Das vierteljährige Abonnement beträgt in Breslau 1 Rtl. 15 Sgr., außerhalb in allen Theilen der Monarchie incl. Postzuschlag 1 Rtl. 24 Sgr. 6 Pf.
Die Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der zweiten Feiertage.

Alle Postanstalten nehmen Bestellung auf dieses Blatt an, für Breslau die Expedition der Breslauer Zeitung, Herrenstraße Nr. 20.
Insertions-Gebühr für den Raum einer viertheiligen Petitzeile $1\frac{1}{4}$ Sgr.

Breslauer Zeitung

№ 22. Donnerstag den 22. Januar 1852.

Telegraphische Nachrichten.

Genua, 16. Jan. Mit Proklam der hiesigen Generalintendanz werden alle hier wohnenden politischen Flüchtlinge vom 20. bis 28. d. M. auf der Quästur zu erscheinen aufgefordert. Sie müssen sich über den Tag ihrer Ankunft, über Wohnung, Stand und Subsistenzmittel ausweisen. Gastwirthe müssen die Einkehr von Fremden binnen 24 Stunden anzeigen. Die Emigranten müssen fortwährend Aufenthaltskarten bei sich führen. Zuwiderhandelnde werden arretirt.

Turin, 16. Jan. Die Kammer hat 67 Kategorien des Einnahmebudgets angenommen.

Breslau, 21. Januar.

Die Organisation, welche Napoleon als Konsul und Kaiser der Administration, der Armee, der Kirche, dem Recht und den Finanzen Frankreichs am Anfange unseres Jahrhunderts gab, hat bekanntlich nicht nur ihn und sein Reich überlebt, sondern auch alle späteren Revolutionen und Regierungen überdauert. Sie ist noch heute dort, wie das Manifest des Neffen ganz richtig sagt, „das Gerüst des gesellschaftlichen Gebäudes", dem er jetzt durch die Verfassung vom 15. d. M. auch die politischen Einrichtungen von neuem hinzugefügt hat, welche ursprünglich mit demselben verbunden gewesen waren. Diese wie jene hat „derselbe Gedanke geschaffen." Sie sind die Glieder ein und desselben Ganzen, und weil sie das sind, so erhält Frankreich jetzt durch die Restauration des Neffen wenigstens die innere Uebereinstimmung seiner Verfassung mit seiner Verwaltung zurück, die ihm seit dem Sturze des Kaiserreiches gefehlt hat.

Denn gleich die erste Restauration hatte diese innere Uebereinstimmung gelöst. Ludwig XVIII. beseitigte die Verfassung des Kaiserreichs und setzte an ihre Stelle die Charte von 1814. Er nahm hiermit von neuem das Prinzip der politischen Freiheit in den französischen Staat auf, aber er gab ihm nur in den Kammern und allen den Rechten, welche von dem parlamentarischen Wesen nun einmal unzertrennlich sind, eine Organisation. In der Verwaltung dagegen änderte er fast nichts. Den ganzen Mechanismus derselben, jene großartige, allumfassende Centralisation, die der Kaiser geschaffen hatte, ließ er im Wesentlichen bestehen, denn er begriff sehr wohl, welchen Zuwachs an Einfluß und Macht die Krone durch diese Centralisation inzwischen gewonnen hatte. Nach wie vor concentrirte sich alle Macht in den Ministerien der Krone. Von ihnen wurde aus dem Mittelpunkte des Staates heraus bis an die äußerste Peripherie Alles und Jedes, Großes wie Kleines bestimmt, und die Maires der Stadt- und Dorf-Gemeinden waren wie die Präfekten und Unter-Präfekten nichts anderes als nur ausführende Behörden der Ministerien. Diese aber regierten durch alle Sphären des Lebens im Namen des Staats. Ihrer Verwaltung unterlag die Kirche wie die Kommune, der Unterricht in der Schule wie die Pflege der Wissenschaft auf der Universität, das Gewerbe, die Industrie und der Handel. Alle Freiheit des Landes war gewissermaßen nur in die Presse, die Wahlen und die Kammern zusammengedrängt.

So standen in Frankreich seit der ersten Restauration Verwaltung und Verfassung mit einander in einem tiefen inneren Widerspruch. Die Verfassung war im Geiste der Freiheit, die Verwaltung im Geiste des Despotismus organisirt, und in diesem Widerspruch liegt unseres Erachtens eine der Hauptursachen davon, daß Frankreich bis auf den heutigen Tag zu keinem dauernden inneren Gleichgewicht und daher auch zu keiner stetigen Entwickelung seiner politischen Freiheit gelangt ist.

Denn die Freiheit und der Despotismus können nicht zusammen in einem Hause wohnen, ohne sich auf das Heftigste zu bekämpfen. Die Verwaltung stellte sich von vornherein der Verfassung gegenüber, und die Centralisation gab der erstern in der Regel das Uebergewicht über die letztere. Die Administration war permanent und umfaßte mit ihren Armen das ganze Land und alle Interessen des Lebens; das Parlament aber erschien nur temporair auf dem Platz und nur in dem Centrum des Staats. Jene hatte in ihren 150—200,000 Beamten ein Heer, dessen Soldaten in Betreff ihres ganzen Wohl und Wehe von den Ministern abhingen. Sie hatte außerdem alle Mittel in der Hand, die Einzelnen, wie ganze Gemeinden und Provinzen durch Gewährung oder Versagung ihrer Wünsche, durch Unterstützung oder Nichtunterstützung ihrer besondern Interessen anzulocken wie zu bestrafen, und die Versuchung lag nahe, dieser Macht sich zu bedienen, um das Gewicht und den Einfluß des Parlaments zu paralysiren. Dieser Versuchung hat von allen französischen Ministerien kein einziges ganz widerstanden. Ultras und Liberale, die Männer des alten Frankreichs wie des neuen, die Restauration, das Julikönigthum und die Republik waren hierin sich gleich. Keine Partei wollte, sobald sie zum Siege gelangt war, die Waffe preisgeben, welche die Centralisation ihr bot, und diese Waffe war — die Korruption!

Und wie in dieser, so vergiftete die Centralisation auch noch in einer andern Richtung das ganze politische Leben Frankreichs.

Wenn in England eine politische Partei im Parlamente geschlagen ist, so ist sie damit noch nicht von jedem Gebiete des öffentlichen Lebens exilirt. Sie behauptet auch nach ihrer Niederlage außerhalb des Parlaments ganz dieselbe Stellung, die sie bisher gehabt hat und kann in allen übrigen Sphären in ihrem Sinne und Geist wirken und schaffen. Hierin findet sie ihre Befriedigung und bleibt daher von Erbitterung frei. In diesem stetigen, praktischen Wirken sieht sie die Hebel zu künftigen Siegen im Parlament.

Ganz anders dagegen war und ist es in Frankreich. Indem die Centralisation hier der Freiheit nur in der Presse, den Wahlen und den Kammern einen Spielraum gewährte, und jede andere Sphäre des Lebens ihr verschloß, so drängte sie hierdurch nothwendig auch das ganze politische Blut der Nation ausschließlich in diese Gebiete. Sie blieben allein das Terrain des politischen Lebens, und der einzige Kampfplatz, auf welchem sich die verschiedenen politischen Prinzipien und Parteien trafen, ihre Schlachten schlugen, ihre Siege und Niederlagen entschieden Wer in den Wahlen und den Kammern den Sieg erfocht, besiegte den Gegner zugleich auch in allen andern Sphären, in der Kirche wie der Kommune, in der Schule wie in der Universität, in der Armee wie in der Verwaltung, und bis auf einen gewissen Grad selbst im Gewerbe, der Industrie und dem Handel. Kein Terrain des öffentlichen Lebens blieb den Besiegten, auf welches sie sich zurückziehen, ihre Freiheit behaupten, in ihrem Sinne eine Thätigkeit entwickeln und Etwas schaffen konnten. Sie waren wiederum einzig und allein auf die Presse verwiesen; ohne Befriedigung in der Gegenwart, durch ihre allgemeine Ausschließung erbittert, richteten sich alle ihre Kräfte, ihr ganzes Streben nur darauf, in den nächsten Wahlen zu siegen.

Kein Wunder daher, daß schon hierdurch allein diese Kämpfe in Frankreich einen viel heftigern und leidenschaftlichern Charakter als in England erhielten. Die Centralisation erhitzte und vergiftete zugleich durch die Corruption das politische Leben, und führte zuletzt immer nothwendig zur Revolution. Weil die Verwaltung stets die Verfassung verfälschte, keine hielt, was sie versprach, sah zuletzt die durch die Verwaltung aus der Verfassung vertriebene Freiheit ihre Rettung nur auf einem Wege, der neben der Verfassung vorbei führte, auf dem Wege der Revolution!

Diese Frucht hat der innere Widerspruch zwischen der Verfassung und der Verwaltung in Frankreich getragen, und wird sie überall tragen, wo man in der Centralisation der Verwaltung ein nothwendiges Gegengewicht gegen die parlamentarische Verfassung sieht, und diese durch jene, wenn nicht aufzuheben, so doch in der Entwicklung ihres Einflusses und ihrer Macht zu hemmen und zu paralysiren gedenkt.

Auch Louis Napoleon scheint es endlich eingesehen zu haben, daß die politische Freiheit und die Centralisation nicht neben einander zu bestehen vermögen. Ohne die letztere wäre auch er schwerlich der erstern Herr geworden, und er hat nur folgerichtig gehandelt, daß er die Verfassung Frankreichs mit seiner Verwaltung in Einklang gebracht hat. Sie sind jetzt beide nicht im Geiste der Freiheit, sondern des Despotismus geordnet.

Breslau, 21. Jan. [Zur Situation.] Die Haltung, welche in letzter Zeit die N. Pr. Z. in Bezug auf unsere Revisionsfrage angenommen hat, ist höchst interessant. Es scheint, daß der 2. Dezember ihr von Nutzen gewesen ist. Sie sieht, wohin das Oktroyiren führt und zeigt daher den dahin abzielenden Gelüsten gegenüber eine entschiedene Zurückhaltung.

Selbst mit den ewigen Bemängelungen der ersten Kammer ist sie kaum noch einverstanden und wehrt entschieden gegen den neuerdings erhobenen Anspruch: „Die ganze Organisation der ersten Kammer der dabei so nahe und unmittelbar interessirten Krone zu überlassen.“

„Wir leugnen nicht — erwidert die N. Pr. Z. darauf — daß dies Alles gar nicht übel klingt, indeß liegen den obigen Ausstellungen nicht weniger als drei Hauptirrthümer zum Grunde, und wir können uns deshalb auch dem endlichen Vorschlage nur insoweit anschließen, als wir unsererseits die Vorschrift beseitigt zu sehen wünschen, welche die königlichen Ernennungen auf eine bestimmte Zahl beschränkt. Wir sagten, es lägen den obigen Ausstellungen drei Haupt-Irrthümer zum Grunde. Einmal wird nämlich verkannt oder übersehen, daß die gerügte Kombination ungleichartiger Elemente, nicht allein in den verfassungsmäßigen Bestimmungen über die erste Kammer, sondern in der ganzen Verfassung, und nicht allein in der Verfassung, sondern in unserem Staatsleben, überhaupt, und nicht allein in unserem Staatsleben, sondern in allen menschlichen Dingen und am meisten in dem Menschen selbst zu finden ist — denn welche Elemente sind ungleichartiger, als ein sterblicher Leib und eine unsterbliche Seele — daß aber diese Differenz nicht durch ein Gesetz, sondern nur durch Versöhnung beseitigt werden kann. Sodann scheint man nicht zu wissen, was „die Krone“ ist, daß dieselbe nicht als isolirt von allen übrigen Elementen des Staates gedacht werden kann, **daß ja auch die Bestimmungen der Verfassung von der Krone ausgegangen sind, deren Annahme damals als ein besonderer Sieg gefeiert worden ist,** und daß die späteren Verordnungen und Ernennungen der Krone an sich keinen größeren Anspruch auf Richtigkeit haben als das vorliegende Gesetz, ja daß zunächst die Krone die aristokratischen Elemente viel sicherer finden wird, **wenn ihr die als treu bewährten Unterthanen suchen helfen, als wenn sie sich allein auf die Berichte der Beamten verlassen muß.** Drittens aber kömmt es nicht darauf an, was für eine Aristokratie man sich wünscht, sondern welche man hat, auch finden wir es durchaus nicht verwerflich, die vorhandenen aristokratischen Elemente in der Verfassung ausdrücklich als solche anzuerkennen und die Vertreter dieser Elemente durch Wahl bezeichnen zu lassen, wie dies ja in Schottland und Irland geschieht, ohne der Würde der Pairie den mindesten Eintrag zu thun.“

Der Zoll-Kongreß soll in Berlin Ende Februar tagen, und wären, wie man behauptet, die Einladungsschreiben an die betreffenden Regierungen bereits ergangen. In Bezug auf den künftigen Gang unserer Handels-Politik ist es von Wichtigkeit, zu vernehmen, daß der Prinz von Preußen sich gegen die Abgeordneten der Provinz Pommern, welchen er dieser Tage eine Audienz gewährt hat, entschieden **gegen jedes Aufgeben der Interessen sich ausgesprochen habe, welche der Zollverein bisher zum Wohl der daran Betheiligten verfolgte, wobei er als die Grenze der preußischen Handels-Politik einen Handelsvertrag mit Oesterreich** bezeichnete.

Wie heut selbst die Pr. Z. einräumt, beschäftigt sich doch der Bundestag mit der kurhessischen Verfassung und es ist der Antrag gestellt worden: Die Verfassung vom Jahre 1831 für aufgehoben zu erklären und den von Hassenpflug eingereichten Entwurf zunächst den neu zusammen zu berufenden Ständen zur Erklärung vorzulegen, ehe Seitens des Bundes weitere Bestimmungen zu treffen sind.

Nachrichten aus Kopenhagen bezeichnen es als wahrscheinlich, daß, selbst wenn das gegenwärtige dänische Ministerium im Amte bleibt, dem Drängen einer großen Partei Seitens der Krone und des Ministerii werde nachgegeben und die quasi Ernennung des Grafen Carl Moltke zum Minister für das Herzogthum Schleswig werde zurückgenommen werden.

Die Nachrichten aus Paris bringen neue Details zur Brandmarkung der neuen Regierung. Auch die George Sand ist verbannt worden. Man jagt Alles, was Frankreich Großes an Talent und Charakter besitzt, aus dem Lande. Und das ist allerdings klug. Denn in Frankreich, wo der Kultus des Genius in Blüthe steht, könnte sich ja ein Regiment Bonaparte nicht halten, wenn man irgend eine Respektabilität im Lande ließ.

Uebrigens ist die neue Verfassung kaum gegeben, so findet sich auch schon, daß sie nicht angethan ist, um sich zu bewähren. Wer weiß, ob sie überhaupt in Kraft tritt.

Das neue Wahlgesetz soll erst erscheinen, wenn der Termin der Generalwahl geschlossen ist. Früher will man die Stimmen erst sondiren. Hätte der Präsident zu befürchten, daß in den Provinzen mehr Opponenten gewählt würden, als ihm lieb, so würde er die Wahlen noch etwas anstehen lassen.

Vielleicht ad graecas calendas!

Preußen.

Berlin, 20. Jan. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem geheimen Hofrath und Hofarzt Dr. Kuntzmann hierselbst den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, sowie den Rittergutsbesitzern Ulrich v. Dewitz auf Groß-Miltzow bei Woldegk, und Freiherrn von Seidlitz und Gohlau auf Stadt Konstadt in Oberschlesien den St. Johanniter-Orden zu verleihen.

Se. Hoheit der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen ist nach Neisse zurückgereist. Angekommen: Se. Durchlaucht der Erbprinz Karl Egon zu Fürstenberg, von Prag. Se. Durchlaucht der Prinz Emil zu Fürstenberg, von Wien. Der Ober-Jägermeister Graf von der Asseburg-Falkenstein, von Meisdorf.

= **Berlin,** 20. Januar. [Preußisch-österreichische Korrespondenz.] Zur Vervollständigung der Ihnen bisher mitgetheilten Aktenstücke der in der wiener Zollkonferenz-Angelegenheit gepflogenen Korrespondenz theile ich Ihnen noch nachstehend das Instruktionsschreiben des Fürsten v. Schwarzenberg an den Frhrn. v. Prokesch d. d. Wien den 25. November **1851** seinem Wortlaut nach mit:

Wien, den 25. November 1851.

Hochwohlgeborner Freiherr!

Der nach langen und erschöpfenden Berathungen zu Stande gekommene neue österreichische Zolltarif wird durch die heut erscheinende Nummer des Reichsgesetzblattes veröffentlicht und mit dem 1. Februar 1852 in Wirksamkeit treten.

Die Einführung dieses Tarifes ist nicht nur für Oesterreich ein Ereigniß von hohem Belange, sondern nimmt auch die Aufmerksamkeit und Theilnahme aller mit dem Kaiserreiche in Verkehr stehenden Staaten in Anspruch, indem unser Uebergang zu einem gemäßigten Schutzzollsysteme vom wesentlichsten Einflusse auf unsre Handelsbeziehungen zu denselben ist.

Unser Entschluß ist das Ergebniß reiflicher Erwägung und der daraus hervorgegangenen Erkenntniß, daß eine Zollgesetzgebung, welche gleich weit vom Prohibitiv- wie vom Freihandels-Systeme, zwischen Beiden die richtige Mitte hält und der inländischen Industrie den angemessenen Schutz gewährt, allein geeignet sei, den wahren national-ökonomischen und finanziellen Bedürfnissen Oesterreichs, sowie jener Staatengebiete zu entsprechen, mit welchen die kaiserliche Regierung zu allseitigem unverkennbaren Vortheile eine Handels- und Zolleinigung einzugehen wünscht und daher herbeizuführen bemüht ist.

Nachdem wir nunmehr den unser handelspolitisches System unwandelbar leitenden Grundsatz nicht nur ausgesprochen, sondern auch durch die That zur Anwendung gebracht haben, dürften die wesentlichsten Zweifel gelöset sein, welche von mancher Seite gegen die Ausführbarkeit unsrer gemeinnützigen Pläne und gegen die Thunlichkeit ihrer im wohlverstandenen gemeinsamen Interesse gebotenen Unterstützung erhoben worden sind.

Es liegt jetzt klar zu Tage, was man von uns zu erwarten hat, und die Bürgschaft, welche wir diesfalls geben, setzt jeder bisher noch denkbaren Ungewißheit ein Ziel.

Hierdurch ist nicht nur eine feste Grundlage für Verhandlungen über die Ausführbarkeit unserer bereits mehrfach bekannt gegebenen Entwürfe gewonnen, sondern es muß auch noch das Vertrauen erhöhet werden, dessen wir bedürfen, sollen unsre redlichen Bemühungen für das allgemeine Beste von Erfolg sein.

Unter solchen Umständen halten wir den gegenwärtigen Zeitpunkt für um so geeigneter zur Verwirklichung unserer Entwürfe, als die von der königl. preuß. Regierung veranlaßten Unterhandlungen, welche in der Absicht, die Anbahnung einer allgemeinen deutschen Zolleinigung zu fördern, zunächst eine Gebietserweiterung des Zollvereins und eine entsprechende Modifikation der bisherigen Vereins-Verträge zum Zwecke haben, hiezu die passendste Gelegenheit bieten.

Daß dieser Zweck erreicht werden möge, ist unser aufrichtiger Wunsch, denn es liegt in unserm eigenen Interesse nicht minder als in jenem sämmtlicher Genossen des deutschen Bundes, daß ein Verein, der schon so Großes, so Ersprießliches geleistet, nicht nur erhalten, sondern in seinem Umfange thunlichst vergrößert werde.

Damit jedoch dieses uns Allen gemeinsame Interesse, welches ich selbst ein Bedürfniß zu nennen geneigt bin, wahrhaft gefördert erscheine, müßte die bisherige Absonderung Oesterreichs von dem übrigen Deutschland aufhören, und die Besorgniß dauernd beseitigt werden, daß durch Annahme des Freihandels-Systems eine prinzipielle Spaltung herbeigeführt werden könne.

Zur Verständigung über die erste dieser Bedingungen liegt dermalen unverkennbar die Möglichkeit sehr nahe, und sind wir bereit, die schon gegebenen Beweise unsers redlichen Willens aufrichtiger Mitwirkung durch weitere Thatsachen zu bekräftigen. — Was die zweite der erwähnten Bedingungen betrifft, glauben wir die überwiegende Mehrzahl unsrer Bundesgenossen bereits von der Ueberzeugung durchdrungen, daß deren Erfüllung unerläßlich sei, soll unsers deutschen Vaterlandes materielle Wohlfahrt und Unabhängigkeit bleibend gesichert werden, — und Jene, welche diese Ueberzeugung zur Zeit noch nicht gewonnen haben sollten, hoffen wir in naher Zukunft für unsre Ansichten zu gewinnen.

Unter diesen Voraussetzungen haben wir alle Vorbereitungen getroffen, um mit unsern Genossen im Bunde über einen Zoll- und Handelsvertrag in Unterhandlung zu treten, durch welchen

a) mittelst Zollbefreiungen und Zollnachlässen zu Gunsten der gegenseitigen Erzeugnisse, und mittelst ähnlicher Maßregeln ein enges Verhältniß zwischen den betreffenden Zoll-Gebieten begründet,
b) ein gegenseitig bestimmender Einfluß auf den Zolltarif und die Zollmanipulation eingeräumt würde, der die prinzipielle Entfremdung der verschiedenen Systeme zu verhüten geeignet wäre, und
c) die nöthigen Garantien für das dereinstige Zustandekommen einer sofort in ihren Grundsätzen festzustellenden deutsch-österreichischen Zoll- und Handels-Einigung dargeboten würden.

Die Vortheile, welche wir durch einen solchen Vertrag zu gewähren in dem Falle sein würden, und jene, die wir dagegen zu erlangen gedenken, sind bereits in einem von dem kaiserl. Handelsministerium verfaßten Vertrags-Entwurfe zusammengestellt, und wünschen wir denselben unsern Bundesgenossen noch vor Eröffnung der den Mitgliedern des Zollvereins von dem kgl. preuß. Kabinette in Aussicht gestellten Versammlung ihrer Bevollmächtigten vorzulegen, um sie in den Stand zu setzen, die in Berlin zu pflegenden Verhandlungen mit voller Kenntniß unserer Vorschläge beginnen, und sonach letzteren jene Berücksichtigung angedeihen lassen zu können, welche sie nach unserer Ueberzeugung verdienen.

Es wäre uns daher sehr willkommen, wenn zu diesem Ende eine Zusammenkunft von Vertretern sämmtlicher Bundesgenossen dahier stattfinden könnte, um unsere Vorlagen entgegen zu nehmen und dieselben in Berathung zu ziehen, und werden Ew. Excellenz beauftragt, die Regierung, bei welcher Sie beglaubigt zu sein die Ehre haben, unter Mittheilung einer Abschrift der gegenwärtigen Weisung und der hier mitfolgenden Abdrücke unsers neuen Zolltarifs, im Namen des kaiserl. Hofes einzuladen, an einer solchen am 2. Januar künftigen Jahres in Wien zu eröffnenden Zusammenkunft theilnehmen zu wollen.

Wir haben in den seiner Zeit von der kaiserl. Regierung veröffentlichten Denkschriften die materielle und politische Bedeutung unsrer gemeinnützigen handelspolitischen Pläne, so wie die Gesinnungen, von welchen wir dabei geleitet werden, zu ausführlich dargelegt, als daß wir nicht hoffen dürften, der von uns vertretenen Ueberzeugung Eingang verschafft zu haben, und uns demnach heute enthalten zu können, nochmals auf deren Begründung zurückzukommen.

Empfangen ꝛc. (gez.) Fürst Schwarzenberg.

C. B. **Berlin,** 20. Jan. [Zoll-Kongreß. — Post-Konvention. — Die new-yorker Industrie-Ausstellung.] Wir hören, daß der Zusammentritt eines Kongresses von Bevollmächtigten der Zollvereinsstaaten für Ende Februar intendirt wird, und daß die betreffenden Einladungsschreiben vorbereitet werden. Ob übrigens nicht noch eine weitere Hinausschiebung des Kongreßtermins, etwa bis in den März, beliebt werden möchte, wie man hie und da meint, läßt sich weder bestimmt bejahen, noch verneinen.

Seitens mehrerer Abgeordneten der zweiten Kammer wird bei Gelegenheit der Budget-Berathungen der Regierung empfohlen werden, auf dem bevorstehenden Zollvereins-Kongresse darauf hinzuwirken, daß die übrigen Zollvereinsregierungen zu den Kosten der Besoldungen unserer Konsular-Agenten, welche auch ihre Interessen wahrnehmen, festzusetzende resp. Antheile beitragen möchten. Es ist schon früher von dem Ministerium eine Hinweisung der verbündeten Regierungen auf diesen Punkt erfolgt, und zweifeln wir nicht, daß sich das Ministerium auch bereit finden lassen wird, diese Frage auf dem Zollvereins-Kongreß zur Verhandlung zu bringen.

Der definitive Abschluß der schon mehrfach erwähnten Post-Konvention zwischen unserer und der spanischen Regierung steht in Kürze bevor.

Es sind von Gewerberäthen aus der Provinz an das königliche Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten neuerdings mehrfache Anfragen in Bezug auf die new-yorker Industrie-Ausstellung ergangen. Das königliche Ministerium hat auf die betreffenden Anfragen nur erwidern können, daß, wie wir früher schon mittheilten, die Vereinigten Staaten keinerlei Garantie für die Ausstellung übernommen haben, und daß in weiterer Folge hieraus auch Seitens der diesseitigen Regierung nichts für diese Ausstellung geschehen könne.

Berlin, 20. Januar. [Zur Tages-Chronik.] Der Ministerrath, welcher heute vor Sr. Majestät dem Könige zusammen treten sollte, ist ausgefallen. Dem Vernehmen nach, sollte die Gestaltung der künftigen ersten Kammer Gegenstand der Berathung sein.

Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen empfing heute Mittag 12 Uhr den Minister-Präsidenten Frhrn. v. Manteuffel in einer längeren Audienz.

Am Mittwoch wird bei Ihren königl. Majestäten in den Parade-Kammern, in der Bilder-Gallerie und weißen Saale des königl. Schlosses Cour und nach derselben Konzert stattfinden. Das Fest wird um 7½ Uhr beginnen und gegen 11 Uhr enden.

Das landwirthschaftliche Ministerium hat beschlossen, Behufs Förderung der in Folge des Ablösungs-Gesetzes vom 2. März 1850 in großer Zahl anhängig gewordenen Auseinandersetzungs-Geschäfte öftere Reisen der Departements-Räthe in die Departements zu veranlassen, um ihnen hierdurch Gelegenheit zu geben, sich mehr als bisher in unmittelbaren Verkehr mit den Parteien und den kommissarischen Beamten zu setzen, und dadurch auf eine schnellere Beendigung der Sachen hinzuwirken.

Die Ausgaben für das Ober-Tribunal betragen 109,708 Thlr. Für den rheinischen Revisions- und Kassationshof 31,690 Thlr. Für die sämmtlichen Obergerichte des Staats 1,272,190 Thlr. Für die sämmtl. Untergerichte 6,490,965 Thlr. Für das Justiz-Ministerium 91,298 Thlr. (N. Pr. Z.)

Es hat bekanntlich vor einiger Zeit die Anstellung eines achten vortragenden Raths in unserm auswärtigen Ministerium durch Ernennung des Kammergerichts-Raths v. Bülow zum geh. Legationsrath stattgehabt und ist dadurch eine Erhöhung des Etats des gedachten Ministerii eingetreten. — Mit Ernennung dieses achten Raths ist jedoch der frühere Etat vor 1848 noch nicht erreicht, da vor 1848 — neun vortragende Räthe fungirten.

Man glaubt, daß zur Stelle eines General-Staatsanwalts beim Ober-Tribunal nach voll-

zogener Vereinigung der beiden höchsten Gerichtshöfe der gegenwärtige General-Prokurator des rheinischen Kassationshofes, geh. Ober-Justizrath Jänigen bestimmt sein möchte.

Die Kosten der Vermehrung der katholischen Militär-Geistlichkeit sollten, wie früher beabsichtigt wurde, zum Theil durch Ersparnisse in den Kultusausgaben für den protestantischen Bestandtheil der Armee aufgebracht werden. Von dieser Absicht scheint man jetzt abgehen zu wollen. Wenigstens werden verschiedene Militärpredigerstellen, die zum Eingehen bestimmt waren, vorläufig erhalten bleiben. Für die Seelsorge des katholischen Theiles der Armee darf hieraus jedoch nicht auf eine Beschränkung geschlossen werden. Vielmehr wird die schon im vorigen Jahre begonnene Vermehrung der seelsorgerischen Kräfte allmälig fortschreiten. Namentlich soll, sobald dazu disponible Mittel vorhanden sind, ein katholischer Militärprediger bei einer der beiden Divisionen des IV. Armee-Corps und ein katholischer Garnisonprediger in Königsberg angestellt werden.

Das diesjährige Budget der Verwaltung der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, enthält zum ersten Male auch die Ausgabe für Dotirung des evang. Ober-Kirchenrathes. An Gehältern und Bureaukosten sind für dieses Kollegium 18,100 Thlr. ausgesetzt. Für die Konsistorien setzt der Etat 101,570 Thlr. und an Besoldungen und Zuschüssen für Geistliche und Kirchen 229,558 Thlr. Zur Ausstattung der katholischen Bisthümer und der zu denselben gehörenden Institute setzt der Etat an Zuschüssen 351,056 Thlr. und an Besoldungen und Zuschüssen für katholische Pfarrer und Kirchen 374,354 Thlr. aus.

Der beim hiesigen Polizei-Präsidium angestellte überaus thätige Polizeirath Hofrichter, hat von dem Herzog zu Sachsen-Koburg-Gotha das Ritterkreuz des ernestinisch. Hausordens erhalten.

Für die Stelle eines besoldeten Stadtraths in der hiesigen Gemeindeverwaltung wird jetzt kurz vor dem Wahltermine unter vielen Kandidaten vorzugsweise der Reg.-Assessor Riedel genannt, welcher durch seine bisherige amtliche Thätigkeit, er ist Mitglied der ersten Abtheilung des hiesigen Polizei-Präsidii, detaillirte Kenntniß der berliner Verhältnisse gewonnen hat und namentlich auch in Rücksicht auf seine Erfahrungen über die gewerblichen Verhältnisse der Stadt Berlin sich für eine Stelle im Magistratskollegium wohl eignen möchte. Mit Recht wird bei der Aufstellung von Kandidaten für einen so wichtigen Posten in der Verwaltung einer Commune wie die berliner, mit großer Rückhaltung verfahren. (C. B.)

[Parlamentarisches.] Den Kammern liegen bereits einige Petitionen, betreffend die Aufhebung der Gewerbesteuer, vor. Die Personen, von denen sie ausgehen, haben in den verschiedensten Theilen der Monarchie ähnliche Gesuche, namentlich von Seiten der Gewerberäthe hervorzurufen gewußt und sind deshalb noch zahlreiche Petitionen auf Aufhebung der Gewerbesteuer im Anzug, welche jedenfalls zu Erörterungen im Plenum der Kammer führen werden, da namhafte Abgeordnete den Gegenstand mit besonderem Interesse verfolgen.

Bekanntlich sind schon seit längerer Zeit Vorarbeiten zu dem im Art. 40 der Verfassung vorbehaltenen Gesetze wegen Umwandelung der Lehne und Fideikommisse in freies Eigenthum vorhanden, und es wurde daraus auf die Vorlegung eines solchen Gesetzentwurfes noch im Laufe der gegenwärtigen Session geschlossen. Ein solches wird jedoch jetzt nicht vorgelegt werden. Außer mannigfachen anderen vorläufig schwer zu beseitigenden Hindernissen mag der Grund auch in den verschiedenen Anträgen auf Aenderung des Artikels 40 liegen, welche in der ersten Kammer gestellt sind. Dem Vernehmen nach wird in der zweiten Kammer ein Antrag vorbereitet, die Regierung zur Vorlegung des Gesetzes aufzufordern.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 17. Jan. [Bundestägliches.] Wie mehrere Zeitungen bereits gemeldet haben, ist die kurhessische Verfassungssache allerdings in der Sitzung vom 7ten d. M. zur Sprache gekommen. Man erfährt in dieser Beziehung folgendes Nähere: Die kurhessische Regierung hat den österreichischen und preußischen Kommissären (Fürst Leiningen und Staatsminister Uhden) den Entwurf einer neuen Verfassung für Kurhessen bereits vor längerer Zeit vorgelegt. Letztere haben denselben geprüft und mit ihren Bemerkungen begleitet an ihre Regierungen eingereicht. Demnächst haben Preußen und Oesterreich die erwähnte Verfassungssache beim Bundestag in Anregung gebracht. Dem Vernehmeu nach wäre der Antrag gestellt, die Verfassung vom Jahre 1831 für aufgehoben zu erklären und den erwähnten Verfassungs-Entwurf zunächst den neu zusammenzuberufenden Ständen zur Erklärung vorzulegen, ehe Seitens des Bundes weitere Bestimmung zu treffen sei. Dem Geschäftsgange gemäß ist zur Bearbeitung dieser Angelegenheit ein Ausschuß aus Würtemberg, Hessen-Darmstadt und Mecklenburg, so wie dem Königreich Sachsen als Stellvertreter niedergesetzt, von welchem nun die weitere Fortführung dieser Angelegenheit zu erwarten ist. — Man glaubte, daß in der letzten Sitzung am 12. d. M. die Flottenfrage den Gegenstand der Berathung bilden würde; indeß ist dies nicht geschehen; es sind vielmehr, wie versichert wird, nur unbedeutende Angelegenheiten vorgekommen, wie Berichte des Militärausschusses über Festungsrechnungen und Eingaben von Privatpersonen. Nur ein Antrag, welchen das Königreich Sachsen wegen Erlaß eines allgemeinen deutschen Patent-Gesetzes gestellt hat, verdient noch besonderer Erwähnung. Der von Sachsen zugleich vorgelegte Gesetzentwurf ist übrigens dem handelspolitischen Ausschuß überwiesen. — Die Angelegenheit wegen der Bundespreßvorschriften ist seit den letzten Tagen in ein neues Stadium getreten. Der österreichische und hessische Fachmann haben nämlich den Entwurf der Bundespreßnormen bekanntlich abgefaßt. Solcher ist jedoch von ihnen nicht — wie es der Geschäftsgebrauch fordert — den übrigen Fachmännern, sondern mit Umgehung derselben, dem Vorsitzenden des politischen Ausschusses, Grafen Thun, eingereicht worden. Dieser hat es für angemessen erachtet, die Berathungen der Fachmänner vorläufig thatsächlich zu sistiren und den österreichischen Entwurf zuvörderst denjenigen Regierungen zur vertraulichen Erklärung mitzutheilen, welche Fachmänner ernannt haben. Ob dieselben die gewünschte vorläufige Auslassung abgeben werden, wird abzuwarten sein. (Pr. Z.)

[In Bezug auf die Flottenfrage] war es bis heute theilweise nicht bekannt, worauf sich der Protest von Preußen und einigen anderen Regierungen gegen eine Anleihe stützte. Die nachfolgende Notiz, welche der „W. Z.“ aus Frankfurt zugeht, giebt darüber Aufschluß. Man schreibt diesem Blatte: „Der Bundestag hat die Abwesenheit des Herrn v. Bismark-Schönhausen benutzt, um zu beschließen, daß eine Anleihe von 120,000 Fl. erhoben und für dieselbe die bei Rothschild deponirten Bundesfestungsgelder verbürgt würden, um zum Unterhalte der Flotte während des laufenden und des nächsten Monats zu dienen.“

Die polizeilichen Ausweisungen dauern fort. In diesen letzten Tagen sind auch mehrere Literaten, welche seit 1848 unsere Stadt zu ihrem Aufenthaltsorte genommen, von dieser Maßregel getroffen worden, eben so ein Kommis der Lizius'schen Buchhandlung. Gegen Handwerks-Gesellen, welche bei den aufgelösten Arbeitervereinen betheiligt waren, werden noch täglich Ausweisungen verfügt. (L. Z.)

Von der würtembergischen Grenze, 17. Januar. Unter diesem Datum macht die „Leipz. Ztg.“ folgende Enthüllungen: „Die Umsturzpartei setzt allen Anzeichen zufolge ihre verderblichen Umtriebe mit rastloser Thätigkeit fort. Die Weisungen werden nach wie vor von London aus ertheilt. Es scheint auf neue Bewegungen abgesehen zu sein. Der würtembergischen Regierung ist, nach einer Mittheilung von zuverlässiger Seite, die Kunde zugekommen, daß Pulvervorräthe unterwegs seien, die in Würtemberg eingeschmuggelt werden sollen. Im Kanton Baselland sind große Vorräthe von Waffen und Munition angesammelt; es ist dies eine positive Thatsache, und es könnte kein Zweifel darüber obwalten, welche Bestimmung diese Vorkehrungen haben. Die Regierungen der an die Schweiz angrenzenden deutschen Staaten haben sich durch diese und andere Vorgänge bereits veranlaßt gesehen, eine strengere Ueberwachung des Grenzverkehrs anzuordnen.

Karlsruhe, 17. Januar. Die zweite Kammer nahm heute mit allen gegen zwei Stimmen die Abschaffung des Verfassungs-Eides des Militärs an.

Aus Oberhessen, 15. Jan. Das M. J. theilt ein Gerücht mit, demzufolge die Verhandlungen mit Hessen-Homburg so weit gediehen sind, daß eine baldige Zutheilung dieses Landes zu dem Großherzogthum Hessen erfolgen wird.

Gotha, 16. Jan. Wie die „D.-P.-A.-Z.“ von sonst gut unterrichteter Seite hört, hat der Herzog bereits den Entschluß gefaßt, im Falle einer Ablehnung des neuen Staatsgrundgesetzes und der damit in Verbindung stehenden Vereinigung der beiden Landestheile, den Bundestag um Abordnung einer Kommission zur „definitiven Regelung“ der hiesigen Verfassungsverhältnisse zu ersuchen. Schon in den Ausschußsitzungen hatten die Minister die Erklärung abgegeben, daß die Enblocannahme der betreffenden Vorlagen die conditio sine qua non sei. Mit der Ablehnung derselben habe der Herzog ein verfassungsmäßiges Mittel wider seinen Willen zur Ausführung zu bringen.

Hannover, 19. Januar. Auch heute schritten beide Kammern nach Erledigung einiger Wahlangelegenheiten zu der vertraulichen Berathung des September-Vertrages. — Der „N. Br. Z.“ schreibt man: Nach dem, was man in unterrichteten Kreisen über die Verfassungs-Angelegenheit vernimmt, wird die Regierung Alles aufbieten, um dieselbe nicht in Frankfurt zum Austrag kommen zu lassen. Wahrscheinlich schon im Laufe der nächsten Wochen oder Monate werden mit verschiedenen Provinzialständen verfassungsmäßige Verhandlungen wegen ihrer nothwendigen und zeitgemäßen Reorganisation eröffnet werden. — Die zwischen der preußischen und hannoverschen Regierung hier geführten Verhandlungen bezüglich der Westbahn haben, wie die „Z. f. N.“ berichtet, zu dem Resultate geführt, daß bezüglich der Richtung die Linie über Rheine festgestellt, dagegen der hannoverschen Eisenbahndirektion der gesammte Betrieb und die alleinige Verwaltung auch der in preußischem Gebiete belegenen Zwischenstrecken vorbehalten ist. Mit dem Zustandekommen dieses Vertrags ist eine von der Kommission zu dem Zollvertrage hinzugefügte Bedingung von selbst weggefallen.

Dänemark.

Kopenhagen, 12. Januar. [Note.] Die „A. Z.“ ist in den Stand gesetzt, die folgende sehr wichtige Note des Fürsten Schwarzenberg an das dänische Kabinet vom 9. Sept. 1851 vollständig mittheilen zu können. Dieselbe enthält ein förmliches Programm der österreichischen Regierung in der deutsch-österreichischen Angelegenheit, sie ist an den hiesigen k. k. österreichischen Gesandten, Freiherrn v. Brints-Treuenfeld gerichtet und lautet also:

„Hochwohlgeborner Freiherr! Die Wiederbelebung der holsteinischen Provinzialstände, welche Se. Majestät der König von Dänemark angeordnet haben, erscheint dem kaiserlichen Kabinette, sowohl vom allgemeinen Gesichtspunkt, als von dem des deutschen Bundesrechts, als ein wichtiger und willkommener Wendepunkt in der dänischen Frage. Die dänischen Minister möchten aber kaum in dem Augenblick, wo die Zukunft ihres Vaterlandes aufs neue begründet werden soll, ihren Blick auf die Stellung Dänemarks und Europas richten können, ohne es sich selbst gestehen zu müssen, daß jenem heilvollen Beschluß nur die Bedeutung zukömmt, ein erster Schritt zu sein auf dem Wege zur Wiederherstellung der Lebensbedingungen der dänischen Monarchie. Der Gedanke, Holstein mehr wie früher von den übrigen Landestheilen zu trennen, um Schleswig desto enger mit dem Königreich Dänemark zu verbinden, widerspricht dem Grundsatz der Integrität der Monarchie, welcher wir bereit sind eine neue Garantie zu geben. Dieser Gedanke hat nicht seinen Ursprung in den hohen Forderungen der Politik der Mächte: er gehört einer Richtung an, welche in allen Ländern mehr oder weniger nach einer nach den Nationalitäten gezeichneten neuen Karte Europas trachtet. Die Schritte, welche zur Verwirklichung desselben gethan sind, welche auch noch einen Ausdruck gefunden haben in dem Organisationsentwurf des Grafen Sponneck, und deren offenbares oder geheimes Ziel die Inkorporation Schleswigs in Dänemark ist — sie stammen von den Neuerungen des Jahres 1848 her, zu deren endlicher Begrenzung nach wirklich haltbaren Grundsätzen die Zeit auch für diesen wichtigen Theil des Nordens gekommen sein dürfte. Schleswig hat zu allen Zeiten ein Mittelglied zwischen Dänemark und Holstein gebildet. Im Widerspruch mit der von den dänischen Königen bis zur neuesten Zeit befolgten Politik, suchte man die Institutionen desselben den holsteinischen zu entfremden, um sie mit den Institutionen eines demokratischen Dänemarks zu verschmelzen, was die dauernden Interessen der Monarchie nicht weniger als die bestehenden Rechte verletzt. Endlich können und wollen wir bei dem Antheil, den wir an der neuen Begründung der dänischen Monarchie zu nehmen wünschen, die Rechte des deutschen Bundes und die Stellung, welche demselben in dem europäischen Staatensystem zukömmt, nicht aufgeben. Die Bedingungen für unsere Theilnahme an einer europäischen Garantie sind hierdurch gegeben. Gemeinschaftlichkeit der Erbfolge und der durch die Einheit der Monarchie bedingten Staatseinrichtungen für alle Landestheile; keine ausdrückliche oder faktische Inkorporation Schleswigs in Dänemark; Provinzialstände in Schleswig wie in Holstein; und eine bereitwillige Ordnung der Stellung Holsteins im deutschen Bunde solchergestalt, daß ein freundschaftliches Verhältniß zu Deutschland ermöglicht wird; dies ist die Grundlage, auf welcher allein, nach unserer festen Ueberzeugung, das neue Gebäude des tief erschütterten dänischen Reiches errichtet werden kann. Ew. Hochwohlgeboren werden den Gebrauch von der gegenwärtigen Depesche machen, welchen Sie, im Interesse der Sache, für passend finden, und zugleich den Minister Herrn v. Reedtz auffordern, seinem königl. Herrn dieselbe vor Augen zu legen. Empfangen Sie u. s w.“

♂ **Kopenhagen**, 17. Jan. [Graf Carl Moltke.] Wir geben Ihnen heute einen kurzen Abriß von dem staatsmännischen Leben des Grafen Carl Moltke, weil aus demselben am besten zu ersehen ist, was Deutschland von diesem Manne zu hoffen und zu befürchten hat, falls er, was wahrscheinlich, Minister Schleswigs wird.

Graf Karl Moltke zu Rüttschau war zuerst unter Christian VIII. Präsident der schleswig-holsteinschen Kanzlei in Kopenhagen. Als solcher gab er der haderslebener Gelehrtenschule einen dänischen Charakter. Sein Monarch empfahl ihn auf dem Sterbebette seinem Sohne, der ihn auch gleich nach seiner Thronbesteigung zu seinem Minister machte. In der Märzrevolution bot ihm das Casinoministerium ein Portefeuille an, welches er indessen, da seine Bedingungen zurückgewiesen wurden, nicht annahm. Dagegen ernannte ihn der König im April zu seinem Minister für Holstein-Lauenburg. Im August wurde er von Dänemark vorgeschlagen und von Preußen angenommen als Präsident der gemeinsamen Regierung der Herzogthümer. Es kam jedoch nicht dazu, weil die damalige faktische Regierung Schleswig-Holsteins sich dagegen erklärte, und seine feindselige Gesinnung gegen Deutschland geltend machte. Man hielt damals in Deutschland so wenig vom Grafen, daß eine befreundete Regierung Dänemark anrieth, desselben Dienste für die Herzogthümer ein für allemal außer Anwendung zu lassen. Im April 1849 wurde er demungeachtet zum königlichen Kommissair in Schleswig bestimmt, welche Ernennung jedoch dadurch nicht zur Ausführung kam, weil Schleswig von den Bundestruppen besetzt wurde. Zuletzt trat er wieder 1851 ins Juliministerium ohne Portefeuille.

Heute rechnet es sich Deutschland als Errungenschaft an, wenn es den Grafen zum

Minister von Schleswig erhoben sieht. Der Art haben sich die Geschicke in der Spanne Zeit von 1850 bis jetzt geändert; denn Carl Moltke ist noch derselbe Mann, welcher er während der Revolution war.

Oesterreich.

L. N. **Wien,** 20. Januar. [Die Provinzial-Gouvernements. — Hofball. — Eine Ansicht über Kronlandtage.] FM. Fürst Windischgrätz soll sich entschlossen haben, den Posten des Civil- und Militär-Gouverneurs von Böhmen anzunehmen. Ihm würde dann Graf Salm als erster Präsident, und Graf Mercandin als Vicepräsident der Civilsektion ad latus beigegeben werden. — FML. Graf Clam soll zum Civil- und Militärgouverneur für Mähren und FZM. Graf Schlick zu dem für Galizien bestimmt sein. — Der jetzige Statthalter von Böhmen, Baron Mecsery, tritt in den Reichsrath.

Der vorgestern stattgehabte Hofball war sehr zahlreich besucht und glänzend. Der Kaiser erschien in Feldmarschalls-Uniform, begleitet vom Oberhofmeister Fürst Karl Lichtenstein und von dem Oberkämmerer Grafen Lanskoronski. In dem einen Theile des prächtig erleuchteten Ceremoniensaales bildeten die nicht tanzenden Herren und Damen mehrere Kreise, in welchen der Kaiser die Anwesenden der Reihe nach ansprach und dies bis halb zwölf fortsetzte, wo der Ball endete. Im andern Theile des Saales wurde lebhaft getanzt, an welchem Vergnügen sich auch die Erzherzöge Wilhelm und Karl betheiligten. Außer den glänzenden Militär- und Civil-Uniformen sah man auch viele Herren in ungarischer Nationaltracht. Ueber 1200 Einladungen sollen zu dem Hofball erfolgt sein. — Die k. Gemächer in der Burg sind mit einer Pracht und einem Glanz ausgestattet, wie schon seit lange nicht, und sind es besonders die kunstreichen Gobelintapeten, welche das Auge zumeist anziehen und fesseln. — Es ist begreiflich, daß der Luxus, wenn er bei Hofe Eingang findet, in den andern Kreisen Nachahmung hat. Die hiesige Aristokratie zeichnet sich darin dieses Jahr ganz besonders aus, und giebt ihm besonders in den vielen und großen Gesellschaften Spielraum. Vor Beginn des Fasching waren 40 Bälle bei der hohen Aristokratie angesagt, abgerechnet jene Soireen, wo nur Spiel und Musik die Unterhaltung ausmacht. In letzter Beziehung glänzt der Salon des englischen Gesandten, der jeden Sonnabend eine musikalische Soiree veranstaltet, wobei größtentheils dessen eigene Kompositionen aufgeführt werden.

In Bezug auf die k. Erläße vom 31. Dezember erfährt man, daß ursprünglich das Projekt von Kronlandtagen, natürlich nur in eng bemessenen Grenzen, vorgelegen habe. Allein staatsmännische Kapazitäten machten darauf aufmerksam, daß die auflösenden und ultranationalen Tendenzen an den Kronlandtagen unter allen Umständen gefügigere Organe, als selbst an irgend einer wie immer zusammengesetzten Central-Repräsentation, erlangen könnten. Eine zureichende formelle Beschränkung sei diesen Instituten gegenüber nicht ausführbar. Eben so unmöglich ist es, ihnen den früher altständischen Geist einzuflößen, ganz abgesehen davon, daß Ungarns Konstituirung die Kräfte eines staatsmännischen Herkules überstiegen haben würde. Unter diesem Gesichtspunkte stellten sich denn die den Statthalterschaften, den Kreisbehörden, und mitunter auch den untergeordneten Bezirksämtern beizugebenden Ausschüsse, als das geeignetste Mittel dar, um einerseits das konservative Prinzip entsprechend zu wahren, und andererseits dem Bedürfnisse einer zusagenden Vertretung natürlicher Interessen und den Aussprüchen einer aufgeklärten, öffentlichen Meinung Rechnung zu tragen. Die Ausschüsse werden mit sorgfältigster Beachtung der Eigenthümlichkeiten eines jeden Kronlandes, und so weit dies überhaupt angeht, nach dem Vorbilde der lomb.-venetianischen Central- und Provinzial-Kongregationen, eingerichtet werden. Man weiß, wie beliebt diese Institutionen in Italien sind, und wie sehr sie zur trefflichen Administration daselbst beigetragen haben. — Im Ganzen bewährt es sich, daß das Vertrauensmännersystem größere Chancen für sich bekommen dürfte, als das Repräsentativsystem.

* **Wien,** 20. Januar. [Der Zollkongreß. — Das 1851er Anlehen.] Der Zollkongreß hat die Vorlage bereits durchberathen. Mehrere Punkte sind jedoch zu redaktionellen Aenderungen noch in den Händen der Subkommissionen. Es wird allem Anschein schon jetzt ein fester Zeitpunkt für die Zolleinigung in Antrag gebracht und angenommen werden. Das Prinzip der Zolleinigung findet besonders in dem braunschweigischen Bevollmächtigten eine warme Fürsprache, obwohl derselbe, wie der von Hannover, keine speziellen Instruktionen von seiner Regierung hat. — Die Frage, ob Oesterreich gewillt sei, dem an seinen Grenzen betriebenen Schleichhandel zu steuern, wurde vom Ministerialrath v. Hock dahin erörtert, daß der von dem Finanzministerium ausgearbeitete Entwurf einer durchgreifenden Reform der Grenzbewachung, bereits dem Ministerrathe vorliege, und daß man entschlossen sei, die darüber nothwendigen Berathungen so schnell wie möglich beginnen und fortführen zu lassen, damit das Resultat noch vor dem Schlusse der Konferenzen der Versammlung zur Einsicht vorgelegt werden könne.

In der bei dem Zollkongresse niedergesetzten Subkommission für den Zolltarif, welche aus Oesterreich, Baiern, Sachsen, Baden, Kurhessen und Braunschweig besteht, lassen Oesterreich, Sachsen und Kurhessen sich durch den kaiserl. königl. Rath und Hauptzollamts-Direktor Herrn Fichna, durch den sächsischen Abgeordneten Herrn Wünning und den Oberkontroleur Herrn Schenkheld vertreten. Die der Subkommission zur Berathung möglichst angenäherter Zolltarife an die Hand gegebenen Grundsätze sind: 1) Der Berathung ist die Reihefolge des österreichischen Tarifes, als des mehr spezialisirten, zu Grunde zu legen; 2) nicht blos auf thunlichst gleiche Sätze, sondern auch auf möglichst gleiche Formen und Einrichtungen der Tarife Bedacht zu nehmen; 3) die Annäherung der Sätze nur auf jene Artikel auszudehnen, welche Gegenstand der Erzeugung und des gegenseitigen Verkehrs der beiden Zollgruppen sein können.

Die Liste der Subskribenten für das Anlehen im Jahre 1851 wird heute veröffentlicht, woraus man entnimmt, daß im Inlande subskribirten:

		Fl.	Fl.	im Ganzen Fl.
4700	Parteien mit Beträgen von	1,000—	5,000	8,690,800
695	" " " "	5,000—	20,000	7,278,600
77	" " " "	20,000—	50,000	2,489,300
166	" " " "	50,000—	100,000	11,772,800
37	" " " "	100,000—	500,000	8,061,100
2	" " " "	500,000—	1,000,000	2,000,000
4	" " " über	1,000,000		12,860,000
Zus. 5646	Parteien mit dem Betrage von			53,152,600
	Mit Hinzurechnung jener			10,000,000

mit welcher sich die österreichische Nationalbank zu betheiligen bereit erklärt hat, worüber aber die Verhandlung noch nicht geschlossen ist, ergiebt sich die in der Kundmachung vom 23. Dezember 1851 enthaltene Summe der Zeichnungen im Inlande mit 63,152,600

Die bedeutendsten der aufgezählten sind folgende: Der wiener Gemeinderath und das Oberkammeramt 6,133,000 Fl., worunter 1,370,000 Fl. C.-M. für eigene Rechnung, Baron S. G. Sina mit 5,160,000 Fl., S. M. Rothschild mit 3,750,000 Fl., Arnstein und Eskeles mit 3,000,000 Fl., J. H. Stametz u. Comp. mit 2,000,000 Fl., M. L. Biedermann mit 1,500,000 Fl., v. Werthheimsteins Sohn mit 1,000,000 Fl., L. Epstein mit 1,000,000 Fl., M. Königswarter mit 750,000 Fl., J. G. Schuller und Comp. mit 700,000 Fl., G. Schaup mit 600,000 Fl., M. Goldschmidt mit 551,000 Fl., H. Todescos Söhne mit 500,000 Fl., M. Wodianer mit 500,000 Fl., Marc. Weikersheim mit 500,000 Fl., E. Wiener mit 500,000 Fl.; bei einigen der Genannten sind jedoch namhafte Beträge von andern Auftraggebern mit inbegriffen.

Frankreich.

** **Paris,** 18. Januar. [Die Schreckens-Herrschaft.] Das Schreiben, durch welches General Cavaignac seine Pensionirung nachsuchte, lautet also: „In dem Augenblicke, wo meine Gefangenschaftsgefährten der Gegenstand neuer Härte geworden, giebt die neue Ausnahme, die mich wieder trifft, Veranlassung zu einer Deutung, die ich zurückweise. Ich suche weder Verfolgung, noch fürchte ich sie; der Anblick des Landes würde mir übrigens in der letzten Zeit das Exil sehr erträglich machen, allein ich will Angesichts Aller dem jetzigen Gouvernement Frankreichs gegenüber in der einzigen Lage bleiben, die meine Ehre und meine Hingebung gegen die Freiheit verstattet. Demgemäß bitte ich Sie, Herr Minister, die nöthigen Befehle geben zu wollen, damit ich, wie ich es verlange, zur Pensionirung zugelassen werde, eine Stellung, zu welcher mich 33 Jahre aktiven Dienstes und 18 Campagnen berechtigen."

Die Ausweisung der Journalisten hat mit der Transportation des Herrn v. Forcade, Redakteurs des „Messager de l'Assemblee," an die preuß. Grenze begonnen.

Den größten Eindruck aber hat die Ausweisung von George Sand, welche der des Eugen Sue folgte, gemacht. Beide haben sich nach der Schweiz begeben, erstere nach Konstanz, letzterer nach Genf.

Dagegen ist die Abführung des berühmten Fabeldichters Lachambautin, welchen die französische Akademie zweimal gekrönt hat, noch beanstandet worden.

Die Ex-Repräsentanten Joigneaux, Esquiros, Saint-Terreol und Latrade haben Paris verlassen.

Die noch in Paris verweilenden Repräsentanten unterliegen der schärfsten polizeilichen Kontrole,

Wir lesen in der „Sentinelle du Jura": Zwei unserer Repräsentanten werden von den Verbannungsdekreten Louis Napoleons betroffen. Richardet ist zur Transportation nach Guyana bestimmt und befindet sich vermuthlich bereits auf dem Schiffe, das ihn dahin bringen soll. Sommier, der seit einigen Tagen in unsere Stadt zurückgekehrt war, hat sogleich, nachdem das Verbannungsdekret in le Saulnier bekannt geworden, Befehl erhalten, sich zur Abreise bereit zu halten. Montag den 12. Januar begab er sich in Begleitung eines Polizeiagenten an die Grenze. Er soll bereits in Genf angekommen sein.

Dechanel, ehemaliger Redakteur des „National" und der „Constitution de Loiret", wurde gestern verhaftet.

Die Instruktionen betreffs der Unruhen im Departement der Sarthe sind beendigt.

Man meldet aus dem Departement der Drome: Die Anzahl der Gefangenen im Thurm von Brest wächst mit jedem Tage. Man zählt bereits 350 Gefangene, von denen jedoch nächstens eine bedeutende Anzahl freigelassen werden soll. Unter den Gefangenen bemerkte man einen gewissen Latar von Saon, der ein sehr gefährlicher Mensch und bereits wegen Verbrechens abgestraft worden war. Er soll sich während des Aufruhrs in Saon ungemein terroristisch benommen haben.

In Angers und St. Claude sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden.

Das Zuchtpolizeigericht hat einen gewissen Lamarque wegen Waffenverheimlichung zu 6 Tagen Gefängniß, einen gewissen Joucquet wegen beleidigender Reden gegen den Präsidenten der Republik zu 3 Monaten Gefängniß und 100 Fr. Geldbuße verurtheilt. Aubourg, der wegen desselben Vergehens angeklagt ist, beschimpfte den Präsidenten der Republik in der heftigsten Weise. Er hatte gesagt, man würde ihn nach Vincennes führen und aufhängen. Das Gerücht hat ihn zu achtmonatlichem Gefängniß und 100 Fr. Strafe verurtheilt.

Das Kriegsgericht zu Bordeaux hat einen gewissen Peyronni, welcher bei den Unruhen im Lot- und Garonne-Departement betheiligt war, verurtheilt. Nach den Bestimmungen des Code pénal mußte er zum Tode verurtheilt werden; das Kriegsgericht verurtheilte ihn aber zur Deportation, weil „die Verfassung die Todesstrafe für politische Verbrechen aufgehoben habe." Da nun die neue Verfassung nichts Aehnliches sagt, so ist es klar, daß das Kriegsgericht sich auf die Verfassung von 1848, welche durch das Verbrechen vom 2. Dezember beseitigt wurde, stützt und den Angeschuldigten also verurtheilt, weil er zum Schutze jener Verfassung aufgestanden ist!

Da zu Cayenne nichts zur Aufnahme der Deportirten bereit ist, so sollen dieselben zunächst nach der Insel St. Paul gebracht werden, bis die zu ihrer Aufnahme bestellten Barraken fertig geworden. Cayenne ist eine kleine Stadt, die nur 800 Seelen hat und ist nicht geräumig genug zur Aufnahme der zu Deportirenden.

Eine Privat-Korrespondenz aus Algier meldet, daß der General-Gouverneur eine Kommission, bestehend aus einem Genie-Offizier und einem Stabsoffizier, nach Sambessa geschickt hat, welche beauftragt ist, die zur Begründung einer Strafkolonie nöthigen Maßregeln zu ergreifen.

Die Berichte der Minister an das Staatsoberhaupt müssen (dem Moniteur zufolge) in folgende Form eingekleidet sein. In der Ueberschrift heißt es: An den Prinz-Präsidenten der französischen Republik. Die Anrede lautet: Monseigneur, und am Schlusse heißt es: Haben Sie die Gewogenheit, gnädiger Herr, die Huldigung der tiefen Ehrfurcht Ihres sehr gehorsamen Dieners entgegenzunehmen.

Mit vier Beilagen.

Erste Beilage zu № 22 der Breslauer Zeitung.

Donnerstag den 22. Januar 1852.

Spanien.

Madrid, 12. Jan. [Preß-Ordonnanz.] Die „Gazetta" veröffentlicht heute folgende königliche Ordonnanz: „In Betracht der Gründe, die mir der Minister des Innern auseinandergesetzt und in Uebereinstimmung mit meinem Ministerrath befehle ich: Art. 1. Sind in die Kategorie des Art. 35 der königlichen Ordonnanz vom 10. April 1844 über die Ausübung der Preßfreiheit, alle Journale und Schriften mit einbegriffen, welche beunruhigende Mittheilungen machen (!). Art. 2. Sind als miteinbegriffen in Art. 98 derselben Ordonnanz die Journale und Schriften erklärt, in denen man bei der Kritik der offiziellen Akte Ausdrücke gebraucht, welche der guten Sitte und Achtung zuwider sind, die man diesen Autoritäten und dem Publikum schuldig ist. Art. 3. Wenn in 12 Stunden nach der vor der Veröffentlichung erfolgten Beschlagnahme eines Journals oder einer Druckschrift der Herausgeber oder die verantwortliche Person verlangen, daß die Sache nicht vor das kompetente Tribunal zu bringen sei, so wird dies bewilligt, ohne daß jedoch die Zeitung oder Druckschrift zirkuliren könnte. Art. 4. Können mit Beschlag belegt werden: 1. Alle Journale und Druckschriften, welche die persönliche Würde des Königs oder der königlichen Familie herabsetzen. 2. Alle jene, welche den heiligen Charakter der Religion und ihrer Diener angreifen. 3. Welche die Moral und guten Sitten verletzen. 4. Jene, welche, wenn auch ohne Nennung der Personen, dem öffentlichen Interesse fremde, und (ohne Erlaubniß der betreffenden Person) Privatinteressen veröffentlichen. Wenn ein Journal oder eine andere Druckschrift drei Mal verurtheilt, oder wenn irgend eine wichtige Ursache den Ministerrath bestimmt, die zeitliche oder immerwährende Suspension vorzunehmen, über die man jedoch den Cortes Rechenschaft schuldig ist. — Dieses Dekret ist von der Königin und dem Minister des Innern gezeichnet. — Alles ist hier ruhig.

Rußland.

Kalisch, 16. Jan. [Die russischen Armeecorps in Polen.] Obgleich von deutschen Blättern die Wehrfähigkeit Rußlands sehr häufig und von gewissen Zeitungen nicht ohne Absicht unterschätzt wird, so gibt es nichtsdestoweniger Korrespondenten, welche bei jedem Ereignisse, das den politischen Himmel zu trüben im Stande ist, die russischen Heere mit außerordentlicher Schnelligkeit in Bewegung setzen und an die Grenzen marschiren lassen. So lesen wir in der D. A. Z. auch jetzt, daß in Folge der Begebenheiten im Westen zwei in den Westgouvernements Rußlands stehende Armeekorps (der Korrespondent nennt wohlweislich weder die Korps, noch die Stellung derselben) marschfertig gemacht worden wären, bald darauf aber hätten sie wieder ihre Winterquartiere bezogen. Desgleichen zögen sich in Folge der für den Frieden günstigen Gestaltung Frankreichs die unmittelbar an der preußischen Grenze postirt gewesenen Regimenter ins Innere in ihre Standquartiere zurück. Letzteres ist nun aber durchaus nicht der Fall und es läßt sich gar nicht absehen, warum bei der getroffenen Dislokation der Truppen in Polen gerade die Gegenden an der Grenze ohne Militär sein sollen. An unserer Grenze entlang liegt außer der Gensdarmerie nach wie vor die zum 2. Infanteriekorps der aktiven Armee gehörende fünfte Infanteriedivision, und ihr Kommandirender, Gen.-Lieutenant Labincow (aus dem ungarischen Kriege als Nachfolger Kuprianow's bekannt), residirt gegenwärtig in Kalisch. Weiterhin in und bei Lowitsch steht Gen.-Lieutenant Karlowitz mit der vierten Infanteriedivision und da zu diesen beiden Divisionen eine nicht unbedeutende zerstreut liegende Kavallerie kömmt, so liegt in den westlichen Theilen des warschauer Gouvernements wohl eben so viel Militär, wie in den fruchtbaren Gegenden des Bug. Seit jener Zeit, wo die von den Herbstmanövern zurückgekehrten Truppen ihre Standquartiere bezogen haben, sind im Königreiche Polen keine massenhaften Truppenbewegungen vorgekommen. — Die sämmtlichen Civilgouverneure und Militärchefs Polens sind zum 13. (1) Januar nach Warschau gereist, um in üblicher Weise zum griechisch-russischen Neujahre dem Fürsten von Warschau ihre Glückwünsche darzubringen. Hier, so wie in allen Garnisonsstädten Polens wurde das russische Neujahrsfest mit Militärparade gefeiert und in Warschau ist dies mit ungewöhnlichem Pompe geschehen, so wie denn dort auch auf den Straßen Begrüßungen nach russischer Sitte stattfanden. — Der Kaiser hat auf Verwendung des Fürsten von Warschau dem in Frankreich lebenden Felix Lewicki die Rückkehr in das Königreich Polen gestattet, derselbe darf jedoch keine Ansprüche auf sein konfiszirtes Vermögen machen. — Nach Tengoborski hatte Polen im Jahre 1848 30 Runkelrüben-Zuckerfabriken, mit Schluß des Jahres 1851 jedoch hatte es bereits 42 solcher Fabriken und es sind deren im verflossenen Jahre allein 7 neue entstanden. Von den erwähnten Fabriken befinden sich 26 im warschauer Gouvernement, während im Gouvernement Augustowo noch keine derartige Fabrik existirt. (K. Bl. a. B.)

Provinzial-Zeitung.

□ **Breslau.** [Privilegirtes Handlungs-Diener-Institut.] Am 18. d. Mts. wurde die alljährlich sich wiederholende Generalversammlung des Handlungs-Diener-Instituts abgehalten, über die Verwaltung vollständige und genaue Rechnung gelegt, und nach richtigem Befunde derselben Decharge ertheilt. Von den Ausgabe-Posten wollen wir nur diejenigen hervorheben, welche auf wohlthätige und gemeinnützige Zwecke verwendet worden sind, und zwar:

a) an baaren Unterstützungen	898 Rthl.	— Sgr.	— Pf.
b) an Kur- und Verpflegungs-Kosten für kranke Mitglieder und Beerdigungs-Kosten . . .	218 „	8 „	4 „
c) an Honorar für Unterricht	272 „	15 „	6 „
d) an Anschaffung von Büchern zur Bibliothek	15 „	— „	— „
Summa	1403 Rthl.	23 Sgr.	10 Pf.

Der durch Brandschaden im vorigen Jahre verursachten ungewöhnlichen Ausgaben ungeachtet war der Vermögens-Abschluß günstig, indem

an Kapital nachgewiesen wurden	47,389 Rthl.	29 Sgr.	10 Pf.
im Jahre 1850	46,954 „	27 „	5 „
in diesem Jahre also mehr	435 Rthl.	2 Sgr.	5 Pf.

Die Zahl der ordentlichen und Ehren-Mitglieder belief sich
im Jahre 1851 auf 520,
im Jahre 1850 auf 512,
hatte also um 8 Mitglieder zugenommen.

Am Abende des Tages hatte man sich zu einem gemeinschaftlichen Male im „König von Ungarn" vereinigt, zu welchem die Lehrer des Instituts und die Rechnungs-Revisoren als Gäste eingeladen waren.

Ein vortrefflich besetztes Orchester erhöhte durch seine musikalischen Leistungen den allgemeinen Frohsinn der Gesellschaft von beinahe 100 Personen, und eigends zum Feste gedichtete Lieder wurden gesungen.

In welcher Stimmung die Gesellschaft gewesen, wird sehr treffend in einer Strophe des Liedes gesagt:

„Denn ob ein Louis auf dem Thron
Der Franken balancirt,
Und auch weshalb Lord Palmerston
So plötzlich abdicirt?
Dies ist uns heute ganz egal,
Wir halten es mit dem Pokal.

⚲ **Breslau,** 21. Jan. [Wohlthätiges.] So außerordentlich zahlreich in Breslau die Vereine sind, welche sich die Milderung und Abhilfe der Noth und des Elendes der leidenden Menschheit zum Ziel gesteckt haben, so treten doch von Zeit zu Zeit immer neue Vereine und Gesellschaften zusammen, welche die Leiden der Mitbrüder nach einer anderen, bis jetzt weniger beachteten Richtung hin, zu bekämpfen beabsichtigen. Wahrlich ein schöner Zug der mildherzigen und humanen Gesinnung der Breslauer! — So ist auch am Anfange dieses Jahres ein Verein ins Leben getreten, welcher bezweckt, den bedauernswerthen Mitbrüdern hilfreich beizuspringen, die mit dem Verluste des edelsten der Sinne, des Gesichts, bedroht werden, oder desselben schon beraubt sind, dennoch aber Hoffnung haben, durch ärztliche Pflege ihn wiederzuerlangen. Es hat sich nämlich ein

„Schlesischer Verein zur Heilung und Unterstützung von Augenkranken und operationsfähigen Blinden"

hierorts gebildet. — Der Verein hat zum Zweck: ganz armen und wenig bemittelten Augenkranken, den Ersteren unentgeltlich, den Letzteren gegen geringen Kostenersatz, die für sie nöthige ärztliche Hilfe, nebst Unterkommen und anderweitige Pflege während der Kur zu verschaffen, und durch alle zweckdienlichen Mittel die Erblindung und das Siechthum der Augen zu verhindern.

Der Augenkranke meldet sich, wenn nicht gefährliche Verletzungen oder heftige Entzündungen eine schleunige Hilfe erfordern, zunächst im Geschäftslokale des Vereins zur bestimmten Meldestunde. Das Gutachten des Arztes entscheidet über Annahme oder Zurückweisung des Kranken. Letztere dürfte aber nur dann erfolgen, wenn die Vereinsmittel nicht mehr hinreichen, weitere Unterstützungen zu gewähren. Kann der in Breslau befindliche Augenkranke sich nicht persönlich melden, so besucht ihn der Arzt und ordnet, wenn die Wohnung des Kranken die Heilung verhindert, die anderweitige Unterbringung an. — Wer unentgeltliche ärztliche Behandlung und kostenfreie Verabreichung der Arznei beansprucht, muß ein Armuthszeugniß des Bezirksvorstehers oder ein ähnliches Attest von den Gewerks-Innungen oder Gesellschaften beibringen, welche Beiträge an die Vereinskasse leisten.

Auswärtige Kranke melden sich zuerst schriftlich, dann persönlich an dem ihnen angezeigten Termine. Beanspruchen sie unentgeltliche Pflege, so haben sie ein Armuths-Zeugniß der Ortsbehörde beizubringen. Wer nicht als „arm", sondern als „unbemittelt" bezeichnet ist, trägt theilweise die Kurkosten, d. h. im Sommer täglich 7½ Sgr., im Winter 10 Sgr., und zwar muß die Zahlung mindestens auf 14 Tage voraus erfolgen, und vor Ablauf dieser Frist erneuert werden.

Der Verein besteht aus 9 Mitgliedern. Dieselben sind gegenwärtig die Herren: Stadtrath Pulvermacher (Vorsitzender), Oberst-Lieutenant v. Fabian (Stellvertreter des Vorsitzenden), Kaufmann Scheffler (Kassirer), Kaufmann Beyersdorf, Ober-Bergrath v. Kummer, Oberlehrer Knie, Stadtrath v. Langendorf, Partik. v. Rosenberg-Lipinsky, Dr. Viol (Vereinsarzt). — Der Vorsitzende leitet die Versammlungen und übernimmt alle Verwaltungs-Geschäfte des Vereins. — Alle Personen, welche bestimmte laufende Geldbeiträge leisten, sind Patrone des Vereins.

Die Mittel zu Erreichung seines edlen Zweckes bezieht der Verein aus stehenden Geldbeiträgen ganzer Kommunen, einzelner Gesellschaften, Innungen, Personen, aus Geldgeschenken, Legaten, aus Geschenken an Utensilien, Betten, Ueberlassung von Lokalen u. s. w.

Wer nur irgend weiß, wie traurig das Schicksal derer ist, welche des Augenlichtes beraubt sind, oder geschwächte oder kranke Seh-Organe haben, wer da weiß, wie oft gerade das Leiden an diesem edlen Organe Vielen die Mittel raubt, sich und den Ihrigen den Lebens-Unterhalt zu erwerben — der wird gern, so viel es in seinen Kräften steht, eilen, die schönen und humanen Zwecke dieses Vereines zu fördern. Der Verein füllt eine fühlbare Lücke unserer zahlreichen Wohlthätigkeits-Gesellschaften, es wird ihm hoffentlich an vielseitigster und eifrigster Theilnahme nicht fehlen!

⚲ **Breslau,** 20. Januar. [Die Friedrichs-Feier im Wintergarten.] Welchem Preußen von echtem Schrot und Korn klopft nicht das Herz schneller und stolzer, wenn der gefeierte Name Friedrich des Großen genannt wird? Deshalb darf keiner der Gedenktage des großen, unsterblichen Preußen-Königs unbeachtet und still vorübergehen, sie seien, so lange noch der Name „Preußen" existirt, Fest- und Feiertage, an denen wir uns der glorreichsten Epoche der preußischen Geschichte mit freudigem Stolze erinnern wollen. — Max Wiedermann, der, so lange er den Wintergarten besitzt, das Publikum mit immer angenehmeren Erfindungen und neuen Ver-

schönerungen überrascht hat, beabsichtigt, den Geburtstag des unvergeßlichen Königs, den 24. Januar, mit einem großen Feste zu feiern und hofft auf die zahlreichste Theilnahme der Breslauer. Max Wiedermann, der gemüthliche Oesterreicher, fordert uns, Preußen, zu dieser Feier auf! Wer würde da noch zurückbleiben wollen?

Uebrigens sind die größten Vorbereitungen getroffen, um den Wintergarten an diesem Festtage zu einem wahren Elysium umzuwandeln. Eleganz und Schönheit sollen hier in aller Fülle thronen. Die prachtvollsten Dekorationen sollen in den weiten Räumen aufgestellt und Tableaux vorgeführt werden, welche die wichtigsten Momente aus dem Leben Friedrich des Großen darstellen. Die Orangerie wird mit buntschimmernden Kugellampen erleuchtet, welche die ganze Umgebung in ein schönes, farbiges Dämmerlicht einhüllen werden, aus flammenden Kerzen werden Kronen ꝛc. gebildet — genug, die ganze Ausstattung wird außerordentlich prachtvoll und des Festes würdig sein. Dasselbe soll auch durch die Gegenwart des 114jährigen Veteranen aus Kawallen an Interesse gewinnen. Die sinnreiche Art, wie diese Anwesenheit des ehrenwerthen Greises zur Erscheinung kommen wird, bleibt als Ueberraschungs-Moment der Feier selbst vorbehalten.

Am darauf folgenden Sonntage veranstaltet die „Philharmonie" in dem noch mit den festlichen Dekorationen und Emblemen geschmückten Saale ein großes musikalisches Fest zum Benefiz ihres Direktors, des Hrn. J. Göbel, welches bei der bekannten Tüchtigkeit der Kapelle sich von selbst empfiehlt. Namentlich sollen dabei ein Konzert für zwei Pianoforte, sowie ein Doppel-Violin-Konzert und Gesangs-Produktion die Mannigfaltigkeit des Genusses erhöhen.

---

§ **Breslau,** 21. Jan. [Konstitutionelle Bürgerressource.] Der Vortrag, welchen diesmal Herr Lehrer Stephan hielt, behandelte die deutschen Stände. Im Allgemeinen unterschied er zwischen Ständen in sozialer und staatspolitischer Bedeutung und stellte die Behauptung auf, daß alle Standesunterschiede ursprünglich sozialer Natur waren. Bei den ältesten Deutschen findet sich schon die Eintheilung in Edelfreie, Gemeinfreie und Unfreie, woraus, nach der Ansicht des Redners, hervorgeht, wie die Hörigkeit oder Sklaverei den Deutschen von jeher eigenthümlich gewesen, und erst allmälig durch die fortschreitende Kultur beseitigt worden sei. Die heutige Gliederung der Stände findet er aber naturgemäß aus jenen ursprünglichen Elementen entwickelt und hofft von der Zeit, sie werde den letzten Rest derselben für immer verwischen. Man müsse also fortwährend dahin streben, die sozialen Gegensätze zu versöhnen, und nur die staatspolitische Bedeutung der Stände festhalten.

Herr Oberstaatsanwalt Fuchs fügte obigem Vortrage einige ergänzende Bemerkungen hinzu, worin er ausführte, daß das Christenthum es war, welches in Deutschland wie in den meisten europäischen Staaten die Sklaverei aufgehoben und eine innige Verschmelzung der Stände vorbereitet hat. Ferner äußerte sich der Redner über Aberkennung des Adels gegen einen Verbrecher und erklärte hierin keinen Schimpf für die Bürgerlichen finden zu können, weil die Verfassung dem Adelsstande zwar alle Vorrechte abspreche, keineswegs aber die angeborenen Vorzüge entziehe. Jene Vorzüge seien wohl einem Orden gleich zu achten, und wenn einem Bürgerlichen wegen Vergehungen die Ordensauszeichnung genommen würde, so dürften sich die Nichtdekorirten doch schwerlich darüber verletzt fühlen, daß jener nun mit ihnen in eine gleiche Kategorie versetzt scheint. — Der Vorsitzende bemerkte, es könne dies ebenso wenig der Fall sein, als man ja zu einer Zeit in der demokratischen Republik Siena die Verbrecher in den Adelsstand erhob.

Durch den Fragekasten begehrte ein Mitglied Aufschluß über die Vorsichtsmaßregeln zur Controle bei dem bevorstehenden Theater-Balle. Es wurde darauf ewidert, die getroffenen Maßregeln seien als ausreichend zu erachten. Dem Vernehmen nach werden nur 1500 Billets zu einem halben Thaler ausgegeben, wodurch sowohl der Ueberfüllung der Räumlichkeiten, als dem Zudrange des Publikums einigermaßen Einhalt geschehen dürfte. Die zweite Anfrage betraf die Verwendung des Claassenschen Siechhauses als Lokal für die „schlesische Industrie-Ausstellung." — Herr Konditor Friedrich bemerkte, er habe aus ziemlich sicherer Quelle erfahren, daß sich neuerdings Unternehmer gefunden, welche die Herstellung eines Glaspallastes für die Ausstellung am Exerzierplatze versprochen hätten und bis zum 1. Mai den Bau beendigen wollen. Der Plan liege jetzt in Berlin vor und möchte leicht seine Verwirklichung finden. — Drei Gewinne, welche am vorigen Mittwoch nicht abgeholt wurden, sind beim Vorstande zur Empfangnahme bereit.

Schließlich votirte die Versammlung dem bei Vertheilung der Geschenke an die Armen thätig gewesenen Komitee ihren Dank durch allgemeines Aufstehen, welcher vom Hrn. Steuersekretär Voigt mit einigen herzlichen Worten im Namen des Komitees erwidert wurde.

△ **Liegnitz,** 20. Jan. [Ein Christbescheer post festum. — Die ehemals d'Oench'sche Druckerei. — Zur Schulfrage.] Am verflossenen Sonntage fand die bereits von uns erwähnte Christbescheerung für die Knaben der hiesigen Armenschule in dem Zimmer der ersten Mädchenklasse statt. Durch die Bemühungen der Herren Pastor Nerreter und Lehrer Drescher, so wie einiger anderen Schulfreunde, waren nicht nur für diesen Zweck eine bedeutende Anzahl der verschiedenartigsten Sachen, sondern auch eine Geldsumme von über 40 Rthlr. eingegangen. Dadurch wurden die Unternehmer in den Stand gesetzt, eine große Menge Beinkleider, Schuhe und Strümpfe anfertigen lassen, so wie verschiedene andere Sachen kaufen und damit ein reiches Christbescheerungsfest arrangiren zu können. — Die früher von dem wegen politischer Vergehen flüchtig gewordenen Harry d'Oench inne gehabte Schriftdruckerei dicht am Haynauer Thore ist, nachdem sie sich mehrere Jahre in Unthätigkeit befunden hat, nunmehr an einen früheren Arbeiter dieser Offizin, Herrn Adolph Hoppe, käuflich übergegangen und seit kurzer Zeit wieder in Thätigkeit. Es existiren demnach gegenwärtig wieder 3 Druckereien hierselbst, nämlich die von W. Pfingsten, von F. W. Grittner und A. Hoppe. Von der ersten wird das hiesige Stadtblatt redigirt und in einer sehr starken Auflage gedruckt, die zweite besorgt den Druck des Schlesischen Sonntagsblattes und die dritte den des Liegnitzer Kreisblattes. — Die Idee einer Centralisirung sämmtlicher hiesigen evangel. Stadt- und Vorstadtschulen dürfte auf mancherlei sehr harte Hindernisse stoßen und demnach nicht so leicht zu realisiren sein, als man anfangs sich dies gedacht hat. Schon jetzt fangen die Vorstädte an, gegen diesen Centralisationsplan zu agitiren und Beweise aufzustellen, daß die Ausführung desselben ganz und gar nicht in ihrem Interesse liege, ja daß dasselbe dadurch sogar gefährdet werde. Das Bedürfniß ihrer Kinder sei in vieler Beziehung ein ganz anderes, wie das der Kinder der Bürger in der Stadt. Zudem werde der Weg nach der Schule durch die Ausführung der Centralisations-Idee für viele Kinder so verlängert, daß, namentlich im Winter, dadurch große Unregelmäßigkeiten im Schulbesuche herbeigeführt werden müßten. Die Breslauer Vorstadt hat demzufolge auch bereits angefangen, ihr Schulsystem zu reorganisiren, und in der Goldberger und Haynauer Vorstadt dürfte dies ebenfalls unter Kurzem geschehen. Man denkt auch hier in jeder einen Adjuvanten anzustellen und das dazu nöthige zweite Schullokal einzurichten.

---

* **Striegau,** 20. Januar. [Beerdigung des Landraths Rupprecht.] Heute wurde ein Ehrenmann im wahren Sinne des Wortes zur Erde bestattet, nämlich der k. Landrath a. D. und Ritter mehrerer Orden Herr Rittergutsbesitzer Rupprecht auf Eisendorf, welcher im kräftigen Mannesalter von 50 Jahren schon seine irdische Laufbahn beschloß.

Während seiner Amtsführung als Landrath war er stets treu seinem Könige, obgleich auch er den Verdächtigungen nicht entging, streng in Durchführung der Gesetze ohne Ansehen der Person, aber eben so bereitwillig Jedem, der bei ihm Rath und Hilfe suchte, liebreich und theilnehmend beizustehen, so daß der striegauer Kreis noch lange die Folgen seiner kräftigen, aber eben so gewissenhaften als liebreichen Amtsführung genießen wird; deshalb gab das Begräbniß dieses Ehrenmannes Gelegenheit, daß sich nicht allein die städtischen Behörden angelegen sein ließen, durch zweckmäßige und würdige Anordnungen es zu verherrlichen, auch der gegenwärtige Herr Landrath und die übrigen Vertreter des Kreises und der Ortsgerichte brachten ihm den Tribut des Dankes an seinem Grabe.

⊙ **Glaz,** 20. Januar. [Sparkasse.] Die vor etwa 15 Jahren hier gegründete städtische Sparkasse hat seit den letzten 5 bis 6 Jahren einen alle Erwartungen übertreffenden Aufschwung genommen. Es befinden sich gegenwärtig in derselben circa 36,000 Thaler Einlagen. Wir hören, daß auch Reichenstein jetzt das Projekt aufgenommen habe, eine Sparkasse ins Leben treten zu lassen, können aber einem damit im Zusammenhange stehenden Gerüchte unmöglich Glauben schenken; es soll nämlich der Ueberschuß, welcher dadurch entsteht, daß die Sparer 3½ % erhalten, während die Einlagen der Kasse 5 % erzielen müssen, dazu verwendet werden, um successive diejenigen Aktien zu bezahlen, welche von dortigen Bürgern zum Bau der Glaz-Neisser Chaussee gezeichnet und gezahlt worden sind. Bekanntlich stehen dieselben so schlecht, daß weder an eine Verzinsung, noch an eine Rückzahlung zu denken ist, und würde daher der Stadt eine Last aufgebürdet, die zu übernehmen sie durchaus keine Verpflichtungen hat.

(Aus der Provinz.) ⊙ Görlitz. So rege es in den übrigen Städten der Provinz Schlesien ist, um sich nach Kräften an der schlesischen Industrie-Ausstellung zu betheiligen, so still und todt ist es in dieser Beziehung hier. Man kann nicht sagen, daß es überhaupt Theilnahmlosigkeit an den gewerblichen Interessen sei, welche diese Unthätigkeit hervorruft, sondern vielleicht ist der Grund mehr darin zu suchen, daß es eben eine schlesische und keine lausitzer Ausstellung ist. — Ist denn aber unser Theil der Lausitz schon von Schlesien getrennt, und bildet er eine besondere Provinz? Kennt denn überhaupt das gewerbliche Interesse eines großen Staates die Trennung nach Provinzen? — Hoffen wir, daß unser Gewerbeverein die Betheiligungsfrage an der Ausstellung zu Breslau recht bald zur Sprache bringt, vielleicht schon in der am 20. d. M. abzuhaltenden Versammlung; hoffen wir, daß unser väterlich fürsorgende Magistrat die gewerblichen Interessen der Stadt im Auge habend, diese Frage mit seiner ganzen Macht unterstützt und das nützliche Unternehmen auch von hier aus nach allen Kräften fördert. — Unser Theater-Krieg scheint beendet zu sein, Herr Direktor Keller hat klugerweise die Angriffe unbeantwortet gelassen und so müssen denn wohl auch die Angreifer schweigen. Für die nächste Zukunft hat uns Herr Keller ein sehr lockendes Repertoire aufgestellt. Unter den zu erwartenden Gastspielen sind uns die der Fräulein Berg vom dresdner Hoftheater, der Frl. Döring (jugendliche Sängerin), der Frau Beckmann-Mozarelli aus Wien, des Hrn. v. Othegraven aus Leipzig ꝛc. verheißen worden. — Während an anderen Orten die Bierpreise (auch die der ausländischen Biere) erhöht worden sind, trinken wir hier das ächte baierische wohlfeiler als irgend wo in Schlesien. Herr Mebes auf der Neißstraße verkauft die Kuffe bestes kulmbacher Bier für 2 Sgr.!

* Glogau. Auf unserer Bühne gastiren jetzt Herr und Madame Wohlbrück. Am 20. d. M. treten sie zum erstenmale auf in „Der Lügner und sein Sohn" und „Das Liebes-Protokoll."

Grünberg. Auch hier wird eine Gewerbe-Ausstellung stattfinden, jedoch in der Art, daß sie kein Hinderniß der breslauer sein, sondern ihr eher zum Vortheil gereichen wird. Der Vorstand unseres Gewerbe- und Garten-Vereines beabsichtigt nämlich, daß die Ausstellung schon mit Donnerstag den 15. April beginnt und nach 2 Wochen beendet ist. Hiernach ist es wohl möglich, daß sämmtliche für die in Breslau stattfindende Industrie-Ausstellung bestimmten Gegenstände noch zur rechten Zeit abgesendet werden und dort eintreffen können. Der hiesige Gewerbe- und Garten-Verein fordert zu einer recht lebendigen Betheiligung an beiden Ausstellungen auf, damit die Gewerbethätigkeit unseres Kreises auf eine recht würdige Weise vertreten sei.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

□ **Breslau.** [Der Eid in Injuriensachen.] Ein hiesiger Einwohner erhielt vor Kurzem ein Schreiben, welches mit dem Vor- und Zunamen eines Dritten unterzeichnet, dagegen von fremder Hand geschrieben war, und dessen Inhalt von den gröblichsten Beleidigungen strotzte. In der von ihm deshalb angestellten Jujurienklage trat er den Beweis der Authenticität des Schreibens durch den Antrag an, daß die Namensunterschrift von dem Inhaber derselben rekognoscirt oder eidlich diffitirt werden solle. Das Gericht wies die Klage durch einfache Verfügung zurück, weil der Eid in Jujuriensachen kein zulässiges Beweismittel sei. Auch die dagegen erhobene Beschwerde hatte keinen Erfolg, dem Beschwerdeführer wurde anheimgestellt, durch Vergleichung der Handschrift den Beweis der Namensunterschrift zu führen.. Dies war aber nicht thunlich, weil das Schreiben nur mit der Namensunterschrift versehen war, und mit dieser eine Vergleichung der Handschrift nicht zulässig ist. Hiernach würde es für den Beleidigten keinen Schutz im Gesetze geben, und Beleidigungen könnten ungestraft verübt werden, sofern sie in die Form eines Schreibens eingekleidet werden, welches der Verfasser von einem Dritten schreiben läßt und dann keck und dreist mit seinem Namen unterschreibt. Schon eine solche Folgerung macht uns in dem Glauben an die Richtigkeit der vorerwähnten Ansichten stutzig, und bei der Wichtigkeit der Frage wollen wir derselben näher treten.

Der § 232 des Anhanges zur allg. Gerichts-Ordnung enthält wörtlich folgende Bestimmung: „Der Eid ist in Injuriensachen als ein zulässiges Beweismittel nicht anzusehen."

Der Zweck und Ausgang eines jeden Injurienprozesses, d. i. über die Strafbarkeit des Beklagten zu entscheiden, stellt das Objekt des Verfahrens, wenn auch dieses in den Formen des Civilprozesses verhandelt wird, doch als in das Gebiet des Strafrechts gehörig dar, und es ist den allgemeinen Rechtsgrundsätzen nicht entsprechend, in einer Rechtssache, bei welcher es sich um Bestrafung handelt, den Eid als Beweismittel zuzulassen. In diesem Sinne ist die Unzulässigkeit des Eides in Injuriensachen auch nach dem durch neuere Gesetze modifizirten Beweisverfahren laut des Justiz-Ministerial-Rescriptes vom 1. Februar 1849 angesehen worden. Sowohl hiernach, als auch nach § 232 des Anhanges zur allgemeinen Gerichtsordnung ist die Unzulässigkeit des Eides in Injuriensachen davon abhängig gemacht,

a) daß der Eid als ein Beweismittel, und

b) derselbe als Beweismittel der Injurie gebraucht wird.

Was den ersten Satz anbelangt, so gründet sich derselbe auf die wörtliche Bestimmung des § 232 cit. Nach allgemeinen prozessualischen Bestimmungen (Tit. 10 Th. 1 allg. Gerichts-Ordnung) gibt es folgende Beweismittel:

a) Urkunden, b) Zeugen, c) Eid, d) Zugeständniß, e) Einnahme durch den Augenschein.

In dem Abschnitte der Gerichtsordnung, wo „von Aufnehmung des Beweises durch den Eid" gesprochen wird, heißt es im § 250 Tit. 10 Th. 1:

„Eide der Parteien werden entweder von dem Gegentheile derselben, oder von dem Richter von Amtswegen erfordert."

Die erstern sind laut § 252 die „deferirten" Eide, und die letztern sind die s. g. nothwendigen Eide. In keine dieser beiden Kategorien gehört der Diffessionseid, und schon daraus folgt, daß derselbe nicht ein Beweismittel nach dem Sprachgebrauche des Gesetzes ist. Diese Folgerung wird durch eine andere Gesetzesvorschrift bestätigt. Denn nach § 259, Anhang zur allgemeinen Gerichtsordnung, konnte in fiskalischen Untersuchungen — welche auch in Injuriensachen früher zuläßig waren — der Denunziat zur Ableistung des Editionseides verpflichtet werden. Der Diffessionseid ist der Eid im Urkundenbeweise, dieser kann gar nicht, oder doch nicht vollständig angetreten werden, wenn die eidliche Diffession von demselben getrennt wird.

Ferner, den oben ad b aufgestellten zweiten Satz betreffend, soll durch den Eid als Beweismittel eine streitige Thatsache, bei Injurienprozessen also die angebliche Injurie und nur diese festgestellt werden. Durch den Diffessionseid wird aber nicht die Injurie an sich, sondern lediglich die Unrichtigkeit der Urkunde, in dem gegebenen Falle also, der Unterschrift unter dem Schreiben dargethan. Ist die Urkunde anerkannt oder diffitirt, so wird ihr Inhalt ohne weitern Beweis festgestellt oder verworfen.

Die abweichenden in praxi geltend gemachten Ansichten über die vorliegende Frage sind uns wohl bekannt. Wir glauben dieselben durch die gegenwärtige Ausführung widerlegt zu haben, indessen werden selbst die Gegner einräumen, daß die Klage in keinem Falle durch bloße Verfügung abgewiesen werden durfte, weil nach gesetzlicher Vermuthung (§ 121 Tit. 10 Th. 1 Allg. Ger. Ordn.) ein jedes Dokument so lange für richtig angenommen wird, bis dessen Verfälschung nachgewiesen ist. Ob daher die Namensunterschrift unter dem fraglichen Schreiben anerkannt wurde oder nicht, mußte schlimmsten Falls abgewartet, und wenn letzteres geschah, ohne Diffessionseid der Kläger abgewiesen werden, sofern der Diffessionseid nicht zulässig sein soll.

(Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.)

Die letzte Nummer des „Justiz-Ministerialblattes" enthält in ihrem amtlichen Theile 1) ein Erkenntniß des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte, worin ausgeführt wird, daß über Ansprüche auf Schadenersatz bei Kriegsschäden ein gerichtliches Prozeßverfahren nicht zuläßig sei, und daß dies auch auf solche Schäden Anwendung finde, welche im Jahre 1848 bei dem Kriegszustande im Großherzogthum Posen zugefügt worden seien; 2) eine allgemeine Verfügung des Justizministers vom 7. d. M., wodurch die Gerichtsbehörden im Einverständnisse mit der Oberrechnungskammer angewiesen werden, ein besonderes Inventarium von den in ihrem Besitze befindlichen Gebäuden und sonstigen Realitäten anzulegen und bei den Dienstwohnungen die darin befindlichen, dem Inhaber der Wohnung zur Benutzung überlassenen Gegenstände, welche der Justiz-Verwaltung angehören, mit aufzuführen; 3) einen Plenarbeschluß des Obertribunals v. 15. v. M., worin der Rechtsgrundsatz angenommen ist, daß ein unter dem Versprechen der Ehe geschwängertes Frauenzimmer nach dem Tode des Schwängeres gegen die Erben desselben nicht mehr Klage erheben könne auf Beilegung der Rechte einer geschiedenen, für unschuldig erklärten Ehefrau, noch auf Anerkennung ihres Kindes als eines ehelichen Kindes.

Der Staatsanzeiger Nr. 15 enthält:

eine Cirkularverfügung des Generaldirektors der Steuern v. 27. November v. J., worin vorgeschrieben wird, daß die zur Sicherung gestundeter Zoll- und Steuerbeträge niederzulegenden Sichtwechsel nach folgendem Formulare ausgestellt werden sollen:

Ort und Tag der Ausstellung.

Verschriebene Summe in preuß. Cour.

Bei Wiedersicht zahlen wir **N. N.** gegen diesen Wechsel an das Hauptamt zu **N. N.** oder dessen Ordre, sofern die Präsentation bis zum — (ein Termin von 10 Jahren zu bestimmen) bewirkt wird, auf Zoll- (Steuer-) Gefälle die Summe von — (Unterschrift.

Ferner enthält der Staatsanzeiger eine Verfügung des Kriegsministeriums v. 12. Jan., betreffend die Vertretung der Kassen-Kommissionsmitglieder bei der Landwehr;

eine Bekanntmachung des General-Bank-Direktoriums v. 14. Jan., betreffend die Eröffnung einer Bank-Kommandite in Graudenz.

Der Staats-Anzeiger Nr. 17 enthält:

eine Circular-Verfügung des Finanzministers vom 6. Januar — betreffend die Behandlung der Reste und Gefäll-Credite auf indirekte Steuern, in welchen namentlich festgesetzt wird, daß von jetzt ab sämmtliche Zoll- und Steuerkreditbeträge als Reste behandelt werden sollen;

eine Verfügung des General-Direktors der Steuern vom 26. November v. J., wonach bei Cedernholz ein Unterschied, ob dasselbe in der Form von Blöcken und Bohlen oder in Brettern eingeführt wird, in Bezug auf den Eingangszoll resp. die Zollfreiheit ebensowenig von dem Erlaß des Zolltarifs vom 23. Sept. v. J. zu machen gewesen, als ein solcher gegenwärtig bestehe.

Der Staats-Anzeiger Nr. 18 enthält:

eine Cirkular-Verfügung des General-Direktors der Steuern vom 13. Dezember v. J. betreffend die Zollrabattbewilligung an Weingroßhändler, wornach es für zuläßig erachtet worden, daß zu dem Weinlager eines Weingroßhändlers (durch dessen Umfang der fragliche Rabatt bedingt ist) auch derjenige Wein gerechnet werden könne, welcher für eigene Rechnung desselben unverzollt in der öffentlichen Niederlage seines Wohnorts aufgenommen ist, sofern das auf der öffentlichen Niederlage befindliche und dem Lager des betreffenden Weingroßhändlers hinzugerechnete Weinquantum

1) nicht kommissions- oder speditionsweise niedergelegt, sondern nur für eigene Rechnung des Weinhändlers, der sich auf Verlangen der Zollbehörde durch Vorlage seiner Bücher 2c. darüber auszuweisen hat, eingeführt worden, und

2) stets durch neue, den Versendungen vom Lager entsprechende Bezüge vom Auslande ergänzt wird;

eine Circular-Verfügung desselben vom 16. Dezember — betreffend den Beschluß der 9. General-Konferenz über die Revision ausgehender Begleitschein-Güter, nach welcher u. A. den Ober-Inspektoren der Auftrag ertheilt werden soll, auch von Zeit zu Zeit ganz spezielle, zugleich auf die sorgfältigste Prüfung des Verschlusses zu erstreckende Revisionen der unter Begleitschein-Kontrole zur Ausgangs-Abfertigung gestellten Kolli, deren Inhalt in den Begleitscheinen als Manufakturwaaren bezeichnet ist, vorzunehmen und den Erfolg mit umständlicher Darlegung der einzelnen Revisionsfälle am Schlusse jedes Quartals anzuzeigen;

endlich eine Verf. desselben vom 31. Dezember — betreffend die Verrechnung der einstweilen auf die Gehälter angewiesenen Beamten-Pensionen.

Das hiesige Amtsblatt, Stück 3, enthält folgende Bekanntmachung:

Auf Anordnung des Herrn Finanz-Ministers wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in Gemäßheit stattgehabter Vereinbarung mit den übrigen Zollvereinsstaaten die auf die Waaren-Kontrole im Binnenlande bezüglichen Vorschriften der §§ 93 bis 97 der Zollordnung vom 23. Januar 1838 für die Provinz Schlesien vom 1. Februar d. J. mit der Beschränkung bis auf Weiteres außer Kraft treten, daß dieselben hinsichtlich

1) der baumwollenen und dergleichen mit andern Gespinnsten gemischten Stuhlwaaren und Zeugen, sowie

2) des Weins

in dem Binnenlande der Grenz-Kreise Pleß, Rybnik, Gleiwitz, Ratibor, Leobschütz, Neustadt, Neisse, Münsterberg, Frankenstein, Habelschwerdt, Glaz, Waldenburg, Landeshut und Hirschberg noch ferner in Wirksamkeit verbleiben.

Ebenso bleiben allgemein die im § 36, Punkt 1 und 4 des Zollgesetzes vom 23. Januar 1838 enthaltenen Vorschriften, wonach:

a) die aus dem Auslande oder aus dem Grenzbezirke in das Innere des Landes übergehenden Waaren mit den im Grenzbezirke empfangenen Abfertigungsscheinen bis zum Bestimmungsort begleitet sein müssen;

b) Waarenführer und Handeltreibende bei dem Transporte zollpflichtiger fremder oder gleichnamiger inländischer Waaren, auch außerhalb des Grenzbezirks, den Zoll-, Steuer und Polizei-Beamten über die transportirten Waaren aufrichtige Auskunft zu geben haben,

sowie die auf denselben Gegenstand bezügliche Bestimmung des § 92 der Zoll-Ordnung noch fernerhin in Kraft bleiben.

Breslau, den 15. Januar 1852.

Der wirkliche geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor.
In Vertretung:
Der Ober-Regierungs-Rath.
Daniel.

---

§ **Breslau,** 21. Januar. [Schwurgericht.] Sitzungen vom 19ten und 20sten.

1. Untersuchung wider den Tagearbeiter Carl Schwarzbach von hier, wegen neuen einfachen Diebstahls. Der Angeklagte ist geständig, aus der unverschlossenen Wohnung des Bauer Scholz in Kapsdorf, 1 Tuch, 1 Schürze, 1 Paar silberne und 1 Paar goldene Ohrringe, so wie 1 goldenen Ring entwendet zu haben. Auf Grund des für ausreichend erachteten Schuldbekenntnisses wird Schwarzbach zu 2¼ Jahren Zuchthaus und Stellung unter polizeiliche Aufsicht verurtheilt.

2. Untersuchung wider a) den Freigärtnersohn Ernst Töge, b) den Tagearbeiter E. G. Horn, c) den Tagearbeiter E. W. Härtel aus Schickerwitz, wegen einfachen und schweren Diebstahls, resp. Diebeshehlerei. Am 13. September v. J. wurde auf dem herrschaftlichen Hofe zu Schickerwitz ein Fischkasten erbrochen und 1 Fisch für 25 Sgr. daraus entwendet. Dieselben Thäter verübten am 22. September einen Diebstahl von 2 Scheffeln Weizen für 4 Thlr., welche sie vom Schüttboden mittelst Einsteigens herunterholten. Wegen Kränklichkeit war der Mitangeklagte Horn beim Termin nicht erschienen. Des schweren Diebstahls geständig, wurde Töpe mit 2¼ Jahren Zuchthaus und 3jähriger Stellung unter Polizeiaufsicht, Härtel, welcher sich der Diebeshehlerei für schuldig bekannte, mit 1 Jahr Gefängniß bestraft.

3. Untersuchung wider den Einlieger Jos. Malchereck aus Wegersdorf, wegen neuen einfachen Diebstahls. Der Angeklagte ist beschuldigt, am 9. Juli v. J. mehrere Bretter von dem Gartenzaun des Thiergartens zu Diestelwitz entwendet zu haben. Er leugnet zwar hartnäckig, wird jedoch überführt und von den Geschwornen für schuldig erachtet, worauf ihn der Gerichtshof zu 5 Jahren Zuchthaus und eben so langer Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

4. Untersuchung wider den Schieferdecker Rudolph Latzel aus Frankenthal, wegen schweren Diebstahls. Der Angeklagte bekennt sich schuldig, dem Einlieger Wegner in der Nacht vom 4. zum 5. Oktober 7 Thlr. 22½ Sgr. entwendet zu haben und wird ohne Mitwirkung der Geschworenen zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

5. Untersuchung wider den Schneidergesellen Rudolph Rasam aus Rasisk, wegen neuen einfachen Diebstahls. Der Angeklagte ist geständig, am 12. September v. J. dem Stellenbesitzer Klisch zu Wittgi eine silberne Uhr aus der unverschlossenen Wohnung entwendet zu haben und wird durch richterliches Erkenntniß zu 2 Jahren Zuchthaus und eben so langer Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

6. Untersuchung wider die verw. Agnes Sluszewska, geb. Roth, aus Pogorselle, wegen neuen einfachen Diebstahls. Sie wird bezichtigt, dem Dienstknecht Carl Schröter in Trebnitz eine Geldbörse mit 1 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. entwendet zu haben, leugnet jedoch hartnäckig und wird erst durch Beweisaufnahme überführt und von den Geschworenen für schuldig erklärt. Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagte zu 5 Jahren Zuchthaus und 8jähriger Stellung unter Polizeiaufsicht.

7. Untersuchung wider den Nagelschmiedegesellen Aug. Schmerlein aus Brieg, wegen neuen einfachen Diebstahls. Der Angeklagte legte ein offenes Schuldbekenntniß ab und wird auf Grund dessen zu 3 Jahren Zuchthaus und 3jähriger Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

---

§ **Breslau.** [Sitzung des Stadtgerichts, Abtheilung II. für Vergehen.] Vor der aus drei Richtern zusammengesetzten zweiten Abtheilung des Stadtgerichts wurden verurtheilt:

Am 17. Januar:

1) Der Wagenlackirer Friedrich Peuckert, wegen ungebührlicher Erregung ruhestörenden Lärmes, vorsätzlicher Beschädigung fremden Eigenthums, und Widerstandes gegen einen öffentlichen Beamten in Ausübung seines Amts, zu 5 Wochen Gefängniß.

2) Der Drechslergeselle Robert Springer, wegen Ruhestörung durch Lärm, Gebrauchs eines ihm nicht zukommenden Namens und Beleidigung von öffentlichen Beamten in Ausübung ihres Berufes, zu einer Geldbuße von 6 Rtl., resp. 6 Tagen Gefängniß.

3) Die verw. Brauer Christiane Pietsch, geb. Tietze, wegen Beleidigung einer öffentlichen Behörde in Beziehung auf deren Beruf, zu 10 Tagen Gefängniß.

4) Die unvereh. Louise Dorothea Müller, wegen Annahme eines ihr nicht zukommenden Namens und Nichtbefolgung einer Zwangsreiseroute, zu 8 Tagen Gefängniß.

5) Der Almosengenosse Joh Josef Pavel, wegen rückfälligen Bettelns zu 8 Tagen Gefängniß, und demnächstiger Einsperrung in ein Arbeitshaus.

6) Die Tagearbeiter Josef Mücke, Franz Richter, August Altmann, Robert Axmann, wegen vorsätzlicher Mißhandlung und Körperverletzung, jeder zu 6 Wochen Gefängniß.

7) Die unvereh. Elisabet Willich, wegen rückfälligen Landstreichens zu 14 Tagen Gefängniß und demnächstiger Einsperrung in ein Arbeitshaus.

8) Der Tagearbeiter Karl Aug. Nöldner, wegen Quartierlosigkeit zu 8 Tagen Gefängniß und Einsperrung in ein Arbeitshaus.

9) Der Dienstjunge Ernst Jul. Schmidt, wegen Landstreichens zu 8 Tagen Gefängniß und nachheriger Einsperrung in ein Arbeitshaus.

Wegen Kränklichkeit sind nicht erschienen 10) Die verw. Rosina Speer, der Führung eines falschen Namens, und 11) der Schneidergeselle Jos. Marx, des rückfälligen Landstreichens und Bettelns angeklagt.

Am 21. Januar:

1) Der Tagearbeiter Gottl. Gloche, wegen Beleidigung von Mitgliedern der bewaffneten Macht in Ausübung ihres Berufes, zu 10 Rtl. Geldbuße oder 4 Tagen Gefängniß.

2) Der Tagearbeiter Friedrich Wilh. Jul. Eckert, wegen qualifizirten Bettelns und wegen thätlicher Widersetzlichkeit gegen Abgeordnete der Obrigkeit im Amte, Beleidignng eines solchen, zu 2 Monaten Gefängniß und demnächstiger Einsperrung in ein Arbeitshaus.

3) Die unvereh. Joh. Schück, wegen Beleidigung eines Beamten, zu 10 Rtlr. Geldbuße oder 4 Tagen Gefängniß.

4) Der Malergeselle A. H. Friedrich, wegen thätlicher Widersetzlichkeit und Beleidigung eines Polizeibeamten bei Ausübung seines Dienstes, zu 3 Wochen Gefängniß.

5) Der Tagearbeiter Jul. Karl Ambros wegen Arbeitsscheu, zu 3 Wochen Gefängniß und Einsperrung ins Arbeitshaus.

6) Der Korbmachergeselle Wilh. Bärenberg, wegen Diebstahls zu 4 Wochen Gefängniß.

7) Die unvereh. Theophila Laskowska, wegen Widerstandes gegen Beamte bei Vornahme einer Amtshandlung und Beleidigung derselben, körperlicher Mißhandlung und ungebührlicher Weise erregten Ruhestörung, zu 3 Monaten Gefängniß und Einsperrung ins Arbeitshaus.

8) Vertagt wurde die Anklage wider die unvereh. C. Land.

9) Der Maurergeselle Baumann ist von der Anklage wegen Mißhandlung und Beleidigung eines öffentlichen Beamten freigesprochen.

---

* **Breslau,** 21. Januar. [Oeffentliches Gerichts-Verfahren.] In der Sitzung des kgl. Stadtgerichts, Abtheilung für Uebertretungen, vom 17. und 20. Jan. wurden verurtheilt:

1. Ein Müllergeselle aus Polentschin bei Trebnitz, wegen Betteln zu 24 Stunden Gefängnißstrafe.

2. Ein Freigärtner aus Laskowitz bei Ohlau, wegen Einbringens von Holz auf hiesigen Markt, ohne Attest, zur Konfiskation dieses Holzes.

3. Ein hiesiger Schuhmachergeselle;

4. eine hiesige separirte Postkondukteursfrau, und

5. ein hiesiger Schuhmachergeselle, alle drei Genannten wegen unterlassener Impfung ihrer Kinder, innerhalb des erstens Lebensjahres, ein Jedes davon zu einer Strafe von 10 Sgr., event. 24 Stunden Gefängniß.

6. Ein hiesiger Droschkenkutscher, wegen Aufstellen seiner Droschke auf unerlaubtem Platze, zu 10 Sgr. Geld- oder 24 Stunden Gefängnißstrafe.

7. Ein hiesiger Partikulier, wegen unterlassener Meldung einer in Wohnung genommenen fremden Person, zu einer Strafe von 1 Thlr. oder 24 Stunden Gefängniß.

8. Ein Fleischergeselle aus Polkendorf bei Neumarkt, wegen ersten Bettelns zu 48 Stunden Gefängniß.

9. Eine unverehelichte Frauensperson aus Pontwitz bei Neumarkt, wegen Abweichung von der Reise-Tour, zu einer 14tägigen Gefängnißstrafe.

10. Ein hiesiger Droschkenkutscher, wegen aufsichtslosem Stehenlassen seiner Droschke, zu einer Strafe von 15 Sgr. oder 24 Stunden Gefängniß.

11. Ein hiesiger Zimmergeselle, wegen ersten Bettelns, zu einer 24stündigen Gefängnißstrafe.

12. Ein hiesiger Maurergeselle, wegen ersten Bettelns, zu einer 48stündigen Gefängnißstrafe.

13. Ein Schneidergeselle aus Steinau, Kreis Neustadt, wegen ersten Bettelns, zu einer Gefängnißstrafe von 48 Stunden.

14. Ein Friseurgehilfe aus Neisse, wegen eigenmächtiger Verlassung seiner Kondition, zu einer Strafe von 15 Sgr. oder 24 Stunden Gefängniß.

15. Ein hiesiger Droschkenkutscher, wegen Ueberschreitung der Fahrtaxe, zu einer Strafe von 1 Thlr. oder 24 Stunden Gefängniß.

16. Ein Webergeselle aus Patschkau, wegen Abweichung von der Reisetour, zu einer 24stündigen Gefängnißstrafe.

Dagegen wurde freigesprochen:

1. Ein Dienstmädchen von der Anklage, eigenmächtiger Dienstverlassung bei einem hiesigen Kaufmann, da durch die eidliche Aussage des Dr. Reymann die Angeklagte am Tage der Dienstverlassung wirklich krank und dienstunfähig gewesen ist.

Rechtsfälle.

Nr. 33. a) Die Einrede des Wechsel-Acceptanten, daß er ein bloßes, unausgefülltes Wechsel-Formular acceptirt habe, ist im Wechsel-Prozesse, wenn ein vollständiger Wechsel vorliegt, unzuläßig.

b) Es ist kein Domizil-Wechsel vorhanden, wenn nicht der Aussteller, sondern der Acceptant den Zahlungs-Ort beigefügt hat.

Die verwittwete K. hatte zwei von D. am 25. Juni 1850 über je 800 Thlr. auf den Kaufmann N. in Brandenburg gezogene und von demselben acceptirte, drei Monat a dato zahlbare Wechsel durch Blanco-Giro erworben und weiter girirt, worauf beide Wechsel am 25. September 1850 in Brandenburg Mangels Zahlung protestirt wurden. Die im Regreßwege wieder zum Besitze der Wechsel gelangte verwittwete K. nahm hierauf den N. auf Zahlung von 1600 Thlr. nebst Zinsen, Protestkosten, Porto und Provision wechselmäßig in Anspruch. Unter beiden Wechseln befand sich unter dem Namen des Bezogenen „A. N. in Brandenburg" der Vermerk: „zahlbar bei Herrn — in Berlin." Der Name hinter dem Worte „Herrn" war schon bei der Protest-Erhebung durchstrichen und unleserlich vorhanden.

Der Verklagte wendete ein, daß er ein unausgefüllt gewesenes, bloßes Wechselformular acceptirt und bei der Vermerkung des Accepts den Zahlungsort Berlin, so wie den Namen des Domiziliaten beigefügt habe, der letztere aber hinterher unbefugter Weise durchstrichen sei. Er hafte deshalb aus dem Accept überhaupt nicht, und sei ferner jede wechselmäßige Verpflichtung aus demselben auch aus dem Grunde für erloschen zu achten, weil die Wechsel nicht im Zahlungsorte Berlin präsentirt und protestirt worden seien.

Die Gerichte erster und zweiter Instanz wiesen die Klägerin ab. Sie erhob die Nichtigkeitsbeschwerde, welche das Ober-Tribunal als begründet erachtet hat. In dem Urtel wird ausgeführt:

Der Richter zweiter Instanz nimmt an, es komme nicht darauf an, wer den Namen des Domiziliaten durchstrichen habe, sondern es entscheide, daß ein von dem Wohnort des Bezogenen verschiedener Zahlungsort angegeben, dadurch jeder der beiden Wechsel als Domizil-Wechsel bezeichnet, und nicht nach Vorschrift des Art. 43 der Allgemeinen deutschen Wechsel-Ordnung der Protest im Zahlungsort aufgenommen worden sei. Durch diese Unterlassung sei der Wechselanspruch gegen den Verklagten verloren gegangen.

Die Implorantin rügt eine Verletzung des obigen Artikels der Wechsel-Ordnung. Es muß ihr darin beigetreten werden.

Bei einem Domizil-Wechsel ist zu unterscheiden: entweder ist ein besonderer Domiziliat ernannt worden, oder nicht. Im ersteren Falle soll der Domiziliat zahlen; im letzteren Fall ist anzunehmen, der Bezogene wolle selbst am Zahlungsorte die Zahlung leisten. Im ersteren Falle hat die Unterlassung der Protesterhebung gegen den Domiziliaten am Zahlungsorte die Aufhebung der Wechsel-Verpflichtung des Ausstellers und der Indossanten, als Wechselgeber, so wie auch — und dies ist eine ausdrücklich bestimmte Ausnahme — des Acceptanten zur Folge: im letzteren Falle zieht jene Unterlassung zwar den Verlust des Wechselrechts gegen die in der Wechselgarantie stehenden Wechselgeber, nicht aber, da dies nicht bestimmt worden ist, auch einen solchen Verlust gegen den Acceptanten nach sich. Dies bestimmt der Art. 43 a. a. O.

Hiernach muß das angefochtene Urtheil vernichtet werden.

In der Sache selbst ist die wechselmäßige Verurtheilung des Verklagten begründet. Auch der erste Einwand desselben ist hinfällig. Die Behauptung, daß er ein bloßes Wechselformular acceptirt habe, ist, da ein vollständiger Wechsel vorliegt, im Wechselprozesse überhaupt, hier aber gegen die Klägerin, als die erste durch ein Blanko-Giro zum Besitz der beiden Wechsel gelangte Erwerberin derselben, unzuläßig. Art. 82 a. a. O.

Darauf, wer den Namen des Domiziliaten durchstrichen hat, ist auch nicht weiter einzugehen. Verklagter hat nicht bewiesen, daß dies die Klägerin gethan habe. Nach den eigenen Angaben des Verklagten liegen auch nicht einmal Domizil-Wechsel im gesetzlichen Sinne vor. Nicht der Aussteller, wie nach Art. 4 Nr. 8 und Art. 24 a. a. O. hätte geschehen müssen, vielmehr unbefugter Weise der Verklagte selbst hat angeblich den Zahlungsort beigefügt. Er haftet unbedingt aus seinem Accept.

(Striethorst Archiv Bd. 2 S. 21.)

Handel, Gewerbe und Ackerbau.

[Bericht über die Bewegung des großbritannischen Handels im Jahre 1851.] Es liegt uns der Bericht des londoner Handlungshauses Herman Sillem, Sohn u. Cp. vom 16. d. Mts. vor, welcher sich über die Lage des Handels und Verkehrs im abgelaufenen Jahre innerhalb Großbritanniens im Allgemeinen und specieller für alle wichtigeren Handels-Artikel verbreitet. Da derselbe für den Continent und auch für Schlesien sehr viel Wissenswerthes und Interessantes enthält, so werden wir ihn auszugsweise mittheilen, für heute uns aber auf folgende, die Handels- und Gewerbethätigkeit betreffende, allgemeinere Bemerkungen beschränken.

Das verflossene Jahr ward sehr allgemein mit der Hoffnung angetreten, daß im Laufe desselben der Flor des Landes ferner Fortschritte machen, und das Geschäft ersprießliche Resultate liefern würde. In ersterer Beziehung sind diese Erwartungen nicht unerfüllt geblieben; in letzterer, besonders was den Colonial-Handel betrifft, sehr bitter getäuscht worden. Unsere arbeitende Klasse hat fortwährende, und bei billigen Preisen von Lebensmitteln so lohnende Beschäftigung gehabt, daß sie vielleicht nie so wohl daran gewesen ist wie im vergangenen Jahre, wovon die fernere Abnahme unserer Armentaxe, und der Anzahl der durch ihr Ergebniß versorgten oder unterstützten Individuen einen erfreulichen Beweis liefert. Unsere großen Industrie-Zweige waren fast unausgesetzt in reger Thätigkeit, im Durchschnitte wohl lohnend, wenn sich auch keine besonders günstigen Resultate für die Fabrik-Eigner herausgestellt haben sollten. Unser Handel mit dem Festlande und entfernteren Weltgegenden hat ferner an Umfang gewonnen. Die Befürchtungen, daß die Aenderung der Navigations-Gesetze eine Abnahme unserer Handels-Marine herbeiführen würde, haben sich auf's Neue als ganz unbegründet erwiesen; wennschon zu Zeiten Frachten sehr niedrig waren, so ist der Bau neuer Schiffe doch nie rascher vor sich gegangen. Unsere Finanzen sind in einem blühenden Zustande geblieben; ungeachtet der Abnahme mehrer Taxen, und der Herabsetzung des Zolles auf Kaffee von 6d für fremdes, und 4d per Pfd. für britisches Produkt, auf 3d für beides, und der Erniedrigung des auf fremdes Bauholz um die Hälfte, fällt die Einnahme doch nur um circa ½ Mill. Pfd. St. gegen die von 1850 ab, und zeigt einen Ueberschuß von fast 2 Mill Pfd. St. über die Ausgabe.

Der ausgedehntere Handel des vorig. Jahres hat dagegen den darin Beschäftigten keine entsprechende Vortheile, im Gegentheile sehr herbe Verluste zugeführt. Preise fast aller Colonial-Waaren erfuhren einen beinahe ununterbrochenen Rückgang, der 25—35 Sh., bei einzelnen Artikeln noch mehr betrug; die dadurch entstandenen Verluste werden auf circa 6—8 Millionen Pfd. geschätzt, wovon 2—3 M. allein auf Baumwolle fallen. Die Verluste auf Aussendungen von Fabrikaten, besonders nach Ost-Indien und China, waren bei der Ueberführung dieser Märkte gleichfalls sehr beträchtlich.

Diese Lage der Dinge erklärt wohl die gänzliche Abwesenheit von Spekulation in Waaren, der überhaupt die vervielfältigten Kommunikationsmittel durch Dampf und Electricität entgegen sind, so wie die Aenderung der Navigations-Gesetze, welche jetzt Anfuhren zum Consumo von allen Produkten aus jeder Weltgegend gestatten.

Ueber Ein- und Ausfuhr der edlen Metalle besitzen wir keine officiellen Angaben; erstere wird auf circa 13 Mill. Pfd., letztere auf ca. 7⅜ M. geschätzt. Unsere Erwartungen daß kein bedeutendes Fallen der Course und Steigerung der Silberpreise stattfinden würde, sind durch die gehabten Erfahrungen gerechtfertigt worden. Wennschon die Gewinnung von Gold in Californien zugenommen hat und noch zunehmen dürfte, so daß man den ferneren jährlichen Ertrag auf circa 15 Millionen Pfd. schätzt, und auch in Australien ergiebige Goldgruben entdeckt sind, so erwarten wir doch keine nahe, wesentliche Einwirkung auf unsere Course, da auch die Produktion von Silber und Quecksilber, durch die Entdeckung neuer Minen im Zunehmen ist, der Preis des letztern Metalls bereits auf 50 Doll. in Mexiko gedrückt sein soll, und so die Bearbeitung auch der weniger reichhaltigen Minen und Erze gestatten wird: das bisherige Werth-Verhältniß der edlen Metalle möchte demnach, wenn überhaupt, nur sehr langsam eine Veränderung erleiden.

Auch auf den Geldwerth aller Gegenstände dürfte die größere Production von Gold und Silber keinen so baldigen und überhaupt nur einen unbedeutenden Einfluß äußern, da einerseits die zunehmende Bevölkerung und der vergrößerte Luxus erweiterte Cirkulationsmittel erfordern, und anderseits die edlen Metalle, wenn man Banknoten, Wechsel und andere Repräsentanten von Werth in Anschlag bringt, nur einen kleinen Theil der Cirkulation ausmachen.

Unsere Einfuhr von Weizen betrug in 1851 — 3,519,134 Qrs., gegen 3,110,451 Qrs. in 1850; die von Mehl in 1851 — 4,702,217 Ztr., und in 1850 — 2,798,162 Ztr. Die Anfuhren in diesem Jahre dürften wohl schwerlich denselben Umfang erreichen, da unsere eigene Erndte eine ergiebige gewesen ist, und Preise in den Nachbarländern hoch stehen; so sehr, daß englischer Weizen dahin versandt worden ist. Dennoch ist alle Aussicht vorhanden, daß wir auch ferner billige Preise von Lebensmitteln haben werden, und zugleich anhaltende Beschäftigung für unsere arbeitende Klasse; indem wir ohne namhafte Vorräthe von fertigen Fabrikaten, sowohl in erster, als auch, was den Landes-Konsumo betrifft, in zweiter Hand sind, während Baumwoll-Preise niedrig stehen, und es auch wohl bei der großen nordamerikanischen Ernte bleiben dürften; nach Ostindien und China werden die Versendungen freilich abfallen müssen, um Preise in ein richtiges Verhältniß zu bringen. Der Werth von Kolonial-Waaren ist, fast ohne Ausnahme, so sehr gedrückt, daß Unternehmungen, auf deren jetzigen Stand basirt, wenigstens vor Verlusten wie die vorjährigen schützen müssen.

S.

[Fleischzwieback oder Fleischbiskuit] (meat biscuit). Ueber diesen Gegenstand theilt die „Austria" einen dem Bulletin da la Société d'Encouragement entlehnten, von Jemand verfaßten Artikel mit, der an sich Aufmerksamkeit verdient, außerdem aber für Breslau und Schlesien überhaupt deshalb von Interesse sein dürfte, weil der hier wohlbekannte verdienstvolle Chemiker Runge, der seit längerer Zeit bei der chemischen Fabrik in Oranienburg fungirt, schon im Jahre 1847 dergleichen Zwiebacke zu dem Zwecke anfertigte, um sie in Oberschlesien, wo damals der Hungertyphus herrschte, in Verwendung zu bringen. Wenn gleich wir auch nicht wissen, ob, in welchem Umfange und mit welchem Erfolge diese Zwiebacke damals in den Gebrauch gekommen sind, so ist doch so viel gewiß, daß die erste Idee zur Herstellung derselben nicht von einem Amerikaner, wie der gleich folgende Bericht behauptet, — sondern von einem Deutschen ausgegangen ist. — Der erwähnte Artikel lautet: Herr Gail Borden hat zu Galveston in Texas eine Fabrik von Fleischbiskuit errichtet, welches neue Nahrungsmittel in zahlreichen Fällen, z. B. zur See, auf weiten Reisen, in Spitälern, bei Armeen, Flotten rc., große Dienste zu leisten verspricht. Das Verdienst dieser Erfindung ist, daß in einem gegebenen Gewicht so viel nahrhafte Substanz konzentrirt wird, als das fünffache Gewicht frischen Fleisches enthält. Dies wird durch die innige Verbindung des Fleischsaftes mit Getreidemehl erreicht. Die tägliche Konsumtion von vier Unzen reicht hin, um einen Mann vollkommen bei Kräften und gesund zu erhalten; jedes andere Nahrungsmittel wird neben diesem Biskuit entbehrlich; wenn demselben etwas Salz und Pfeffer zugesetzt wird, werden selbst Thee und Kaffee entbehrlich. Ein weiterer Vorzug dieser Substanz ist, daß sie sich lange Zeit aufbewahren läßt, ohne zu verderben. Nach dem Zeugniß des Oberwundarztes der amerikanischen Armee, Herrn Wright, befand sich diese Substanz nach 16 Monaten noch in demselben Zustande, wie nach ihrer Bereitung. Eben so günstig ist das Zeugniß des Herrn Ashbel-Smith, früher texanischen Gesandten zu London und Paris; derselbe hat sich ihrer öfters bedient, und nach ihm besitzt eine mit dem Biskuit bereitete Suppe einen angenehmen, durchaus nicht faden Geschmack, und ist den Suppen, die man gewöhnlich einschifft, und welche bei feuchtem Wetter oder großer Hitze bald verderben, weit vorzuziehen. In zehn Minuten kann man aus diesem Biskuit eine vortreffliche Suppe bereiten; man braucht dazu nur Feuer und Wasser, und hat dann, wie gesagt, etwas Salz und Pfeffer zuzusetzen. 10 Pfund dieses Zwiebacks, welche ein Fußreisender leicht tragen kann, reichen zu seiner Erhaltung einen Monat lang hin. Das neue Nahrungsmittel wird folgendermaßen bereitet. Man nimmt die nahrhaften Theile von Rindfleisch oder einem andern Fleisch, läßt sie, sogleich nachdem das Thier getödtet ist, lange Zeit kochen, um sie von den Knochen und den fibrösen und knorpeligen Substanzen zu trennen: man dampft hierauf das Wasser, welches die Substanzen aufgelöst enthält, ab, bis es einen sehr beträchtlichen Grad von Dicke erreicht hat, wo es dann mit sehr feinem Weizenmehl innig vermengt und zu einem Teige gemacht wird. Der Teig wird gerollt, in Zwiebackform geschnitten und im Backofen bei mäßiger Hitze gebacken. Man erhält so einen Kuchen, der das Aussehen des besten Schiffszwiebacks hat, auch eben so trocken und leicht zerbrechlich ist.

Der Fleischzwieback konservirt sich in allen Klimaten; man hat ihn bei der amerikanischen Armee, an der Süd- und Südostgrenze der Vereinigten Staaten eingeführt. Er läßt sich als Suppe oder als Pudding zubereiten; auch kann man ihn mit Gemüsen, Erbsen, Bohnen oder auch mit Reis verspeisen. Die Kunst, das Rindfleisch in Form eines Saftes oder eines Teiges zu konzentriren, kennt man schon lange; aber Herr G. Borden hatte zuerst die Idee, es mit seinem Mehl zu Brot zu verbinden. Was die Gallerte betrifft, so hat die Chemie bewiesen, daß sie für sich allein zur Ernährung nicht hinreicht; der neue Zwieback kann aber zur Unterhaltung des Lebens genügen, weil er alle nahrhaften Bestandtheile des frischen Fleisches enthält. Herr Borden wählte Texas zu seiner Fabrikation, weil dort sehr gutes Vieh zu billigem Preis zu kaufen ist. Der Fleischzwieback konservirt sich lange Zeit — die Erfahrung geht bis zu 18 Monaten; er wurde über das Cap Horn und durch die Ebenen bis nach Kalifornien, auch bis nach China versendet und kam gut erhalten wieder zurück; der Grund davon ist wohl, daß er vom Fett befreit ist, welches gewöhnlich die Ursache des Schimmelns des Fleischproviants ist, der nie ganz frei von Fett ist. Beim Bordenschen Verfahren werden die Fettsubstanzen durch das Kochen und Backen abgesondert. In dem Etablissement zu Texas wird jetzt sehr im Großen gearbeitet, und nur das Fleisch des besten Viehes verwendet. Das Kriegsdepartement der Vereinigten Staaten hat dort große Bestellungen gemacht. Die Sache ist also kein bloßer Versuch mehr, sondern eine im besten Betriebe befindliche und der größten Ausdehnung fähige Unternehmung. S.

Zweite Beilage zu № 22 der Breslauer Zeitung.

Donnerstag den 22. Januar 1852.

Augsburg, 17. Januar. Seit gestern wird in der hiesigen Anstalt der J. G. Cotta-schen Buchhandlung die Allgemeine Zeitung auf einer neuen, von König und Bauer in Würzburg angefertigten Schnellpresse gedruckt, in welcher durch Knaben immer vier Bogen fast zumal eingelegt werden, und die in der Stunde fünftausend Abzüge zu liefern im Stande ist. Die Maschine selbst, die fast bis zur Decke des hohen Drucksaales ansteigt, ist mit ihren Hunderten von geräuschlos in einander greifenden Bändern, Rädern und Cylindern ein wahres Kunstwerk, würdig der berühmten Fabrik, deren Gründer England und dem Continent die ersten Schnellpressen geliefert haben.

Liegnitz, 20. Jan. [Das v. Minutoli'sche Institut der Vorbildersammlung.] Eins der wichtigsten und einflußreichsten Institute unserer Stadt, vielleicht der ganzen Provinz, dürfte wohl das v. Minutoli'sche Institut der Vorbildersammlung zur Beförderung der Gewerbe und Künste sein. Dasselbe ist jedoch bei seinem immensen Werthe und der unberechnenbaren Bedeutung für die Hebung des technischen Lebens und Kunstfleißes dennoch in der Provinz, der es angehört und welcher es zunächst gewidmet ist, so wenig bekannt, daß wir einer hohen Pflicht zu genügen glauben, wenn wir es, mit Hinweisung auf die diesen Gegenstand speziell beleuchtenden werthvollen Schrift von Dr. Sammter, Liegnitz im Selbstverlage des Verfassers, Preis 5 Sgr., in kurzen Umrissen hier zur näheren Kenntniß des Publikums bringen.

Nach der uns vorliegenden Dr. Sammterschen Schrift, die wir hiermit zugleich wegen ihrer Gründlichkeit Jedermann bestens empfohlen haben wollen, wurde der Herr Regierungsrath von Minutoli hierselbst von dem Wunsche geleitet, der Gewerbthätigkeit der Provinz durch Vorführung guter Musterbilder zur Hebung und Läuterung des Geschmacks Nachhilfe zu verschaffen, zu diesem Behufe eine Sammlung von Industrieerzeugnissen zusammen zu tragen und dieselbe zur Förderung des Zweckes dem gewerbetreibenden Publikum zur beliebigen Disposition zu stellen. Da der Herr Unternehmer bei der Zusammenstellung hauptsächlich den Gesichtspunkt festgehalten hat, für die wichtigsten Zweige der diesseitigen Industrie geeignete Vorbilder zu erhalten, so verdient diese Sammlung um so eher die Benutzung der Techniker und Kunstfreunde, als die meisten Objekte aus Zeiten und Werkstätten stammen, die unter dem fruchtbaren Zusammenwirken der Industrie mit der Kunst Produkte von unerreichter Schönheit und nachahmungswerther Technik lieferten, zu gleicher Zeit aber auch die ausgestellten Gegenstände in vielfachen Beispielen die großen Wirkungen veranschaulichen, welche die Anwendung einer geläuterten und feinen Verzierungskunst auf die Gewerbe geäußert haben. Hauptzweige sind die Arbeiten in Stein, Holz ꝛc., Töpferei, Glaswaaren, Metallfabrikation, Weberei ꝛc.

Der Herr Besitzer ist bei seiner Freundlichkeit und dem Streben, die Technik zu heben und den Kunstsinn zu fördern, erbötig, an gewissen Tagen allen Gewerbetreibenden, Lehrern und Zöglingen der technischen Bildungsanstalten. welche von den resp. Gewerbevereinen und Vorständen der qu. Institute empfohlen werden, die Benutzung der Sammlung zu gestatten. Eine damit verbundene, zur Erläuterung und Belehrung bestimmte Kollektion von technischen und Kupferwerken soll demselben Zwecke dienen und die Mittheilung der Resultate der auf Befehl des hohen Ministerii erfolgten technischen Prüfung einzelner Zweige der Vorbildersammlung, sowie andere erläuternde Vorträge sollen sich zur Zeit daran schließen. Um aber Auswärtigen, die persönlich zu erscheinen verhindert sind, die Benutzung möglich zu machen, hat der Herr Besitzer, Regierungsrath v. Minutoli, für die photopraphische Abbildung mehrerer hundert Gegenstände gesorgt, die, wenn auch in kleinem Maßstabe, durch ihre vorzügliche Schärfe Nutzen versprechen und demnächst bei den sämmtlichen Gewerbevereinen zirkuliren sollen.

Die in Rede stehende Sammlung, deren Gründer, Herr Regierungsrath v. Minutoli, schon durch seine amtliche Stellung Gelegenheit fand, sich mit dem Wesen und den Bedürfnissen des vaterländischen Gewerbetriebes genau bekannt zu machen, erwuchs in einer kurzen Reihe von Jahren zu einem Museum, das wohl einzig in seiner Art dastehen dürfte und für dessen äußern Umfang sich am hiesigen Orte ein Lokal zur Aufstellung bald nicht mehr vorfand. Es ließ sich demnach die königliche Municifenz herbei, hier helfend einzutreten. Se. Majestät der König, den weittragenden, ins Leben greifenden Zweck dieses Institutes würdigend, geruhte einen ansehnlichen Theil des zum königlichen Absteigequartier bestimmten Raumes im hiesigen Schlosse für die Ausstellung der in großer Zahl vorhandenen Objekte des qu. Institutes zu bestimmen.

Seitens der obersten Staatsbehörde wurde insofern ein dankenswerthes Interesse für die v. Minutoli'sche Sammlung an den Tag gelegt, als das königliche Finanzministerium im Jahre 1844 den Glasfabrikanten Finsch aus Warmbrunn mit einer Untersuchung der Abtheilung der Sammlung für die Glasindustrie, behufs Nutzbarmachung derselben für die Glasarbeiter im schlesischen Gebirge, beauftragte und später das königliche Ministerium für den Kultus und für Handel und Gewerbe Kommissarien in den Personen des Professors Gruppe von der Friedrich-Wilhelms-Universität und des Professors Böttiger von der Akademie der Künste nach Liegnitz mit der Mission entsandte, über das qu. Institut zu berichten und Vorschläge zu dessen mehrerer Nutzbarmachung vorzulegen. Alle Beauftragte ließen sich in eben so gründlichen als instruktiven Berichten höchst beifällig und belobigend über die vorliegende Sammlung aus. Professor Böttiger faßte in seinem Aufsatze vorzüglich die Bedeutung der Sammlung für die Provinz ins Auge.

Die ganze Sammlung umfaßt 2 Hauptabtheilungen, und zwar: 1) die Sammlung für die Gewerbetechnik und 2) die Sammlung von Vorbildern aus dem Kunstfache, insofern dieselben den höchsten Leistungen aus solchem angehören.

Die gewerbtechnische Sammlung zerfällt in 3 Unterabtheilungen, und zwar nach den Urstoffen in Erzeugnisse aus Stoffen des Mineral-, des Pflanzen- und des Thierreichs. Alle 3 Sektionen enthalten höchst interessante Produkte des Gewerbfleißes.

Die Sammlung von Vorbildern aus dem Kunstfache umfaßt ebenfalls 3 Unterabtheilungen, nämlich: 1) Industrieprodukte aus dem klassischen Alterthume, 2) Denkmäler aus dem Mittelalter und 3) Objekte aus der modernen Zeit. Die erste Unterabtheilung enthält Produkte aus den Werkstätten römischer Industrie, aus dem klassischen griechischen Alterthume, aus Aegypten, Kleinasien und Etrurien. Zur Aufstellung der mittelalterlichen Denkmäler ist ein großer Raum verwendet. Derselbe enthält eine anschauliche Geschichte des Fallens und Steigens der Kultur und hat des Sehenswerthen, Interessanten und Belehrenden sehr viel aufzuweisen. Von der letzten Unterabtheilung, welche in 3 Sektionen aufgestellt ist, sagt Dr. Sammter: „Sie liefert in ihrer Gesammtheit ein treues Bild von dem ungeheuren Reichthume der Erzeugnisse des menschlichen Geistes und seiner Produktionskraft, sowie ein nicht minder reiches Material zum Studium, zur Nachahmung, wie zur Anregung neuer Ideen und Kombinationen schon dagewesener Objekte."

Wer sich über das v. Minutoli'sche Institut spezieller zu belehren wünscht, der nehme die kleine Schrift von Dr. Sammter zur Hand. Sie ist auf Grund eigener wissenschaftlicher und gründlicher Anschauung verfaßt und dürfte vielleicht manchem Techniker, Artisten und Kunstfreunde Veranlassung werden, nach Liegnitz zu kommen, um ein Museum in Augenschein zu nehmen, welches Keiner unbefriedigt verlassen wird und was demnach werth ist, von recht Vielen gesehen und benutzt zu werden.

P. **Aus dem ölser Kreise.** [Der allg. landwirthschaftliche Verein des ölser Kreises] hat, wie seiner Zeit berichtet worden, bereis seit Anfang des vorigen Jahres die Prämiirung einer 3jährigen Dienstzeit männlicher ländlicher Dienstboten beschlossen, und so weit die Mittel des Vereins es gestatteten, schon durch mehrfache Prämiirungen ausgeführt. Die Nützlichkeit derartiger Einrichtungen kann wohl nicht bezweifelt werden, wird aber sehr beschränkt, wenn dieselben auf einen Kreis beschränkt bleiben. Deswegen muß sehr gewünscht werden, daß die sämmtlichen Vereine Schlesiens, dem Beispiel, welches der ölser Verein gegeben hat, folgen möchmöchten, dann können segensreiche Folgen nicht ausbleiben.

** **Breslau,** 21. Jan. [Kopier-Bücher.] Wir machen das geschäfttreibende Publikum auf die rühmlichst bekannten Lüneburg'schen Kopier-Bücher aufmerksam, welche bei A. Gerstmann (Reuschestraße Nr. 9) in größter Auswahl zu haben sind.

Mittelst dieser Kopierbücher gewinnt man den Vortheil, Brief und Kopie zu gleicher Zeit schreiben zu können, ohne sich dabei der Feder und Dinte bedienen zu dürfen.

Ein jedes solches, elegant gebundenes Buch, deren Format verschieden ist, enthält eine größere oder kleinere Anzahl von Kopieblättern, auf welche man mit dem beigegebenen chemischen Bleistift schreibt, nachdem man zwischen das Kopieblatt und das zu benutzende Schreibblatt ein chemisch zugerichtetes Blatt gelegt hat.

Die auf das Kopieblatt aufgetragene Schrift drückt sich vermittelst des chemischen Blattes auf den untergelegten Briefbogen klar und deutlich in blauen oder schwarzen Schriftzügen, je nach der Farbe des chemischen Blattes ab, und diese Schrift ist unvertilgbar, ohne wie die Dinte mit der Zeit zu verbleichen oder zu vergilben.

Der Nutzen eines solchen Apparats ist daher in die Augen springend. Die Bücher haben natürlich je nach dem Format und der Menge der darin befindlichen Kopie- und chemischen Blätter einen verschiedenen Preis, dieser aber ist verhältnißmäßig so niedrig gestellt, daß kein Geschäftsmann, in Rücksicht auf die dadurch zu gewinnenden Vortheile, die Anschaffung solcher Kopierbücher versäumen sollte.

---

† **Breslau,** 21. Januar. [Produktenmarkt.] Bei einer mattern Stimmung waren unsere Getreidepreise zwar unverändert, man konnte jedoch am Schlusse des Marktes manches von Roggen billiger kaufen als gestern. Die auswärtigen Berichte lauteten ungünstiger und es ist wohl zu erwarten, **daß wir ferner noch weichen, die rapide Steigerung vor einigen Tagen konnte nicht lange Bestand haben, da dieselbe nicht gegründet war.** Mit Weizen blieb es dagegen ziemlich fest, und man konnte vorzügliche Qualitäten nicht billiger kaufen. In Gerste ging wenig um, es blieben nur die feineren Qualitäten gesucht, die jedoch nur wenig vorkamen. Hafer ist ebenfalls nicht besonders lebhaft, bedingt jedoch noch die alten Preise.

Heute galt weißer Weizen 65 bis 75 Sgr., gelber Weizen 64 bis 74 Sgr. Roggen 63 bis 71 Sgr. Gerste 40—46½ und 47 Sgr. Hafer 26½—31½ Sgr. und Erbsen 55—63 Sgr.

In Oelsaaten kam nichts vor, es verlauten viele Klagen über die neue Rapspflanze, es kömmt nun ferner darauf an, ob wir noch starke Fröste bekommen, denn nur diese allein könnten beträchtlichen Schaden zufügen.

In Kleesaat wurde heute wenig gehandelt, da nicht viel offerirt wurde; für beide Sorten bleibt die Stimmung günstig und man bemerkte besonders für rothe Saat mehr Begehr. Bezahlt wurde rothe 10—15¾, und für weiße 7—13 Rthl.

Spiritus wurde zu 13⅜ Rthl. begeben, pro Februar wurde einiges zu 14 Rthl. verkauft.

Rüböl ist 9⅚ Rthl. begeben, die Stimmung ist etwas fester.

In Zink ist nichts umgegangen.

Wasserstand.

	Oberpegel.	Unterpegel.
Am 21. Januar:	18 Fuß 4 Zoll.	8 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Oder an den Pegeln zu Brieg.

	Oberpegel.	Unterpegel.
Am 21. Dezbr. 7 Uhr Morgens:	17 Fuß 10 Zoll.	12 Fuß 1 Zoll.

Berlin, 20. Jan. Weizen loco 66—69 Thlr., Roggen loco 62—65 Thlr., pr. Jan. 61½ Br., Frühjahr 63½ und 63 verk. dann wieder 63½ bez. und G. 64 Br. Gerste, große 40—41, kleine 38—39 Thlr. Hafer loco 27—28 Thlr., pr. Frühjahr 48 Pfd. 29½ Thlr. nominell, 50 Pfd. 30 Thlr. nominell. Erbsen 48—52 Thlr. Rapssaat, Winterraps 68—66, Winterrübsen 66—64, Sommerrübsen 54—52 Thlr. Leinsaat 57—55 Thlr. Rüböl loco 10⅛ Br., 10 Gld. pr. Januar. Spiritus loco ohne Faß 29¾ à ¼ à ½ bez., mit Faß pr. Jan. und Jan.-Febr. 29½ Br., 29 verk. u. Gld., Febr.-März 30½ à 29½ verk. 30½ Br., 30 Gld., April-Mai 31½ u. 31 verk., zuletzt wieder 32 bez. 32 Br., 31½ Gld.

Stettin, 20. Jan. Weizen 50 Wispel 88—89 Pfd. pommerscher pr. Frühjahr 68 Thlr. bezahlt, 50 Wispel gelber schlesischer 89 Pfd. mit Maaßersatz pr. Frühjahr 68 Thlr. bez., schlesischer oder märkischer 88—89 Pfd. pr. Frühjahr zu 68 Thlr. offerirt. Roggen schließt etwas stiller, 82 Pfd. pr. Jan.-Febr. 62 Thlr. bezahlt und Brief, pr. Febr.-März 62½ Thlr. bez. u. Brief, pr. Frühjahr 64½ à ¼ Thlr. bez. 64½ Thlr. Br. und Gld. Gerste, große pommersche pr. Frühjahr 42 Thlr. Brief. Hafer 52 Pfd. pommerscher loco 26 Thlr. bez., pr. Frühjahr 30 Thlr. bez., 30½ Thlr. Brief, 50 Pfd. 30 Thlr. Br. Erbsen pr. Frühjahr 52¾ à 53 Thlr. bezahlt. Rüböl etwas fester, loco 10⅙ Thlr., pr. Jan.-Febr. 10 1/12 Thlr. bez., März-April 10⅙ Thlr. bez. und Brief. Spiritus matter, am Landmarkt ohne Faß 12¼—11¾ pCt. bezahlt, loco ohne Faß 12 pCt. bez. pr. Februar-März 11¾ pCt. Br., pr. Frühjahr 11½—⅝ pCt. bezahlt., 11¾ pCt. Br., pr. Mai-Juni 11 pCt. Br.

London, 16. Jan. Indigo. In dieser Woche hat sich wieder etwas mehr Frage für das Ausland gezeigt, und es mögen zu diesem Zweck etwas über 100 K. verkauft worden sein, wofür man im Durchschnitt Okt.-Cours bezahlte. Weicher ord. Kurpah- zu c. 3s 6d ist mit 3d Avance auf Okt.-Cours bez. Die Deklarationen für die Febr.-Auktion betragen heute 13,933 Loose. Die Untersuchung hat angefangen — Indigo in Suronen. Nach feinen Cortes- und Sobres-Guatimala- ist Frage, aber nichts davon am Markt zu finden. — Zink 15 Pfd. St. 10 Sh. à 15 Pfd. 15 Sh.

Mannigfaltiges.

— λ. Das Sach- und Fachkundigste, was bis jetzt über die londoner Industrie-Ausstellung erschienen ist, sind Briefe über die Welt-Industrie-Ausstellung in London von dem Professor M. Blanqui in Paris, einem der ersten Nationalökonomen. Eine englische Uebersetzung dieses Buchs wurde in mehr als 100,000 Exemplaren verbreitet. Jetzt ist auch eine deutsche Uebersetzung von Dr. Brentano angekündigt.

— λ. Frl. Louise Meyer, welche ihre künstlerische Laufbahn in Breslau begann, und schon damals zu den schönsten Hoffnungen berechtigte, hat in den zwei Jahren, seit denen sie von hier fort und in Kassel engagirt ist, sich so glänzend entwickelt, daß gegenwärtig drei der bedeutendsten Hoftheater sich um den Besitz dieser Sängerin bewerben.

— λ. In Brüssel macht eine neue Frucht alle Gutschmecker lüstern. Sie heißt Chito, kam erst 1848 (also eine Errungenschaft!) aus der Havanna nach Europa, hat die Größe und Gestalt eines Taubeneies, gelbe Schale, grünlich-weißes Fleisch, und einen Geschmack und ein Arom, welche die der Ananas im Superlativ übertreffen.

— λ. Herr Wöpke in Paris hat zwei bisher unbekannte Schriften Euclids entdeckt, die im griechischen Original verloren und nur noch arabisch erhalten sind. Die eine ist eine Abhandlung über den Hebel; die zweite: eine Abhandlung über die Theilung planimetrischer Figuren.

— β Königsberg, 18. Januar. [Duell.] Heute Nachmittag hat in der Nähe von Juditten ein Duell mit Schußwaffen zwischen zwei hiesigen Studirenden stattgefunden, das die tödtliche Verwundung eines Duellanten zur Folge gehabt hat. Studiosus Porrmann, der einzige hoffnungsvolle Sohn des Pfarrers Porrmann in Bäslack bei Rastenburg erhielt einen Schuß durch die Brust, wodurch Leber und Lunge dergestalt verletzt wurden, daß die Aerzte dem Verwundeten nur noch eine Lebensfrist von wenigen Stunden setzen. Sein Gegner — Studiosus Kessler — ist einjähriger Freiwilliger und sein Vergehen wird daher nach dem Militär-Strafrecht geahndet werden. Dieser traurige Vorfall läßt uns wieder den lebhaften Wunsch hegen, daß das

Duell, dieses Ueberbleibsel mittelalterlichen Unwesens, von der fortschreitenden Civilisation bald ganz und gar verdrängt werden möchte.

— (Wangeroge.) In der Nacht vom 9. auf den 10. Jan. und am 10. desselben Mittags hat die See hier wieder ganz fürchterlich gewüthet, von den Warmenbadehause noch etwas weiter südlich bis ganz jenseits des Leuchtthurms ist der Strand wohl durchschnittlich 80 Fuß von den Dünen gerissen, das neue Packwerk, welches im vorigen Jahre gemacht ist, sowie auch die kleine Ecke, welche die geheime Hofräthin angelegt hatte, ist total weggerissen; etwa 5 Häuser stehen in ganz großer Gefahr. Mit dem ersten nächsten Sturm wird wohl keines dieser Häuser stehen bleiben; wahrscheinlich werden aber schon einige in Kurzem abgebrochen, um sie den Wellen nicht Preis zu geben. Der Leuchtthurm steht schon förmlich auf dem Strande, die Hälfte der Gärten zwischen Dorf und Leuchthurm sind Strand, und wenn diesen Winter noch ein Sturm kommt, welches leicht zu erwarten steht, dann werden von den übrigen nicht viel bleiben, sondern es sind alle vernichtet. — Im vorigen Herbste wurden mehrere neue Gärten jenseits des Leuchtthurmes an dem Wege nach der Saline eingewiesen, welche, meistens schon eingewallt, bei dieser Fluth fast alle wieder vernichtet sind. Die Wälle sind meistens zerrissen, und es kann ohne Gefahr nicht wieder daran gearbeitet werden, denn bei einem kleinen Sturm ist Alles wieder unter Wasser. Auch hier ist der Strand schon ganz nahe. — Schwerlich wird die Insel noch länger als 3 Jahre bewohnbar bleiben. Noch ein Paar Stürme und das große Logirhaus steht schon in großer Gefahr und dann ist die Insel nicht viel mehr werth. Nur die Häuser auf dem Südende der Insel leiden nichts. (H. S.)

— Aus Spalato wird der „Triester Ztg." berichtet: Am 5. Nachmittags erhob sich ein so gewaltiger Sturm, daß eine Barke mit 26 — 28 Personen von Trau, die sich auf der See etwa 1 Meile von der Küste befand, umstürzte, und 24 Personen den Tod in den Wellen fanden. Unter den Unglücklichen befand sich auch ein Brautpaar. Der Bräutigam hatte sich an der Barke festgehalten, die er aber losließ, um die in Gefahr schwebende Braut zu retten. Sein Streben war umsonst und beide ertranken. Drei Barken, die zur Hülfe herbeieilten, kamen leider zu spät; nur einige wenige der Unglücklichen konnten gerettet werden.

— Die ungewöhnlich strenge Kälte und der hohe Schnee haben eine Anzahl Wölfe in Spanien aus den Bergen in die Ebene getrieben. Ein Rudel von 12—18 dieser Unthiere überfiel am 9. Januar gegen Mittag das 5 Leguas von Madrid gelegene Dorf Epinal, raubten dort mehrere Schafe und schleppten ein Kind mit fort.

— Das Unternehmen, auf der großen west-östlichen Straßenlinie Londons durch Oxfordstreet und Holborn Omnibus mit einem Fahrpreise von nur 1 d. laufen zu lassen, ist von so gutem Erfolge gekrönt gewesen, daß nun in verschiedenen, besonders solchen Stadttheilen, die meist von arbeitenden Klassen bewohnt werden, dergleichen Omnibus in Errichtung begriffen sind. Der Straßenverkehr, so imponirend und ungewöhnlich er schon in London auftritt, muß mit dieser Neuerung wieder in eine neue Phase treten. Der Penny wird von keiner Gesellschaftsklasse in England mehr, so zu sagen, mit Schonung behandelt, vielleicht nur die Wohlhabenderen und Gebildeteren, die die Gefahr der kleinen und gedankenlosen Ausgaben kennen, denken noch dabei nach, wenn sie einen Penny ausgeben sollen; der Arbeiter thut es am allerwenigsten. Uebrigens scheint es unter solchen Umständen unausbleiblich, daß auf Straßenlinien, wo jetzt schon in die Hinterthür jedes Omnibus die Pferdeköpfe des nächsten gucken, nicht die Eisenbahn mit permanenten Wagenzügen eindringen sollte. Von dem Nachtheil der Absperrung einer Straßenseite von der andern durch sie kann nicht mehr die Rede sein, denn diese Absperrung findet jetzt auch statt, und in der Nähe der Londonbrücke denkt man schon daran, die Fußwege durch Tunnel unter dem Damm mit einander zu verbinden.

— (Französische Witze.) Zwölfhundert Freiheitsbäume sind in Paris und dessen Weichbilde umgesägt worden. Mehrere der Ueberstürzten vom 2. Dezbr. äußerten schmerzlich: „Nun wirds ersichtlich, wir sahen bisher den Wald vor Bäumen nicht!"

— Unter vielen seltsamen und komischen Stimmzetteln bei der Abstimmung über die Präsidentenwahl in Paris am 21. Dezember befand sich auch folgender, der wohl nicht zu den uninteressanten Späßen gehören dürfte. Er ist natürlich unübersetzbar und lautet:

Bulletin affirmatif pour la réélection de Louis Napoléon, qui demande à être réélu pour dix ans.

O toi, dont le courage à coup sûr peu com . . . 1
Viens de nous délivrer de l'an cinquante- . . . 2
Conserve le Pouvoir qu'aujourd'hui tu t'oc . . . 3
Ces gentils démocs socs, ils se tenaient à . . . 4
Car de te mettre à l'ombre ils avaient le des . . . 5
Mais tu n'es, ils l'ont vu, pas manchot, Dieu mer . . . 6
Pour apaiser leurs cris tu connais la re . . . 7
Fournis-leur à Cayenne un logement grat . . . 8
Et reste des Français, par un procédé . . . 9
Président pour 100 ans, car c'est trop peu de . . . 10

— Der „Punch" schlägt vor, die in ganz Frankreich mühsam ausgekratzten Worte: Liberté — Egalité — Fraternité durch die ganz passenden: Infanterie — Cavallerie — Artillerie zu ersetzen. „Drei Worte nenn' ich euch inhaltschwer ꝛc." (N. Pr. Z.)

---

[390] Unter den Inseraten der N. Preuß. Zeitung glänzen zwei Petitionen aus der Ostpriegnitz, welche die Revision der Verfassung sehr gründlich nehmen und geradezu die Beseitigung der Verfassung verlangen. Die erste derselben trägt die Unterschriften von 20 adeligen Namen. „Die Konstitution, erklärt sie, ist die freie Gabe Sr. Majestät des Königs, er wird sie ohne die ausdrückliche Bitte der Volksvertreter nicht zurücknehmen, wenngleich eine solche Zurücknahme die herrlichste Gabe sein würde, die das jetzt von ihm belehrte Volk von ihm empfangen würde. So ist es denn das Volk selbst, welches solche Bitte durch seine Vertreter an die Stufen des Thrones niederlegen würde, nachdem es das Blendwerk jener unverdient gepriesenen konstitutionellen Einrichtungen erkannt und durch mancherlei sehr theure und bittre Erfahrungen von dem Trachten nach solchem gefährlichen Scheinglücke gründlich geheilt ist." Die Petenten bitten schließlich: „Eine hohe Kammer wolle eine durchgreifende Aenderung der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 im Sinne der früheren ständischen Verfassung in Antrag stellen." Noch entschiedener tritt die zweite Petition, unterzeichnet von „mehr als 100 Mitgliedern von den Landgemeinden der Ostpriegnitz", in Folgendem auf: „Wir halten eine gänzliche Abänderung der ganzen Verfassungs-Urkunde so schleunig, als dies geschehen kann, zur Erhaltung des Vaterlandes für unabweislich nothwendig und wir bitten eine hohe Kammer, als unsere gesetzliche Vertreterin: einen hierauf bezüglichen Gesetzesvorschlag schleunigst zur Berathung und zur allerhöchsten Bestätigung vorzulegen. Da der Grund des Uebels in dem ganzen sogenannten konstitutionellen Wesen selbst liegt und unsere alte ständische Verfassung diese Uebel nicht mit sich führte, jeden Falles auch wesentlicher Verbesserungen, wie die vorgerückte Zeit sie vielleicht erheischt, fähig war, so sind wir der Ansicht, daß uns die so nothwendige Erleichterung und Verbesserung am sichersten zu Theil werden würde, wenn eine hohe Kammer die ersehnte Abänderung der Verfassung dadurch herbeiführte, daß sie die Bitte der ländlichen Bevölkerung des Reiches: es möge des Königs Majestät allerhöchst geruhen, die Zügel der Regierung wieder selbst und allein zu übernehmen, und nur da, wo es ihm nöthig scheint, den Rath und das Aussprechen seiner getreuen Provinzialstände erfordern, zu den Füßen des Thrones niederlegte."

---

[103] **Bekanntmachung.**

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung der Meistbetheiligten der preußischen Bank wird auf **Freitag den 27. Februar d. J.**, Nachmittag 3½ Uhr, hierdurch von mir einberufen, um für das Jahr 1851 den Verwaltungs-Bericht, den Jahres-Abschluß nebst der Nachricht über die Dividende zu empfangen, und die für den Central-Ausschuß nöthigen Wahlen vorzunehmen. (Bankordnung vom 5. Oktober 1846, §§ 62, 65, 68, 97.)

Die Versammlung findet im hiesigen Bankgebäude statt.

Die Meistbetheiligten werden zu derselben durch besondere, der Post zu übergebende Anschreiben, eingeladen werden.

Berlin, den 19. Januar 1852.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten,
Chef der preußischen Bank.
(gez.) von der Heydt.

---

[101] **Bekanntmachung.**

Die bevorstehende Reminiscere-Messe wird am 8. März d. J. eingeläutet und beginnt der Aufbau der Meßbuden am 2. März d. J.

Frankfurt a. d. O., den 15. Januar 1852. **Der Magistrat.**

---

[102] **Berichtigung.**

In der 2. Beilage zu Nr. 352 dieser Zeitung haben sich in unserer Bekanntmachung vom 3. d. M. folgende Druckfehler eingeschlichen:

1. ist pag. 2792 bei den Pfandbriefen über 100 Thlr. die Amortisations-Nummer des Pfandbriefs 19 Koszuty statt 3338 — 3339 abgedruckt;
2. pag. 2793 bei den Pfandbriefen über 100 Thlr. ist die Amortisations-Nr. des Pfandbriefes 9 Słaborowice statt 1203 abgedruckt 1205;
3. daselbst bei den Pfandbriefen über 40 Thlr. ist bei Nr. 80—5112 das Gut Karcze statt Kawcze,
4. daselbst bei den Pfandbriefen zu Nr. 34—2817 das Gut Obra statt Obora abgedruckt,

welche Fehler hiermit rektificirt werden.

Posen, 22. Dezember 1851. General-Landschafts-Direktion.

---

[262] **Bekanntmachung.**

Die im Weihnachtstermine 1851 fällig gewordenen Zinsen sowohl der 4- als auch 3½ procentigen großherzoglich posenschen Pfandbriefe werden gegen Einlieferung der betreffenden Coupons und deren Spezifikationen vom 1. bis 16. Februar d. J., die Sonntage ausgenommen, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in Berlin durch den unterzeichneten Agenten in seiner Wohnung (wo auch die Schemata zu den Coupons-Spezifikationen unentgeltlich zu haben sind) und in Breslau durch den Herrn geh. Commerzien-Rath J. F. Kraker ausgezahlt.

Nach dem 16. Februar wird die Zinsenzahlung geschlossen, und können die nicht erhobenen Zinsen erst im Johannis-Termine 1852 gezahlt werden.

Berlin, 13. Januar 1852. **F. Mart. Magnus**, Behrenstr. Nr. 46.

Die in vorstehender Bekanntmachung bezeichneten Zinsen von großh. posenschen Pfandbriefen werden in den Geschäftstagen vom 1. bis 16. Februar in den Vormittagsstunden von 9 — 12 Uhr in meiner Wohnung gegen Einlieferung der Coupons und deren Spezifikationen, wozu die Schemata unentgeltlich bei mir zu haben sind, ausgezahlt.

Breslau, 14. Januar 1852. **Joh. Ferd. Kraker**, Ring Nr. 5.

---

[782] Ein Brief mit nachstehend verzeichneten Coupons
Krakau-oberschlesische Eisenb. Aktien und Oblig. Coupons

Stück 4	Dividendenscheine pro 1850 à 1¾ Thlr. . . . . . . Nr. 326, 327, 1650, 1651.	Thlr. 7.
Stück 4	Krakau Obligat. Coupons (Stamm) Nr. 10631, "32, 17858, per 2. Januar 1852 fällig, Nr. 17858, per 1. Juli 1851 fällig gewesen, } Stück 4 à 2 Thlr.	Thlr. 8.
Stück 8	Prioritäts-Obligat.-Coupons Nr. 854, 949—52, 2729, "30, "63. Stück 8 à 2 Thlr. . .	Thlr. 16.
	Summa	Thlr. 31.

ist verloren gegangen, vor deren Ankauf gewarnt wird. Gefällige Mittheilungen hierüber werden von den Herren Gebrüder **Guttentag** entgegengenommen.

---

[702]

Heute, Donnerstag, 22. Januar,
im Saale des „König von Ungarn":
Dramatisch-deklamat. Vorlesung von Leonhard Türkheim.

Othello, der Mohr von Venedig.

Trauerspiel in 5 Akten von Shakspeare.
Beginn: 7 Uhr.

Eintritts-Karten à 15 Sgr., sind zu haben in der Hof-Musikalien-Handlung der Herren **Ed. Bote u. G. Bock.**

---

[393]

Vorlesungen.

Heute, **Donnerstag** d. 22. Jan., Abends 7½ bis 8½ Uhr, im Saale des Café restaurant: **Dr. Stein** über „**die Leibeigenschaft und die Vorläufer des Bauernkrieges.**"

Einlaßkarten à 5 Sgr. für **einzelne** Vorlesungen können beim Eintritt in den Saal gelöst werden. **Elsner. Stein.**

---

[795]

Wintergarten.

Zum Subscriptionsball am Geburtsfest Friedrichs des Großen, Sonnabend den 24. Januar, sind Billets à 20 Sgr. in der Hof-Musikalienhandlung bei Bote und Bock, für Mitglieder der beiden Ressourcen — neue städtische und constitutionelle — gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten in der Musikalienhandlung bei Scheffler à 10 Sgr. zu haben.

M. Wiedermann.

Auktion.

[385]

Mittwoch den 28. und Donnerstag den 29. Januar d. J., von Vormittag 9 Uhr und Nachmittag 2 Uhr an, soll **Neuschestraße Nr. 46** ein bedeutendes **Lager von Kurzwaaren**, bestehend in Feilen, Schraubstöcken, Ofenthüren, Schlittschuh, meß. Instrumenten, Saiten, sowie viele andere Artikel gegen sofort baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Der Vorstand der königl. Darlehns-Kasse.

---

[403] **Zum Bau einer evangel. Kirche in der Stadt Zobten** ist ferner eingegangen: von den Frauen A. H. K. M. in Gleiwitz 2 Rtl. Am 25. Dezbr. angezeigt und bereits abgesandt: 21 Rtl. 3 Sgr. 2 Pf. Summa 23 Rtl. 3 Sgr. 2 Pf.

Für die Abgebrannten zu Triebelwitz, Kreis Jauer, ist ferner eingegangen: von v. S. 15 Sgr., A. W—t—r 1 Rtl., E. R. 1 Rtl., Frau Inspektor Knoll 10 Sgr., Hrn. Kand. Knoll 5 Sgr., S. 5 Sgr., A. E. J. 1 Rtl. Am 18. Januar angezeigt 6 Rtl. 15 Sgr. — Summa 10 Rtl. 20 Sgr. **Expedition der Breslauer Zeitung.**

[775] Statt besonderer Meldung
Pauline Arndt
und
Wilhelm Längner
empfehlen sich als Verlobte.
Kaltvorwerk und Klein-Ellguth, (Kreis Oels)
den 18. Januar 1852.

Statt jeder besonderen Meldung!
Als Verlobte empfehlen sich: [781]
Marie Neumann,
Aug. Netzlaff, königlicher Postsekretär.
Bunzlau den 20. Januar 1852.

[798] Verbindungs-Anzeige.
Ihre am 19. Januar d. J. stattgehabte eheliche Verbindung zeigen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an:
Heinrich Hammer.
Eveline Hammer, geb. **v. Meichsner.**
Hultschin und Berlin.
Herrmann Luchs.
Clara Luchs, geb. **v. Meichsner.**
Breslau und Berlin.

[797] Todes-Anzeige.
Nach nur kurzem Krankenlager entriß uns heut der unerbittliche Tod unsern lieben guten **Alfred**, was wir Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme, tiefbetrübt anzeigen.
Goldberg, den 18. Januar 1852.
Paul Günther,
Emilie Günther, geb. **Längner.**

Theater-Repertoire.

Donnerstag, den 22. Jan. Bei aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz des Herrn und der Frau Stotz. **„Der unzusammenhängende Zusammenhang.“** Großes musikalisch-dramatisch-pantomimisches Quodlibet mit Tanz in drei Abtheilungen. 1. Abtheilung. **Ouverture** aus Don Juan. **„Don Juan“**. Oper von Mozart. Don Juan, Hr. Rieger. Donna Anna, Frau Bock-Heinzen. Leporello, Hr. Prawit. **„Paris in Pommern.“** Vaudeville von Angely. Heimann Levy, vagirender Handelsjude, Hr. Stotz. **„Undine“**. Oper von Lortzing. Hans, Hr. Götte. Veit, Hr. Prawit. **„Der Kaufmann von Venedig“**. Schauspiel von Shakespeare. Shylok, Hr. Görner (als Gast). Tubal, Hr. Mehr. Salario, Hr. Mosewius. Salarino, Hr. Campe. **„Zauberflöte“**. Oper von Mozart. Königin der Nacht, Frl. Babnigg. **„Unter der Erde“**. Posse von Elmar. Susanne, Frl. Höfer. Zyprian, Hr. Birckbaum. **„Zauberflöte“**. Tamino, Hr. Erl. **„Lenore“**. Drama von Holtei. Gräfin Aurora, Frau Ahrens. Wilhelm, Hr. Wulkow. Wallheim, Hr. Hennies. **„Fest der Handwerker“**. Vaudeville von Angely. Kluck, Maurerpolirer, Hr. Görner. Hähnchen, Hr. Birckbaum. Stehauf, Hr. Stotz. Puff, Hr. Walliser. Madame Kluck, Frl. Höfer. Madame Stehauf, Frau Müller. Lehnchen, Frau Stotz. — II. Abtheilung. **Ouverture. Duett** aus dem Alten vom Berge, gesungen von Frl. Babnigg und Frau Stotz. **„Die Indianer in England“**. Lustspiel von Kotzebue. Zwei Advokaten: Master Staff, Hr. Birckbaum. Master Strussel, Hr. Meyer. **„Der Barbier von Sevilla“**. Oper von Rossini. Figaro, Hr. Rieger. **„Die Räuber“**. Trauerspiel von Schiller. Der alte Moor, Hr. Clausius. Karl Moor, Hr. Hegel. Schweizer, Hr. Walliser. Spiegelberg, Hr. Mosewius. Ratzmann, Hr. Stephan. Herrmann, Hr. Guinand. **„Der politische Zinngießer“**. Vaudeville von Birnbaum. Heinrich, Hr. Stotz. Ehrlich, Hr. Campe. Ein Junge, Ida Standke. **Cachucha**, getanzt von Fräulein Sachs. **„Maria Stuart“**. Trauerspiel von Schiller. Elisabeth, Frau Ahrens. Maria, Frl. Schwelle. Leicester, Hr. Scheibel. Shrewsbury, Hr. Walliser. Amyas Paulet, Hr. Hennies. Anna Kennedy, Frl. Rupricht. **„Maurer und Schlosser.“** Oper von Auber. Madame Bertrand, Frau Müller. Henriette, Frau Stotz. III. Abtheilung. **„Schatten-Pantomime“**, arrangirt vom Balletmeister Hrn. L. Hasenhut. Zum Schluß: **„Fanny-Elsler-Polka.“** Großes Pas de deux, getanzt von den Herren Birckbaum und Stotz. Zu Anfange der Vorstellung: **„Vor dem Balle“** Scherz mit Gesang von Görner. Fräulein Walden, Frau Stotz. Charlotte, ihr Mädchen, Frl. Klose. **(Für heute Einlaß 5½ Uhr. Anfang 6½ Uhr.)**

Freitag, den 23. Januar. 18te Vorstellung des ersten Abonnements von 70 Vorstellungen. **„Die Hochzeit des Figaro.“** Komische Oper in 3 Aufzügen. Musik von Mozart.

Die gerichtliche Subhastation des Grundstücks Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 43 findet den 23. d. M. statt. Kauflustige werden hiermit eingeladen. [768]

[367] **Nur noch kurze Zeit!**
Im alten Theater
Mr. John William Robson's Riesen-Bild,
über 1000 Fuß lang, darstellend:
Die Reise nach London zur Industrie-Ausstellung.
Vorstellung täglich Abends **7** Uhr.
Eröffnung der Kasse 6 Uhr.
Preise der Plätze:
Erste Rangloge **10** Sgr. Parquet **7½** Sgr. Parterre **5** Sgr. Gallerie-Loge und Gallerie **2½** Sgr.
Billets sind in der königl. Hof-Musikalienhandlung der Herren **Bote und Bock**, Schweidnitzerstraße Nr. 8, bis Abends 6 Uhr zu haben.

[776] **Innigsten Dank**
statte ich hierdurch dem Herrn Dr. Lange für die glückliche Herstellung meines Kindes von den Blattern ab, welche ich nur dem unermüdlichen Eifer des genannten menschenfreundlichen Arztes zu verdanken habe.
Breslau, den 21. Januar 1852.
Louis Sirowatzky.

[364] Sonnabend, 24. Januar 1852
zweites grosses Concert des akademisch. Musikvereins
im Musiksaale der Universität. Billets à 15 und 10 Sgr. sind in den Buchandlungen der Herren Leukart, Scheffler und Hainauer, an der Kasse à 15 und 20 Sgr. zu haben.
Die Direktion.
C. Hoffmann. R. Tenschert.
Th. Postler.

[392] **Gewerbe-Verein.**
Sonnabend den 24. Januar Abends 7 Uhr wird Herr Mechanikus **Pinzger** einen Vortrag über Elektricität halten. Ort: Schmiedebrücke Nr. 35, alte Bank, eine Treppe hoch.

[396] **Aufforderung.**
Am 22. August v. J. starb zu Schönthal, Kreis Sagan, der Papiermachergeselle **Carl Friedrich Förster**. Die Erben desselben fordern daher alle seine etwaigen Gläubiger auf, sich bis zum 8. März d. J. bei dem Unterzeichneten zu melden.
Neu-Gabel, Kr. Sprottau, 20. Jan. 1852.
Springer, Lehrer.

Heirathsgesuch.

Ein junger Kaufmann, 27 Jahr alt, sucht eine ihm entsprechende Lebensgefährtin. Junge Damen oder kinderlose Wittwen, welche nicht das 26. Lebensjahr überschritten und ein disponibles Vermögen von 6 bis 8000 Rtl. besitzen, erfahren das Nähere unter Adresse G. F. H. Breslau poste restante franco. Strengste Diskretion wird zugesichert. [794]

[787] **Heiraths-Gesuch.**
Ein königl. Beamter, mit gutem Einkommen, sucht auf diesem Wege sich zu vermählen. Mädchen, welche gebildet, häuslich und von angenehmem Aeußern sind, werden gebeten, sich vertrauensvoll unter der Adresse: **P. R.** poste restante Breslau zu wenden; die strengste Discretion wird versichert.

Unterkommen-Gesuch.

Ein junger Mann, militärfrei, welcher als Hüttenbeamte mehrere Jahre bei bedeutenden Hüttenwerken beschäftigt gewesen, und in den größten königl. Werken Oberschlesiens praktizirte, vom Hochofen-, Feinfeuer-, Frischfeuer-, Walzwerks- und Zinkhüttenbetriebe, und den dazu gehörigen Nebenzweigen vollkommen Kenntniß hat, sucht beim Hüttenfache ein Unterkommen jetzt bald oder von Ostern ab. Darauf Reflektirende wollen gefälligst nähere Erkundigungen im Versorgungskomtoir des Herr **J. Delavigne**, Breite Straße Nr. 12 einholen. [790]

Ein junger **Handlungs Kommis**, der seine Lehrzeit in einem Kolonialwaaren-Geschäfte Berlins durchgemacht hat, und gegenwärtig in einem größeren Tabaks- und Cigarren-Geschäfte fungirt, sucht zur Erwerbung neuer Kenntnisse eine Stellung auf einem Komtoir- oder Fabrik-Geschäfte, wo ihm genügend Gelegenheit gegeben wird, sich möglichst umfangreichreiche Kenntnisse in Komtoir-Arbeiten zu verschaffen. Hierauf gütigst reflektirende Herren Prinzipale werden höflichst ersucht, ihre werthen Adressen unter C. S. poste restante Berlin einzusenden. [397]

[704] Ein Sohn rechtlicher Eltern kann bald in einer Eisen- und Kurzwaarenhandlung als Lehrling ein Unterkommen finden. Näheres bei **Albert Hilzhofer**, Albrechtsstr. 42.

Constitutionelle Bürger-Ressource.

Der für dies Jahr beschlossene, für die Mitglieder unserer Gesellschaft bestimmte [391]

Ball im Theater

findet **Sonnabend den 7. Februar** statt.

Da die Ueberfüllung sämmtlicher Räume bei Ausgabe von 2000 Eintrittskarten in den früheren Jahren indeß stets Veranlassung zu allgemeiner Klage gegeben hat, so werden diesmal nur 1500 dergleichen zum Preise von 15 Sgr. für das Billet ausgegeben, und die dadurch erzielte Mehr-Einnahme zur Ausschmückung des Balles durch Geschenke verwandt werden.

Auch zur Gallerie werden nur 400 Billets à 5 Sgr. ausgegeben.

Der Verkauf der Billets findet von Montag den 26sten d. Mts. ab in den gewöhnlichen Tagesstunden im Lokale des Herrn Conditor **Friedrich**, Reuschestraße Nr. 7 statt.

Der Vorstand.

[404] So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen vorräthig, in **Breslau** in d. Sort.-Buchh. v. **Graß, Barth u. Co.** (J. Ziegler), Herrenstr. 20.

Der praktische Schulmann.
Archiv für Materialien zum Unterricht in der Real-, Bürger- und Volks-Schule.

Herausgegeben von **Friedrich Körner**, Kollegen an der Realschule zu Halle.

Ihre Mitwirkung sagten zu: **Kellner** (Regierungs- und Schul-Rath); Professor **Hiecke** (Gymnasial-Direktor); **Curtmann, Steglich, Riecke, Diesterweg** (Seminardirektoren); **Kützing, Vernaleken** (Professoren); Dr. **Giebel**, Dr. **Andrae** (Privatdocenten); Dr. **Becker**, Dr. **Hense**, Dr. **Osterwald**, Dr. **Weber**, Dr. **Masius** (Gymnasiallehrer); Dr. **Graefe**, Dr. **Breier, Lüben, Otto, Böttger, Ranke**, Dr. **Neumüller** (Schuldirektoren); Dr. **Clemen**, Dr. **Wiegand**, Dr. **Hüser**, Dr. **Kohlmann**, Dr. **Märker** (Reallehrer); **Kriebitzsch** (Seminarlehrer); **Gude, Nacke** (Oberlehrer an der Bürgerschule); Dr. **Kayser**, Dr. **Müller**, Dr. **Ule** (Naturforscher) **u. A.**

Erster Band. Erstes Heft.

Inhalt: Vorwort. König Heinrich I. Die Strömungen im Meere. Der Winterschlaf der Thiere. Dr. Kayser. Die Wärmelehre. Erster Artikel. Rektor Lüben. Wodurch lebt der Mensch? Erster Artikel. Die Größe der Sternenwelt. Das Jordanthal. Einige Vorsilben. Was kann man durch das Pendel für die Beschaffenheit der Erde lernen? Osterfeld. Erkältung des Hebel'schen Gedichtes „der Kirschbaum.“ Feuilleton: Das häusliche Leben in Nord-Amerika. Salamander- und Krötengift. Londons Fleischbedarf. Neue Landbildungen. Giftige Farben. Die Wüste Sahara. Spinnen in Guyana. Die Ureinwohner St. Domingos.

Jährlich ein Band von 8 Heften. Preis eines Bandes 2 Rthlr. 20 Sgr.

Das Archiv beschäftigt sich nur mit dem Unterricht und seinen Lehrstoffen, will durchweg praktisch brauchbar sein und schließt also politische und religiöse Streitfragen, eben so jede Kritik, Polemik und theoretische Methodik aus und ist daher für Lehrer jeder Konfession geeignet.

Das Archiv vermittelt daher zwischen der Wissenschaft und Schule, zwischen Theorie und Praxis, indem es dem Lehrer einestheils passenden Lehrstoff zuführt, anderntheils denselben in einer methodisch bearbeiteten Form vorlegt, so daß der Lehrer praktische Beispiele und Veranschaulichung der Methode vor sich hat, von denen er sich das Gute und Zweckmäßige aneignen kann. Jeden Lehrer, dem die Mittel zur Anschaffung wissenschaftlicher Bücher fehlen und denen, die auf dem Lande und in der Landschaft fern von dem Bücherverkehr wohnen, wird das Archiv besonders willkommen sein.

Leipzig, im Dezember 1851. **Friedrich Brandstetter**, Verlagshandlung.
Zu beziehen in Brieg durch Ziegler, Oppeln d. Graß, Barth u. C., P.-Wartenberg d. Heinze.

Bei Robert Friese in Leipzig erschien und ist vorräthig [405]
in **Breslau** in d. Sort.-Buchh. v. **Graß, Barth u. Co.** (J. Ziegler), Herrenstr. 20, bei J. U. Kern, F. Hirt:

Schönfelder, E., Theoretisch praktische Anleitung nach **eigener Fantasie regelrecht zu spielen**, auch bei geringen Anlagen Vorspiele ꝛc. mit Leichtigkeit zu bilden und den Generalbaß gründlich zu verstehen. Ein Buch zur Selbst-Belehrung für Flügelspieler und für angehende Organisten. Preis elegant geh. 1 Rthl. 15 Sgr.

Zu beziehen in Brieg durch Ziegler, Oppeln d. Graß, Barth u. C., P.-Wartenberg d. Heinze.

Bei seiner Niederlassung in Löwen empfiehlt sich zu allen thierärztlichen Geschäften ganz ergebenst:
F. Schwarzer, approb. Thierarzt erster Klasse.
Löwen, den 15. Januar 1852. [789]

Gereinigte Cocosnuß-Oel-Soda-Seife,

etiquettirt, 4 und 6 Stück in Pfund-Packeten versiegelt, à **Packet 3 Sgr.**, so wie **beste ausgetrocknete Hand- und Waschseifen**, in 1—5 Pfundstegen, à **Pfund** von **2½ Sgr.** an empfiehlt: [384]

Eduard Nickel, Albrechtsstraße Nr. 7.



1852er [779]
Salzbrunn
bei Carl Steulmann,
Universitätsplatz und Schmiedebrückecke Nr. 36.

[749] Der Niederlageschein B. fol. 463 Nr. 22 vom 21. Novbr. 1851 über:
2 Kisten Cassia Nr. 134/135, brtto. 1 Ctr. 45 Pfd.
2 Sack Piment „ 29 u. 66, „ 2 „ 87 „
ist verloren, und wird der Finder ersucht, solchen der unterzeichneten Handlung abzuliefern.
Breslau, den 20. Januar 1852.
C. Hoffmann u. Comp.

Freitag Mittags und Abends wird **Stockfisch** servirt bei **Sabisch**, Reuschestraße 60. [786]

Subhastations-Bekanntmachung.

Zum nothwendigen Verkaufe des hier in der Ohlauer Vorstadt in der Margarethen-Gasse Nr. 3 belegenen, auf 5878 Rthlr. 29 Sgr. 8 Pf. geschätzten Grundstücks, haben wir einen Termin

auf den 22. April 1852,
Vormittags 11 Uhr,

in unserem Parteien-Zimmer — Junkernstraße Nr. 10 — anberaumt.

Taxe und Hypotheken-Schein können in der Subhastations-Registratur eingesehen werden.

Zu diesem Termine werden die verwittwete Destillateur Thiem, Rosine, geb. Breßler, oder deren Rechtsnachfolger hierdurch vorgeladen.

Breslau, den 30. Sept. 1851.

[98] Königl. Stadt-Gericht. Abth. I.

Subhastations-Bekanntmachung.

Zum nothwendigen Verkaufe des hier auf der Neuen-Weltgasse Nr. 39 belegenen, auf 9533 Rthlr. 4 Sgr. 1½ Pf. geschätzten Grundstücks, haben wir einen Termin

auf den 23. April 1852,
Vormittags 10 Uhr,

in unserem Parteien-Zimmer — Junkern-Straße Nr. 10 — anberaumt.

Taxe und Hypotheken-Schein können in der Subhastations-Registratur eingesehen werden.

Zu diesem Termine werden zugleich der Gelbgießer Josef Pomp oder dessen Rechtsnachfolger vorgeladen.

Breslau, den 30. Septr. 1851.

[99] Königl. Stadt-Gericht. Abth. I.

---

[80] **Bekanntmachung.**

Die bei den Gebäuden und Anstalten der unterzeichneten Verwaltung nöthig werdenden baulichen Reparaturen, und zwar die Maurer-, Zimmermanns-, Tischler-, Glaser-, Schlosser- und Schmiede-Arbeiten sollen, jede dieser Arbeiten für sich, im Wege eines unbeschränkten Submissions-Verfahrens, für die Jahre 1852, 53 und 54 anderweitig an qualificirte Gewerbsmeister hiesigen Orts verdungen werden.

Es werden daher diejenigen dieser Meister, die auf dies Unternehmen reflektiren wollen, aufgefordert, ihre desfallsigen Offerten versiegelt in unserem Büreau, Graben Nr. 29, **bis zum 23. d. M.** Vormittags 10 Uhr, wo die Eröffnung der eingegangenen Submissionen beginnen wird, abzugeben, und dieser Eröffnung selbst persönlich beizuwohnen.

Bemerkt wird, daß die speciellen der Verdingung dieser Arbeiten zum Grunde liegenden Bedingungen und Preis-Verzeichnisse, zuvor in unserem Büreau eingesehen werden können, und daß, sobald als der Eröffnungs-Termin seinen Anfang genommen hat, nachher eingehende Submissionen nicht mehr angenommen werden.

Breslau, den 15. Januar 1852.

Königliche Garnison-Verwaltung.

---

[91] **Ediktal-Ladung.**

Die unbekannten Inhaber der unten verzeichneten schlesischen Pfandbriefe werden nach Vorschrift der §§ 126, 127, Tit. 51 der Prozeß-Ordnung hierdurch aufgefordert, mit ihren Ansprüchen daran bis zum Zinstermine Johannis 1852, spätestens aber in dem

auf den 2. August 1852,
Vormittags 11 Uhr,

anberaumten Termine in unserem Kassenzimmer hierselbst sich zu melden, widrigenfalls jene Pfandbriefe durch richterlichen Spruch werden amortisirt und den unten genannten Extrahenten des Aufgebots an die Stelle derselben neue Pfandbriefe, oder, insoweit eine Kündigung nach Vorschrift des Regulativs vom 7. Dezember 1848 (G. S. vom Jahre 1849, S. 76 ff.) stattgefunden, die Valuten werden ausgereicht werden.

Schwarzwaldau SJ. Nr. 116 zu 500 Rtl. Extrahent: verwittwete Johanna Dorothea Schraner, geb. Babisch, zu Dürrgoi.

O.-N.-Rietschütz GS. Nr 26 zu 100 Rtl., Schöneich BB. Nr. 17 zu 100 Rtl. Extrahent: unverehelichte Charlotte Wilhelmine Wolff zu Grabow bei Stettin.

Bitschin OS. Nr. 319 zu 100 Rtl. Extrahent: Lehrer Groß pietsch hierselbst.

Breslau, den 14. November 1851.

Schlesische General-Landschafts-Direktion.

---

[63] **Bekanntmachung.**

Zum Verkaufe einer Parzelle gut bestandenen Holzes in unserem Stadtwalde Zorek haben wir einen Termin auf

den 29. d. M. Vorm. 10 Uhr

im Sessionszimmer der Herren Stadtverordneten hier angesetzt.

Dies wird hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Taxe und die Kaufsbedingungen vom 19. d. M. ab Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in unserer Registratur eingesehen werden können.

Gleiwitz, 10. Januar 1852.

Der Magistrat.

---

[149] Die Theilung des Nachlasses des am 22. September 1850 zu Breslau verstorbenen Agenten Ludwig Meyer, wird hiermit zufolge § 137 bis 142 Tit. 17 Theil I. A. L. R. bekannt gemacht.

Gleiwitz, den 6. Januar 1852.

Im Auftrage: J. Hamburger.

---

[402] **Auktion.**

Freitag den 23. d. M. Vorm. 9 Uhr soll in Nr. 13 Werderstraße ein Nachlaß, bestehend in Möbeln und div. Hausgeräthe, versteigert werden.

R. Reimann, gerichtl. Aukt.-Kommiss.

---

[791] **Auktion.**

Den 24. d. M. Vormit. 10, des Mittags 2 Uhr sollen Kupferschmiedestraße Nr. 21 im rothen Löwen, für ein auswärtiges Haus diverse **Roth-, Rhein- u. Süßweine**, ganz besonders für Bälle und Kränzchen geeignet, öffentlich versteigert werden.

Gleichzeitig kommen auch verschiedene **Cigarren** in $\frac{1}{10}$ und ¼ Kisten zur Auktion.

C. Reymann, Aukt.-Kom.

---

[394] **Bekanntmachung.**

Mein in hiesiger Kreisstadt am Ringe gelegenes ganz massives 2stöckiges **Wohnhaus**, Eckhaus, mit **Laden-Gewölbe** und ganz vorzüglichen Kellerräumen, in welchen seit langen Jahren ein lebhaftes Geschäft betrieben worden, sowie das durch den Hofraum getrennte, der Straße entlang gelegene, ebenfalls ganz massive zweistöckige Hinterhaus mit Waaren-Remise und Kellerräumen, bin ich gesonnen aus freier Hand unter soliden Bedingungen zu verkaufen, und wollen Kaufliebhaber sich baldigst an mich wenden. — Gleichzeitig können Gemüse- oder Weingärtengründstücke dazu erworben werden.

Grünberg, 19. Januar 1852.

Verw. Kaufmann **Guhn**.

---

[386] Unter sehr günstigen Bedingungen wird für eine, im letzten Jahre neu angelegte, **Rüben-Zucker-Fabrik** ein Theilnehmer mit Vermögen zum sofortigen Eintritt gesucht. Die Fabrik ist mit einem baaren Anlage-Kapital von über 100,000 Thlr. zu einem Betriebe von täglich circa 1000 Ctnr. auf alle Zuckersorten eingerichtet. Die Grundstücke sind unverschuldet. Die zugehörige große Landwirthschaft sichert der Fabrik den vollen Bedarf an billigen und zuckerreichen Rüben. Das Brennmaterial wird an Ort und Stelle billigst beschafft. — Das Geschäft hat nur einen Besitzer. — Die Herren Hirschfeldt und Wolff, Bankiers in Berlin (unter den Linden) nehmen Adressen an.

---

[389] **Im Rothkretscham** sind zu vermiethen: 1) das Kaffeehaus sofort, 2) der Kretscham zum 1. April, 3) herrschaftliche und kleine Wohnungen. Auch ist die ganze, zu Fabrikanlagen geeignete, Besitzung zu verkaufen. Näheres in Breslau Taschenstraße Nr. 28 bei J. Müllendorff.

---

[784] **Für Zuckerfabriken.**

Von Herrn C. Hirsch in Stettin habe ich wieder eine Sendung grobkörniger Knochenkohle, bekannter vorzüglicher Qualität, zu Wasser unterweges. Breslau.

Theodor Görlitz, Junkernstr. Nr. 4.

---

[793] **Lehrlings-Gesuch.**

Einem jungen Manne, jüdischen Glaubens, in dem Alter von 13—16 Jahren, der die Handlung erlernen will, kann eine solche nachgewiesen werden Schuhbrücke Nr. 27 bei

J. Samosch.

---

[398] **Cotillon-Orden, Kleinigkeiten,** u. dgl. Nippfiguren, Blumenvasen, Sachets, Boukets, Döschen, Rosetten, Schleifen, Nadel-Etuis 2c. empfehlen **Hübner und Sohn,** Ring 35, 1 Treppe. Auswärtigen senden wir sie nach vorheriger Berichtigung 2c. portofrei zu.

---

[395] Ein **Gut** von 300—1000 Morgen wird zu Johannis d. J. **zu pachten gesucht**. Offerten bittet man, unter genauer Angabe der Gutsverhältnisse, so wie der Pachtbedingungen, sub Chiffre L. M. Neusalz a/O. portofrei einzusenden.

Haus-Verkauf.

In Jauer, auf der Liegnitzer Straße, ist das massive Eckhaus Nr. 120 aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe eignet sich sowohl wegen seiner guten Lage als seiner Feuersicherheit zum Betriebe eines jeden Geschäfts; wegen seiner vielen Gewölbe aber besonders für einen Kaufmann. Näheres ist zu erfahren bei der Besitzerin desselben in Jauer und in Breslau bei Hrn. Buchhändler Ziegler, Herrenstr. 20. [401]

Handlungsgelegenheit.

[383] Das Haus Nr. 203 hierselbst, in welchem, dazu vortheilhaft gelegen, noch jetzt und seit länger als 30 Jahren, der Schnittwaaren-Handel mit Vortheil betrieben wird, ist mit dem 1. April d. J. veränderungshalber unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer. Glaz, den 19. Januar 1852.

Liebichs Lokal.

Heute Donnerstag:

17tes Abonnements-Konzert der Theater-Kapelle.

Zur Aufführung kommt unter Anderm:
Sinfonie von Haydn. (C moll.)

[399] Anfang 3 Uhr.

---

[796] **Gras-Samen.**

Englisch Raigras, 1851er Ernte, und vorzüglicher Beschaffenheit, verkauft das Dominium **Süßwinkel,** Kreis Oels, den Centner für 10 Rthl. 10 Sgr.

---

[778] **15 Rthl.**

werden Demjenigen zugesichert, welcher einem jungen Kaufmanne eine passende Stelle als Faktor 2c. besorgt. Näheres unter G. P. poste restante Breslau.

---

[387] **Anzeige.**

Ein neu und gut eingerichtetes **Spezerei-Geschäft** ist unter sehr annehmbaren Bedingungen zu kaufen! — Näheres auf portofreie Anfragen unter der Adr.: J. K. poste restante. Breslau.

---

[783] **Gefunden wurde**

am 20sten d. M. eine Brieftasche mit werthvollem Inhalt. Der Eigenthümer kann solche zurück empfangen durch Moritz Hausser, am Tauenzienplatz Nr. 4.

---

[788] Besten weißen Zucker-Rübensaamen, 1851er Erndte, für dessen Keimfähigkeit garantirt wird, empfingen in Kommission:

Gäbel u. Comp.,
Karlsstraße Nr. 11.

---

50 Ctr. Wasch-Seife

sind sowohl in einzelnen Partien, als auch im Ganzen zu angemessen billigen Preisen zu haben bei

A. Schloßman u. Co.,
[713] Roßmarkt Nr. 5.

---

[792] **Frische Austern**
bei **Ernst Wendt u. Cp.**

---

[368] **Mastvieh-Verkauf.**

Bei dem Dominio Seitendorf, Frankensteiner Kreises, befinden sich 70 Stück mit Körnern gut gemästetes Schaafvieh zum sofortigen Verkauf.

---

[773] Drei junge Zuchtsäue und ein Eber stehen auf dem Dominium Marschwitz bei Deutsch-Lissa zum billigen Verkauf.

1852r Ober-Salzbrunn

empfing die erste Zusendung [785]

Eduard Kubitzky und Comp,
Schmiedebrücke Nr. 55, in der Weintraube.

---

[780] Gartenstraße Nr. 34 ist im ersten Stock eine mittle und eine kleine Wohnung zu Ostern zu beziehen.

---

[774] **Werderstraße Nr. 37**

ist zu Ostern zu beziehen der erste Stock, bestehend in drei Stuben, Kabinet, Entree und vielem Beigelaß.

---

[777] **Vermiethungs-Anzeige.**

In dem Hause Klosterstraße Nr. 85 b. sind zwei Quartiere zu 6 und 5 Piecen von Ostern ab zu beziehen.

---

[183] **! Immer Vergnügt !**

Bischoff's Hamburger Keller,
Ring 10 und 11, Blücherplatzecke,

empfiehlt sein Lager feiner **Weine, Cognac** und **Arak**, sowie ächt **englisch Porter, Kremsier-Weißbier** und **Erlanger Lagerbier.**

---

[400] Fremdenliste von Zettlitz Hôtel.

Koch, Präsident aus Berlin. Gutsbes. Graf v. Strachwitz aus Proschlitz. Kaufm. Büttner aus Siegersdorf. Se. Durchl Fürst v. Hohenzollern-Sigmaringen, aus Berlin kommend. Lieut. und Adjut. v. Fischer aus Berlin Kaufm. Simundt aus Berlin. Gutsbes. v. Hollenberg aus Magdeburg. Kaufmann Bergmann aus Glogau.

Preise der Cerealien und des Spiritus.

Breslau am 21. Januar.

	feinste,	feine,	mit.,	ordin.	Waare.
Weißer Weizen	75	73	66	60	Sgr.
Gelber dito	74	73	69	63	.
Roggen	71	69	65	59	.
Gerste	46½	45	42	40	.
Hafer . . .	32	31	29	28	.
Erbsen . . .	63	60	57	55	.
Rothe Kleesaat	—	15½	13	11	.
Weiße Kleesaat	—	12½	11	8—9	Rtlr.
Spiritus	13⅚ Rtlr. bez. u. Br.				

Die von der Handelskammer eingesetzte Marktkommission.

20. u. 21. Jan.	Abd. 10 U.	Mrg. 6 U.	Nchm. 2 U.
Luftdruck bei 0°	27' 9'''.33	27" 8''',52	27" 8''',64
Luftwärme	+ 1,6	+ 0,6	+ 2,1
Thaupunkt	+ 0,2	— 0,5	+ 0,3
Dunstsättigung	88pCt.	90pCt.	85pCt.
Wind	SW	O	NO
Wetter	trübe	trübe	heiter

Börsenberichte.

Breslau, 21. Jan. Geld- u. Fonds-Course. Holl. R.-Duk. 96 Br., Kais. Duk. 69 Br. Frdrd'or 113⅜ Br. Ld'or 109¼ Gl. Poln. Bank-Billets 95¼ Gl. Oesterr. Bankn. $83\frac{5}{12}$ Br. Freiw. St.-Anleihe 5% 103⅙ Br. N. Preuß. Anleihe 4½% 103 Br. St.-Schuld-Sch. 3½% 89⅓ Gl. Seehandl.-Präm.-Sch. — — Preuß. Bank.-Antheile — — Bresl. Stadt-Obligat. 4% 100½ Br. Bresl. Kämm.-Obligat. 4½% 102¼ Gl., dto. 4¼% 100½ Br, Bresl. Gerechtigkeits-Oblig. 4½% — — Großherz. Pos. Pfdbr. 103½ Gl., neue 3½% 95¼ Br. Schles. Pfdbr. à 1000 Rthlr. 3½% $96\frac{7}{12}$ Gl., neue schles. Pfdbr. 4% 103¾ Br., Litt. B. 4% 103⅜ Br., 3½ 96¼ Br. Rentenbr. $99\frac{5}{12}$ Gl. Alte poln. Pfdbr. 4% 95¾ Br., neue 95¾ Br. Poln. Partl.-Oblig. à 300 Fl. 4% — — Poln. Schatz-Oblig. 4% — — Poln. Anleihe 1835 à 500 Fl. — — Poln. Anleihe dito à 200 Fl. — — Kurhes. Präm-Sch. à 40 Rtlr. — — Bad. Loose à 35 Fl. — — Eisenbahn-Aktien. Bresl.-Schweid.Freib. 78¾ Br., Prior. 4% — — dto. Prior.-Obligat. von 1851 4% 96¼ Br. Oberschl. Litt. A. 3½% $134\frac{7}{12}$ Br., Litt. B. 3½% 122 Br., dto. Prior.-Obligat. Litt. C. 4% 99 Gl., Prior. 4% — — Krak.-Oberschl. 4% 83¼ Br, Prior. 4% — — Niederschl.-Märk. 3½% $93\frac{5}{12}$ Gl., Prior. 4% — — Prior. Ser. 4½% — — Prior. 5% Ser. III. — — Wilhelmsbahn (Kos.-Oderb.) 4% — — Neisse-Brieger 4% $58\frac{1}{12}$ Br. Köln-Mindener 3½% — — Prior. 5% II. Emiss. — — Sächs.-Schles. 4% — — Fr.-Wilh.-Nordb. 4% 39¾ Br. Pos.-Stargard 3½% — —

Berlin, 20. Jan. Die Börse war geschäftslos und flau, und selbst in mecklenburger und Friedrich-Wilhelms-Nordbahnaktien nur zu weichenden Coursen einiger Umsatz.

Eisenbahn-Aktien. Köln-Minden 3½% 108½ à ¼ bez. u. Gl., Prior. 4½% 102⅞ bez. u. Gl., 5% 104 bez. Krak.-Oberschl. 83¼ Br., 4% — — Fr.-Wilh.-Nordb. 4% 39⅞ à ½ bez., Prior. 5% 100½ Br. Niederschl.-Märk. 3½% 93½ bez. u. Br., Prior. 4% 98¾ bez. u. Gl., Prior. 4½% 102 bez., 5% Serie III. Prior. 101½ bez. u. Br., Prior. Serie IV. 5% 103½ bez. Niederschl.-Märk. Zweigb. 4% 31½ Br. Oberschl. Litt. A. 3½% 134½ bez., Litt. B. 3½% 121¼ Br. Rheinische 68 Br. Stargard-Pos. 87⅝ Gl. ¾ Br. Geld- u. Fonds-Course. Freiw. St.-Anleihe 5% 102⅞ Br. St.-Anleihe 1850 4½% 102½ Br., dto. von 1852 101⅝ bez. St.-Schuld.-Sch. 3½% 89⅝ Br. Seehandl.-Präm.-Sch. 121½ bez. Pos. Pfdbr. 4% 103¾ Br., 3½% 95 Br., Preuß. Bank-Antheil-Sch. 99¾ bez. Poln. Pfdbr. 4% 95½ Br. Poln. Part.-Obligat. à 500 Fl. 4% 85¾ Br, à 300 Fl. 149 Br.

Wien, 20. Jan. In Folge neuer ausländischer Kaufordres auf 5% Metalliques waren solche zur erhöhten Notiz begehrt, während gleichzeitig ertheilte Remboursordres günstig auf den Stand der Valuten einwirkten. Auch Donaudampfschiff-, Gloggnitzer und Nordbahnaktien waren zu steigenden Coursen gefragt, letztere bis 156 gedrückt, besserten sich zur Notiz. Komptanten und Wechsel weichend. London von 12. 15 — 12. 8.

5% Metall. 95¼, 4½% 84¾; Nordb. 157⅜; Hamburg 2 Monat 180½; London 3 Monat 12. 18 und 12. 10; Silber 22½.

Frankfurt a. M., 20. Jan., Nachmittags 2 Uhr. Nordbahn 40.

Hamburg, 20 Januar, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Weizen, Forderung höher, zu gestrigen Preisen Einzelnes erlassen. Roggen, 103 bis 102 gefordert 100 geboten. Oel, pro Januar 19⅛, pro Mai 19½, pro Oktober 20⅝.

[Telegraphische Course.] **Berlin,** 21. Jan. St.-Schuld-Sch. 89¾. 5% Anleihe 102⅞, 4½% 101¾. Rentenbr. 99½. Pos. Pfdbr. 94⅚. Oberschl. 133¾. Krak. 83. Märk. 93½. Nordbahn 39⅜. Rente 103. Börse ziemlich.

Dritte Beilage zu № 22 der Breslauer Zeitung.

Donnerstag den 22. Januar 1852.

Zur gef. Beachtung. In den Kgl. Pr. Staaten wird jetzt für Postvorschüsse kein Porto mehr berechnet, wodurch meine werthen Abnehmer der Einsendung des baaren Geldbetrages überhoben werden, wenn sie mich zur Nachnahme desselben durch Postvorschuß bei Ertheilung ihres Auftrages ermächtigen.

Sämmtliche Sämereien werden nur in ganz vorzüglich guter Qualität abgegeben.

PREIS-VERZEICHNISS

für

Frühjahr 1852

von

Gemüse-, Oekonomie-, Gras-, Holz- und Blumen-Sämereien etc.

in der Samenhandlung und Kunstgärtnerei

von

Heinrich Mette in Quedlinburg.

1) Gemüse- u. Gartensamen.
2) Kleearten.
3) Futterkräuter.
4) Futterrüben, Futterwurzeln.
5) Sonstige Oekon.-Samen.
6) Officineller Samen.
7) Gräser-Samen.
8) Forst-, Gehölz- u. Sträucher-Samen.
9) Blumen-Zwiebeln.
10) Spargelpflanzen.
11) Blumensamen.
12) Nachtrag.
13) Georginen-Knollen.
14) Topf-Chor-Nelken.

Die Preise sind in Preuss. Courant gestellt. Der Thaler zu 30 Groschen, der Groschen zu 12 Pfennige. Vollwichtige Louisd'or 5 Thlr 20 Gr. Dukaten 3 Thlr. 5 Gr. Kron- oder Laubthaler 1 Thlr. 16 Gr. Wiener Banko-Note nach Cours. 1 Gulden rhein. 17½ Gr. 40 Schilling Hamburg. = 1 Thlr. 1 Silber-Rubel 1 Thlr. 2 Gr. 1 Liver Sterling 6 Thlr. 24 Gr. 1 Franc 8 Gr., oder 3 Francs 75 Cent. 1 Thlr.

Ich erlaube mir, Ihnen dies Preis-Verzeichniß zur gefälligen Durchsicht und mit der ergebensten Bitte zu überreichen, mich mit Ihren werthen Befehlen zu beehren und dabei auf nachstehende bescheidene Bedingungen gütige Rücksicht zu nehmen. — Die hier verzeichneten Sämereien ꝛc. werden im ausgedehntesten Umfange unter meiner persönlichen Leitung gebauet, und liefern bei regelrechter Behandlung und sofern Naturereignisse und Boden nicht entgegen wirken, bestimmt die besten Resultate. — Große und kleine Aufträge erledige ich mit gewohnter Pünktlichkeit und Sorgfalt, und unterziehe mich den billigen Wünschen der resp. Besteller gern nach Möglichkeit. Bei neuen Verbindungen bitte ich, großen Kommissionen den Betrag oder Anweisung auf ein solides Haus gefälligst beizufügen. — Kleine Aufträge kann ich nur gegen Einsendung des Betrages, oder gegen die Erlaubniß zur Entnehmung desselben durch Postvorschuß, erledigen. Bei Erledigung der werthen Befehle trage ich Sorge für dauerhafte Verpackung und berechne für Emballage nur die Auslagen. Gefahr und Schaden auf dem Transporte trägt der Empfänger. Aufträge unter ¼ Pfund berechne ich nach Lothpreisen und unterziehe mich beim Steigen und Fallen der Preise in den gangbarsten Artikeln keiner Verbindlichkeit. — Uebrigens ist es mein eifrigstes Bestreben, das gute Renommée, dessen ich mich seit vielen Jahren zu erfreuen das Glück habe, durch höchst reelle Bedienung mir auch fernerhin zu erhalten. Heinrich Mette.

1) Gemüse- und Garten-Samen.

Küchen-Kräuter.

	à Pfd. Thlr.	à Pfd. Sgr.	à Lth. Sgr.	à Lth. Pf.
Alant	—	20	1	—
Angelika	—	20	1	—
Anis à 100 Pf. 18 th.	—	6	—	6
Basilicum, großer	—	18	1	—
— feiner krauser	1	12	2	—
— feiner violetter	2	—	3	—
Beete oder großer, breitblättriger Mangold	—	6	—	6
— mit goldgelbem Blattstiele	—	8	—	6
— — scharlachrothem —	—	8	—	6
— — carmoisinrothem —	—	8	—	6
— Silberbeete, deren Blattstengel das in Frankr. beliebte Gemüse, Poirée à cardes blanches, liefert.	—	8	—	6
Borretsch oder Borrage	—	8	—	6
Cardobenedicten	—	8	—	6
Coriander	—	4	—	4
Dill	—	5	—	4
Erdmandel	—	12	—	6
Fenchel, ordinärer deutscher	—	5	—	4
— süßer, Bologneser. (Die Wurzeln davon sind zum Verspeisen sehr schmackhaft.)	—	16	—	10
Isop	—	16	—	10
Kichern	—	10	—	6
Klee, zur Bereit. d. Kräuterkäse, Melilotus coeruleus	—	25	1	—
Körbel, ordinärer	—	4	—	4
— krauser oder gefülltblättriger	—	5	—	4
— großer spanischer	—	20	1	—
Körbelrübe, delikat	—	10	—	6
Kümmel à 100 Pf. 10 th.	—	4	—	4
Köll-, Pfeffer- oder Bohnenkraut	—	8	—	6
Liebesapfel, mit großer Frucht	2	—	3	—
Löffelkraut	—	20	1	—
Lavendel	—	20	1	—
Lipstock	—	20	1	—
Majoran, Französischer Stauden-	1	5	2	—
Malve, krausblättrige zur Verzierung	2	—	3	—
Mariendistel	—	20	1	—
Melisse, Citronen-	1	10	1	6
Meerretig	—	25	1	—
Petersilie, dreifach gefülltblättrige, zur Verzierung	—	18	1	—
— neue ital. schlichte, Riesenkraut	—	10	—	6
— gewöhnl. Kraut- od. Schnitt-, à 100 Pf. 15 th.	—	6	—	6
— ext. krause Plümager od. gef.	—	10	—	6
Petersilienwurzeln, große glatte Bardowiker	—	10	—	6
— frühe dicke Zucker-	—	10	—	6
Pfeffer, großer spanischer	2	—	3	—
Pimpinelle	—	8	—	6
Porro, früher Sommer- oder französischer	—	16	—	10
— großer dickpolliger Winter-	—	16	—	10
— ganz besonders großer dicker Brab. Winter-	1	—	1	4
— Riesen- oder monströser Winter-	2	10	3	—
Portulack, gelber	—	20	1	—
— grüner	—	18	1	—
Rauthe oder Weinrauthe	—	10	—	6
Reseda odorata, wohlriechende Reseda	1	10	2	—
Rosmarin	1	10	2	—
Salbey	—	10	—	6
Sauerampfer, extra großblättriger Garten-	—	12	—	6

	à Pfd. Thlr.	à Pfd. Sgr.	à Lth. Sgr.	à Lth. Pf.
Sellerie, krauser Schnitt-	—	20	1	—
— gewöhnlicher Schnitt-	—	10	—	6
— ordinärer Knoll-	—	10	—	6
— extra großer platter Knoll-	—	12	—	8
— weißer, echt englischer	—	20	1	—
— violetter, dto.	—	20	1	—
— neuer englischer Löwenklauen-	—	20	1	—
— neuer englischer Zwerg-	—	20	1	—
Die vier letzteren Sorten sind die, in England unter dem Namen blanching Celery bekannten, und werden gebleicht als Salat gegessen. Cultur-Anweisung bei den Samen.				
Senf, brauner holländischer à 100 Pf. 10 th.	—	4	—	4
— gelber holländischer à 100 Pf. 7 th.	—	3	—	4
— bester, reiner gelber, engl. (beste Sorte z. Magenstärk. durch Niederschluck. d. Körn.)	—	4	—	4
— melirter à 100 Pf. 6 th.	—	2	—	4
Thymian, Sommer- oder französischer	1	—	1	4
— Winter- oder deutscher	2	10	3	—
Wermuth, echter, Artemisia Absynthyum	1	—	1	6

Spinat.

	à Pfd. Thlr.	à Pfd. Sgr.	à Lth. Sgr.	à Lth. Pf.
Großer breitblättriger mit rundem Samen % 8 th.	—	3	—	4
— breit- und langblättriger mit scharfem Samen à 100 Pf. 8 th.	—	3	—	4
Neuer großer salatblättriger	—	8	—	6
Neuer großer de Gaudry, allergrößtbl.	—	16	1	—
Engl. immerwährender Winter- od. Rumex patientia	—	10	—	6
Neuseeländischer (Tetragonia expansa)	—	12	—	8
Dieser Spinat ist äußerst schmackhaft und gedeihet im heißesten Sommer am üppigsten, er ersetzt daher den gänzlichen Mangel an gewöhnl. Spinat. Der Same wird im Frühj. in Töpfe oder in Mistbeete gesäet, und müssen demnächst die Pflanzen 2 Fuß im Quadrat auseinander gepflanzt werden, weil sie sich sehr ausbreiten.				
Neuer peruanischer Spinat und Reisgewächs, Chenopodium Quinoa	—	10	—	6
Wird 6 Fuß hoch, die Blätter als schöner Spinat, der Same als Reis in Suppen.				
Eispflanze, Mesemb. crystallinum à Port. 2 gr.	—	—	30	—
Wird erst in Mistbeete gesäet, und wenn die jungen Pflanzen zum Versetzen fähig, so werden sie, 1 Fuß auseinander, ins Land gepflanzt. Die Blätter als Spinat sind delikat.				
Portulack, grüner u. gelber, als Spinat eins der gesundesten Gemüse, besond. bei Leberkrankheiten	—	20	1	—
Gartenmelde, gelbe großblättrige	—	5	—	4
— blutrothe	—	5	—	4
— grüne	—	5	—	4

Kopf-Salat oder Kopf-Lattich.

	à Pfd. Thlr.	à Pfd. Sgr.	à Lth. Sgr.	à Lth. Pf.
Großer gelber asiatischer, weißer Same	2	15	3	—
— gelber asiatisch. m. rothen Kanten, weißer S.	2	—	2	6
— gelber arabischer, weißer Same	1	15	2	—
— goldgelber berliner, schwarzer Same	1	20	2	—
— gelber Savoie, weißer Same	1	15	2	—
— großer sicilianischer, weißer Same	1	15	2	—
Allergrößter gelber Cyrius, extra schön, weißer S.	1	15	2	—
Großer brauner Prahl-, schwarzer Same	1	—	1	6
— gelber Prahl-, schwarzer Same	1	20	2	—
— gelber holländ. Prinzenkopf, weißer S.	1	5	1	6
Großer früher braungelb. oder Kaiserkopf, weiß. S.	1	—	1	6
— gelber engl. Prinzenkopf, weißer Same	1	10	2	—
— gelber rothkant. Prinzenkopf, weißer S.	1	—	1	6
— brauner Harl. Blankkopf, schwarzer S.	1	15	2	—
— gelber Harl. Blankkopf, weißer Same	1	15	2	—
— gelber Riesen-Mogul-, weißer Same	1	15	2	—
— Mogul-, schwarzer Same	1	10	2	—
— Kaiser- oder Mohrenkopf, mit gelb. S.	1	—	1	6
Blut-Forellen-, schwarzer Same	1	10	2	—
— ganz kleiner engl., schwarzer Same	1	10	2	—
Bunter Forellen-, weißer Same	1	20	2	6
— — schwarzer Same	1	20	2	6
Früher gelber Eier-, weißer Same	1	10	2	—
— gelber Maikopf m. rothen Kanten, weißer S.	1	—	1	6
Großer brauner Pariser, extra, schwarzer S.	1	20	2	—
Sehr früher brauner Steinkopf, schwarzer S.	1	—	1	6
— — brauner Steinkopf, weißer S.	1	—	1	6
— — gelber Steinkopf, weißer S.	1	10	2	—
— — grüner Steinkopf, schwarzer S.	1	—	1	6
— — klnr. gelb. rothkant. Prinzenk., weiß. S.	1	—	1	6
Früher gelber Kopf-Montree, weißer Same	1	10	2	—
Allerfrühester holländ. Broy-geel, weißer Same	1	20	2	—
Letztere sieben Sorten sind für das Mistbeet zum Treiben die besten.				
Sehr großer engl. Drumhead od. Trommelk., w. S.	2	—	2	6
Neuer englischer Victoria	2	10	3	—
Zucker- oder Schwedenkopf, weißer Same	1	—	1	6
Brauner Schwedenkopf, schwarzer Same	1	15	2	—
Brauner Winter-, weißer Same	1	10	2	—
Gelber Winter-, weißer Same	1	10	2	—
Großer gelber Kopf-Montree, weißer Same	1	15	2	—
— gelb. kr. rothkantiger Kopf-Montree, weiß. S.	1	15	2	—
Neuer, ausgezeichneter schöner braungelber Latuca dicephalus, außerordentlich groß	2	10	3	—
Laitue blonde, großer weißer Same	1	15	2	—
Allerhand beste Sorten unter einander	1	—	1	6

Schnitt- oder Stech-Salat.

	à Pfd. Thlr.	à Pfd. Sgr.	à Lth. Sgr.	à Lth. Pf.
Früher gelber runder, weißer Same	—	10	—	6
Gelber krausblättr., weißer Same	—	12	—	8
— — schwarzer Same	—	12	—	8
Kresse, perennirende amerikanische	—	16	—	10
— gewöhnliche grüne	—	3	—	4
— krause gefüllte grüne oder Plümager	—	4	—	4
— gelbe breitblätterige englische	—	6	—	6
— indianische od. Kapuziner, auch Nastertien gen.	—	16	—	10
Rapunzel, Feldkrop oder Schafmäulchen	—	5	—	8
— oder Feldkrop, besonders großer breiter	—	10	—	6
Cichorien, Forellen- oder buntblättrige	—	10	—	6

Bind-Salat oder Sommer-Endivien.

	à Pfd. Thlr.	à Pfd. Sgr.	à Lth. Sgr.	à Lth. Pf.
Gelber	1	—	1	4
Grüner	1	—	1	4
Brauner	1	—	1	4
Buntblättriger	1	—	1	4
Gelber mit Eichenblatt, schwarzer Same	1	—	1	4
Bath Cos, weißer Same	1	—	1	4
Bath Cos, schwarzer Same	1	—	1	4
White Cos, großer weißer	1	—	1	4
Green Cos, großer grüner	1	—	1	4
Golden Cos, gelber	1	—	1	4

Zucker-Runkelrüben, weiße, die vorzüglichste für Zuckersiederei, à 100 Pfd. 16 Thlr. Der Preis für Zucker-Runkelrüben ist nicht als festbleibend zu betrachten.

	à Pfd. Rthlr.	à Pfd. gr.	à Lth. gr.	à Lth. pf.
Nonpareil, feiner großer	1	—	1	4
Romaine blonde, großer gelber	1	—	1	4

Spargel-Salat.

	à Pfd. Rthlr.	à Pfd. gr.	à Lth. gr.	à Lth. pf.
Lactuca angustana, wovon die Stengel wie Spargel zubereitet werden	1	—	1	4

Salatwurzeln.

	à Pfd. Rthlr.	à Pfd. gr.	à Lth. gr.	à Lth. pf.
Beete, echte schwarzrothe lange	—	4	—	4
— echte schwarzrothe runde Zucker=	—	4	—	4
— gelbe —	—	10	—	6
— gelbe neue kleine süße	—	10	—	6
Silberbeete, extra, deren Blattstengel auch als Gemüse (Poirée à cardes blanches)	—	8	—	6
Rapunzelwurzel, kleine weiße delikate	2	—	3	—
— große gelbe	—	10	—	6

Endivien.

	à Pfd. Rthlr.	à Pfd. gr.	à Lth. gr.	à Lth. pf.
Sehr feiner grüner federkrauser Plümager	—	12	—	8
Ganz breiter grüner krauser Kasseler	—	12	—	8
Großer feiner hellgrüner krausgeränderter	—	12	—	8
Breiter grüner	—	12	—	8
Von Natur ganz gelber krauser	—	16	—	10
Neuer großer weißer Batavier	—	16	—	10
Ganz großer breiter vollherziger Escariol	—	16	—	10
Neuer, sehr feiner krauser franz. **moosartiger**	2	—	3	—

Blumen-Kohl.

	à Pfd. Rthlr.	à Pfd. gr.	à Lth. gr.	à Lth. pf.
Allerbester früher großer asiatischer	4	—	6	—
— — — cyperscher	3	20	5	—
— — — englischer	3	20	5	—
— großer später —	4	—	6	—
Ordinärer englischer	2	—	3	—
Neuer schwarzköpfiger sicil.	4	—	6	—

Broccoli oder Spargel-Kohl.

Nachstehende empfehlenswerthe, dem Blumenkohle ähnliche Spargelkohl-Sorten liefern vom Frühherbste bis zum nächsten Frühjahre ein sehr delikates Gemüse, wenn die ganzen Stöcke mit den Wurzeln vor Eintritte des Frostes in einen Keller oder an einen andern vor Frost gesicherten Ort gepflanzt werden, wo sie alsdann fortwachsen und stets junge Köpfe treiben.

	à Pfd. Rthlr.	à Pfd. gr.	à Lth. gr.	à Lth. pf.
Französischer weißer	1	10	2	—
— grauer	1	10	2	—
— violetter	1	10	2	—

Die beliebtesten englischen Sorten:

	à Pfd. Rthlr.	à Pfd. gr.	à Lth. gr.	à Lth. pf.
Englischer, neuer früher mit geschlossenen Köpfen	3	—	4	—
— niedriger desgl.	3	—	4	—
— violetter später Cap	3	—	4	—
— — früher niedriger Cap, extra	4	—	6	—
— — später	3	—	4	—
— weißer früher Devonshire	3	—	4	—
— — später	3	—	4	—
— — feiner Cap	3	—	4	—
— — früher malteser	3	—	4	—
— — Grange's	3	—	4	—
— sprossender früher	3	—	4	—
— — später	3	—	4	—
— neuer verdeckter	3	—	4	—
— niedriger Dan, extra	3	—	4	—
— Miller's später weißer	3	—	4	—
— grüner früher	3	—	4	—
— schwefelgelber	3	—	4	—
— — neuer später niedriger	3	—	4	—
— neuer Portsmouth	3	—	4	—
— niedriger Imperial	4	—	6	—
— Somner's schöner später weißer	4	—	6	—
— Victoria, feiner weißer	4	—	6	—
— niedriger Bishop's	4	—	6	—
— neuer Monmouth	5	—	6	—

Das vorstehende Sortim. v. 24 à ½ Loth f. 1 th. 16 gr.

Weißer Kopfkohl.

	à Pfd. Rthlr.	à Pfd. gr.	à Lth. gr.	à Lth. pf.
Extra früher kleiner weißer Yorker	—	25	1	2
— — — — Zuckerhut	—	25	1	2
— — — — runder Erfurter	—	20	1	—
Allerfrühester Zucker= oder Maispitzkohl, extra	1	12	2	—
Wint.=Weißkohl, extragroß. breit. engl. Drumhead	1	—	1	4
— — — platt. weiß. Braunschw.	—	25	1	2
— großer platter weißer Magdeburger	—	12	—	8
— mittelgroßer platter weiß. Holländ.	—	12	—	8
— — — — Lippischer	—	12	—	8
— spitz. weiß. Windelstein. od. Winningst.	—	20	1	—
— **neuer, sehr großer griechischer** — **Centner=**, ausgezchn. groß u. schön	4	—	6	—

Rother Kopfkohl.

	à Pfd. Rthlr.	à Pfd. gr.	à Lth. gr.	à Lth. pf.
Früher schwarzrother, rundköpfiger Erfurter, extra	—	25	1	2
Später blutrother, großer, rundköpfiger desgl.	—	25	1	2
Früher schwarzrother, rundköpfiger Holländischer	—	20	1	—
Später blutrother, großer, rundköpfiger desgl.	—	20	1	—

Savoyerkohl oder Würsing.

	à Pfd. Rthlr.	à Pfd. gr.	à Lth. gr.	à Lth. pf.
Ganz früher, kleiner, krauser, grüner, extra	—	16	—	10
— — — — — Ulmer, extra	—	20	1	—
Früher krauser, gelber oder Blumenthaler	—	25	1	2
Großer später krauser gelber oder desgl.	—	25	1	2
— — — grüner	—	16	—	10
— — — grüner extra (besonders schön)	—	20	1	—
— — — — gewöhnlicher	—	10	—	8
— — — — plattköpfiger Savoyer oder englischer Drumhead, extra schön	—	25	1	2

Rosen- oder Sprossen-Kohl.

	à Pfd. Rthlr.	à Pfd. gr.	à Lth. gr.	à Lth. pf.
Rosenkohl oder Brüsseler Sprossen	—	20	1	—

Dieser Würsing bringt rings um den Stamm kleine Sprossenköpfchen, die im Herbst und Winter als delikates Gemüse verspeist werden.

See- oder Meerkohl.

	à Pfd. Rthlr.	à Pfd. gr.	à Lth. gr.	à Lth. pf.
Schottischer, Crambe maritima (äußerst delikat, wovon eine Anweisung zur Kultur dem Samen beigefügt wird)	2	—	3	—

Kohlrabi, über der Erde.

	à Pfd. Rthlr.	à Pfd. gr.	à Lth. gr.	à Lth. pf.
Ganz früher weißer Wiener feinblättriger Glas=	—	25	1	2
Früher weißer feiner Englischer Glas=	—	20	1	—
Später weißer zarter Glas=	—	16	—	10
Mittelfrüher weißer gewöhnlicher	—	14	—	10
Großer später weißer gewöhnlicher	—	10	—	6
Ganz früher feiner blauer Wiener feinbl. Glas=	2	—	2	6
Früher blauer feiner Englischer Glas=	—	25	1	2
Später großer blauer	—	12	—	8
Neuer artischockenblättriger	4	—	6	—

Steckrüben oder Kohlrüben,

oder Kohlrabi in der Erde, auch Wrucken genannt.

	à Pfd. Rthlr.	à Pfd. gr.	à Lth. gr.	à Lth. pf.
Neue rothgrauhäutige glatte gelbe engl. Riesen=Steckrübe (bringt bes. große feste Rüben)	—	12	—	8
Neue sehr große glatte feste gelbe rothköpfige Laing's (sehr zu empfehlen)	—	12	—	8
Große glatte gewöhnliche gelbe	—	6	—	4
— — — weiße	—	5	—	4
— — Schwed. Rutabaga oder Kelrot	—	8	—	6

Dieser Same muß nicht früher als gegen Mitte April gesäet werden.

Blätter-Kohl.

	à Pfd. Rthlr.	à Pfd. gr.	à Lth. gr.	à Lth. pf.
Hoher vorzüglich krauser brauner	—	12	—	8
— — — grüner	—	12	—	8
Niedriger vorzüglich krauser brauner	—	8	—	6
— — — grüner	—	6	—	6
— bunter Plümager oder Federkohl	—	20	1	—
Bunter ganz vorzüglich schöner weißgescheckter	—	—	6	—
— — — — rothgescheckter	—	—	6	—
Blauer Riesen=Blätterkohl, 6 bis 8 Fuß hoch	2	—	2	6
Grüner hoher Lappländischer	1	16	2	—
Neuer Palmbaum=, schön, à Portion 2 gr.	4	—	6	—
Brauner Schnittkohl	—	6	—	6
Gelber Schnitt= oder Butterkohl	1	10	1	6
Großer Baum= oder Kuhkohl, **ächt**	1	16	2	—
Tausendköpfiger Kohl	1	16	2	—
Grüner Schnitt=, mit breitem Blumenkohlblatt	—	16	—	10
Brauner schlichter Winter= oder Frühlingskohl	—	6	—	6

Dieser Same, um die Mitte Juli bis Mitte August auf Beete gesäet, liefert im nächsten Frühjahr das erste Gemüse, kann auch ausgepflanzt und den ganzen Sommer hindurch für das Vieh geblattet werden.

Wurzeln oder Möhren.

	à Pfd. Rthlr.	à Pfd. gr.	à Lth. gr.	à Lth. pf.
Frühe feine rothe kurze ächte Holländische Mistbeet=Carotten zum Treiben	—	8	—	6
Frühe **feine rothe kurze Douwiker,** zum Treiben, ganz extra schön	—	16	—	10

Beide Sorten eignen sich auch für's freie Land.

	à Pfd. Rthlr.	à Pfd. gr.	à Lth. gr.	à Lth. pf.
Frühe feine lange rothe Braunschweiger Carotten	—	6	—	6
Frühe feine lange rothe kurzkrautige Hornische=Carotten	—	6	—	6
Feine lange rothe Mohrrüben	—	5	—	6
Feine lange weiße süße	—	5	—	6
Neue sehr große weiße grünköpfige à 100 Pfd. 16 th.	—	6	—	6

Ist sehr zu empfehlen; sie bedarf eines tiefen lockern Bodens, wo sie mehrere Pfd. schwer werden kann.

	à Pfd. Rthlr.	à Pfd. gr.	à Lth. gr.	à Lth. pf.
Extra große dicke gelbe Saalfelder	—	5	—	6
Blaßgelbe Leidensche	—	6	—	6
Sehr große süße Altringham	—	8	—	6
Große neue Riesen=	—	6	—	6
Neue violette	—	8	—	6
Lange rothe ordin. Mohrrüben à 100 Pfd. 10 th.	—	4	—	4
Pastinak oder Mohrw., lange gewöhnl.	—	3	—	4
— desgl. sehr dicke große, die besten	—	4	—	4
Petersilienwurzeln, große lange späte	—	10	—	6
— frühe dicke Zucker=	—	10	—	6
Rothe Beete, echte schwarzrothe lange	—	4	—	6
— — — — runde Zucker=	—	4	—	6
Haferwurzeln	—	25	1	2
Scorzoner= oder Schwarzwurzeln	—	20	1	—
Scolymus hispanicus, neues Gemüse, in der Art von Scorzonerwurzeln	1	20	2	6
Zuckerwurzeln	—	20	1	—
Rapuntica	—	10	—	6

Kaffee-Pflanzen.

	à Pfd. Rthlr.	à Pfd. gr.	à Lth. gr.	à Lth. pf.
Cichorienwurz., ächte dicke Braunsch. 100 Pfd. 30 th.	—	10	—	8
— ächte lange glatte Magdeb. 100 Pfd. 30 th.	—	10	—	8
Schwed. oder Stragelkaffee, Astrag. baetic., ohne S.	—	5	—	4
— — — mit Schoten	—	4	—	4

Zwiebeln oder Zipollen.

	à Pfd. Rthlr.	à Pfd. gr.	à Lth. gr.	à Lth. pf.
Große dunkelr. plattrunde harte Braunschweiger	1	15	2	—
— blutrothe plattrunde Holländische	1	15	2	—
— blaßrothe plattrunde Holländ.	1	—	1	4
— gelbe plattrunde Holländ.	—	25	1	—
— strohgelbe plattrunde Holländ.	1	5	1	6
— silberweiße plattrunde Holländ.	2	—	3	—
Lange süße gelbe birnförmige Zwiebel	1	—	1	4
Außerordentlich große gelbe neue Riesen	2	—	3	—

Echt diese Sorte, in ein Mistbeet oder in Töpfe gesäet und Anfangs Mai in kräftigen Boden gepflanzt, liefert Anfangs August eben so große Zwiebeln, wie die aus Portugal bezogenen.

	à Pfd. Rthlr.	à Pfd. gr.	à Lth. gr.	à Lth. pf.
Spanische weiße frühe	—	20	1	—
— rothe frühe	—	20	1	—
— gelbe frühe	—	20	1	—
Winter=Heckezwiebeln	1	—	1	4
Winterhollauch (bleibt den Winter über stehen und giebt im nächsten Frühjahr die ersten grünen Zwiebeln)	—	20	1	—

Steck-Zwiebeln.

	à Pfd. Rthlr.	à Pfd. gr.	à Lth. gr.	à Lth. pf.
Schalotten, gewöhnliche	—	8	—	6
— große haltbare Dänische à 100 St.	—	16	—	—
— größte Russische, die schönste à 100 St.	—	16	—	—
Racambolezwiebel à 100 St.	—	6	—	—
Knoblauchzwiebeln	—	8	—	6
Perllauch (nur von Juli bis Oktober zu haben)	—	8	—	6

Rüben.

	à Pfd. Rthlr.	à Pfd. gr.	à Lth. gr.	à Lth. pf.
Mai=Rüben, frühe platte runde weiße Holländische	—	6	—	6
— — — — gelbe —	—	6	—	6
— neue sehr frühe weiße, Schneeball	—	10	—	6
— neue Amerikanische **rothe** plattrunde allerfrüheste, ausgezeichnet schön und schmackhaft	—	16	—	8
Herbst=Rüben, runde gelbe Wilhelmsburger	—	6	—	6
— sehr lange dünne gelbe Ottersberger	—	8	—	6
— kleine feine gelbe Malteser, **echt**	—	12	—	8
— lange gelbe Bortfeldsche	—	6	—	6
— — weiße rothköpfige Acker=	—	6	—	6
— — weiße	—	5	—	6
— runde weiße	—	5	—	6
— schwarze runde (sehr delikat)	—	10	—	8
— kleine ächte Märksche	—	10	—	8
— kleine ächte Teltauer	—	10	—	8
— weiße runde rothköpfige	—	6	—	6
Körbel=Rübe; der Same wird im September gesäet	—	10	—	8

Außerdem noch 14 Sorten große **englische** und sonstige Rüben, unter der 4ten Abtheilung aufgeführt.

Runkel-Rüben.

	à Pfd. Rthlr.	à Pfd. gr.	à Lth. gr.	à Lth. pf.
Futter=Runkelrüben, große lange rothe aus der Erde wachsende oder Turnips, 100 Pfd. 8 th.	—	3	—	4
— große lange rothe, nicht so hoch aus der Erde wachs., als vorsteh., 100 Pfd. 8 th.	—	3	—	4
— große lange dunkelrothe aus der Erde wachsende oder Turnips, 100 Pfd. 8 th.	—	3	—	4
— große lange weiße aus der Erde wachsende oder Turnips, 100 Pfd. 12 th.	—	4	—	4
— große lange gelbe aus der Erde wachsende oder Turnips, 100 Pfd. 8 th.	—	3	—	4
— große dicke gelbe runde (auch Klumpen genannt), sehr ergiebig, 100 Pfd. 8 th	—	3	—	4
— große dicke rothe runde (auch Klumpen genannt), sehr ergiebig, 100 Pfd. 8 th.	—	3	—	4
Zucker=Runkelrüben, **echte weiße,** die vorzüglichste für **Zuckersiederei** und Syrup, auch als Futterrüben sehr vortheilhaft, 100 Pfd. 16 th.	—	6	—	6
— echte gelbe 100 Pfd. 8 th.	—	3	—	4
— **neue** Wien. tellerf., runde rothe, 100 Pfd. 12 th.	—	4	—	6
— **neue** — — gelbe, 100 Pfd. 12 th.	—	4	—	6

Monat-Radies.

	à Pfd. Rthlr.	à Pfd. gr.	à Lth. gr.	à Lth. pf.
Frühe runde feine weiße kurzkrautige	—	10	—	6
Frühe runde feine rosenrothe kurzkrautige	—	10	—	6
Frühe runde dunkelrothe kurzkrautige	—	10	—	6
Frühe runde feine gelbe kurzkrautige	—	10	—	6
Neue länglichrunde rosenrothe frühe kurzlaubige, besonders für's Mistbeet	—	10	—	6
Frühe lange feine rosenrothe Englische	—	10	—	6
Frühe lange feine violete Englische	—	10	—	6
Frühe lange feine weiße	—	10	—	6
Melirte	—	10	—	6

Rettig.

	à Pfd. Rthlr.	à Pfd. gr.	à Lth. gr.	à Lth. pf.
Winter=Rettig, schwarzer runder	—	8	—	6
— weißer runder	—	10	—	6
— großer schwarzer langer Erfurter	—	10	—	6
— weißer langer	—	10	—	6
Sommer=Rettig, früher schwarzer runder	—	10	—	6
— früher weißer runder	—	10	—	6
— früher weißer langer	—	10	—	6
— gelber Wiener Mai= oder Halbrettig	—	10	—	6
Herbst=Rettig, rother	—	10	—	6

Gurken.

	à Pfd. Rthlr.	à Pfd. gr.	à Lth. gr.	à Lth. pf.
Extra vorzüglich lange weiße Schlangen=	1	16	2	—
Extra vorzüglich lange grüne Schlangen=	1	12	1	6
Lange grüne zum Treiben	1	—	1	4
Mittellange grüne ordinäre	—	25	1	—
Kleine frühe grüne Trauben (um jung einzumachen)	—	12	—	8
Grüne Westindische, außerordentlich große	1	12	1	6
Allergrößte Treib=, non plus ultra, 10 K. 2 gr., 5 Korn 1 gr.				
Ganz neue frühe weiße, non plus ultra, ausgezeichnet, blendend weiß, 10 K. 2 gr., 5 K. 1 gr.				
Ganz neue 28 Zoll lange grüne Patrix, sehr ausgezeichnet, 10 Korn 2 gr., 5 Korn 1 gr.				
Neue immertragende, Cucumis semperfructifera, für Töpfe in Glashäusern 5 K. 1 gr.				
Ziergurken, Cucumis amarissimus, 5 = 1 gr.				
— anguineus, Melonen=Schlangeng. 5 = 1 gr.				
— dudaim, wohlriechende Ziergurke 5 = 1 gr.				
— medulliferus, prächtige Ziergurke 5 = 1 gr.				

Diverse Gemüse.

	à Pfd. Rthlr.	à Pfd. gr.	à Lth. gr.	à Lth. pf.
Artischocken, große Englische	4	—	4	—
— große violete	2	—	3	—
— große grüne	2	—	3	—
Cardon d'Espagne oder Spanischer Cardy	—	20	1	—
Türkischer Weizen, großer gelber Zea Mays	—	4	—	4
— — brauner Zea Mays	—	4	—	4
— — weißer Zea Mays	—	4	—	4
— **neuer amerikanischer Pferdezahn,** Mays	—	4	—	4
— früher kleiner gelber Zea praecox (gelangt auch im schlechtesten Sommer zur Reife)	—	4	—	4

Die Früchte oder kleinen Kolben davon jung eingemacht, sehr delikat.

	à Pfd. Rthlr.	à Pfd. gr.	à Lth. gr.	à Lth. pf.
Poirée à cardes blanches oder Silberbeete	—	8	—	6

	à Pfd. Rt.	à Pfd. Sgr.	à Lth. Sgr.	à Lth. Pf.
Küchenkürbiß, großer gewöhnlicher	—	10	—	—
— echter allergrößter Centner=	3	—	4	—
Eierpflanze oder Berengena (Solanum Melongena), eine Lieblingsspeise der Spanier und Franzosen	3	—	4	—
Tomates oder Liebesapfel (zu Saucen)	2	—	3	—
— neuer großer gelber	—	—	10	—
Rhabarber, neuer milder englischer	2	—	3	—
— neuer Tobolsk	3	—	4	—
Spargel, großer englischer Riesen=	1	—	1	4
— großer Darmstädter	—	8	—	6
Erdmandeln, Cyperus esculentus	—	12	—	8
Erdapfel oder Topinambur, Helianthus tuberosus	—	8	—	6
Champignonbrut, nebst Angabe, wie Champignons daraus zu erzeugen, die Port. von 8 bis 16 bis 24 gr.				

Melonen= und Kantalupenkörner.

	à Pfd. Rt.	à Pfd. Sgr.	à Lth. Sgr.	à Lth. Pf.
Melonen u. Kantalupen, in Sorten n. meiner Wahl	—	—	12	—
Desgl., extra viele Sorten melirt	—	—	8	—
Desgl., mehrere gute Sorten melirt	3	—	4	—
Große Wassermelone, Sandia, Angurie, Arbuse	2	—	3	—
Ein Sortiment von 25 Sorten, 5 bis 10 Körner von jeder, 1 Rtl.				

Melonen.

Maraicher, sehr überstrickte Netz=
Sucrin de Tours, zuckersüße Netz=
— à chair blanche, Netz, mit weißem Fleische
de Honfleur, sehr dicke Netz=
Muscade, von den Verein. Staat., m. grün. Fleische
de Cavaillon, Netz=
de Coulommiers, dicke Netz=
de Malta, mit rothem Fleische
— mit grünem Fleische
de Perse, sehr lange gestreifte
de Cassabah, mit grünem Flrische
Brodé d'été, mit rothem Fleisch=Netz
Moscatello, neue
Ananas, mit rothem Fleische
Malteser, mit weißem Fleische

Kantalupen oder gerippte Melonen.

Orange sehr frühe
Feine frühe englische
Rock scarlet
Noir de Carmes
Boule de Siam
Prescott de Paris
— frühe
— mit silberweißem Kern
— mit grünem Fleische
Noir de Hollande, sehr große

Eine Portion à Sorte 2 gr.

Lust=, Zier= oder Figuren= Kürbisse.

Cucurbita Melopepo,
in vielen verschiedenen merkwürdigen Formen.

	à Pfd. Rt.	à Pfd. Sgr.	à Lth. Sgr.	à Lth. Pf.
Ein Sortiment von 25 Srt., von jeder 1 Port. 12 gr.				
Ein Sortiment von 12 Srt., von jeder 1 Port. 6 gr.				
Von allen Sorten melirt, à starke Portion 1 gr.	—	—	2	—
Sehr großer Centner=Kürbiß dto. 1 gr.	3	—	4	—
Herkuleskeulen=Kürbiß dto. 1 gr.	—	—	5	—
Flaschen=Kürbiß dto. 1 gr.	—	—	5	—
Ganz kleiner Stachelbeer=Kürbiß dto. 1 gr.	—	—	16	—
Weberkarden=Kürbiß dto. 1 gr.	—	—	—	—
Cucurbita leucantha, ganz neuer Zier=Kürbiß, mit großen weißen Blüthen, starkkletternd, und besonders schön zur Deckung von Wänden und Lauben à Portion 1 gr.				

Zucker=Erbsen,

welche mit der Schale gegessen werden.

	à Pfund Rt.	Sgr.	Pf.
Große späte weiße holl., 5 bis 6 F. h.	—	3	—
Große späte schwarzkeim., 5 bis 6 F.	—	3	—
Frühe breite große krummschal. oder engl. Säbel, 4 bis 5 Fuß	—	3	—
Späte breite große krummschal. oder engl. Säbel 4 bis 5 Fuß	—	3	—
Große graue spanische, 5 bis 6 Fuß	—	3	—
Neue graue Kron=, mit ganz weißen Schoten	—	4	—
Große grüne, 5 bis 6 Fuß hoch	—	4	—
Große neue Riesen= 5 bis 6 Fuß hoch	—	6	—
Rothblühende Kron=, 4 bis 5 Fuß hoch	—	4	—
Niedrige frühe Krub=, 1½ bis 2 Fuß	—	3	—
Niedrige späte Krub=, 2 bis 3 Fuß	—	3	—
Queen of Dwarfs, neueste engl. sehr volltr. Srt. 1 F.	—	6	—
Ganz niedrige Krub= oder de Grace, ½ Fuß h., zum Treiben	—	10	—
Spargel= oder Flügel=Erbse, 1 Fuß hoch	—	6	—

Schal=Erbsen,

welche ausgepahlt werden müssen.

	à Pfund Rt.	Sgr.	Pf.
Mai=Erbse, allerfrüheste volltrag., 3 Fuß h.	—	2	6
— früheste Folger=, 3 bis 4 Fuß	—	2	6
— engl. Emperor, allerfrüheste, neue schön und fein, 2 bis 2½ Fuß hoch	—	4	—
— engl. Prince Albert, sehr früh, 3 F. h.	—	3	—
— engl. sehr frühe, Weltrenner=, 3 F. h.	—	3	—
— engl. Bischofs=, allerfrüheste niedrige sehr volltragende, 1 bis 1½ F. hoch.	—	2	6
— frühe französische Zwerg=, de Gracea, zum Treiben, ½ Fuß hoch.	—	3	—
Engl. Erbse, neue Victoria, 4 bis 5 Fuß hoch	—	3	—
— neue grünbleibende Impérial, 4 bis 5 Fuß hoch	—	3	—
— neue Auvergne, späte, sehr schön, 3 Fuß hoch	—	3	—
— British Queen, sehr zu empfehlen, 3 Fuß hoch	—	3	—
— außerordentlich große Waterloo, 4 bis 5 Fuß	—	3	—
— langschotige Cymitar, volltragend und delikat und eignen sich vorzugsweise als Folgererbsen, 4 Fuß hoch	—	2	6
Engl. Markerbse, Knight's Marrow, die hohe; anerkannt delikateste, kann zu frühen und späten Aussaaten benutzt werden, 5 bis 6 Fuß hoch	—	4	—
Engl. Markerbse, Knight's Marrow, niedrige, ebenfalls delikat	—	4	—
— — grünbleibende Nonpareille Knight's Marrow, hohe, sehr zu empfehlen, 5 bis 6 Fuß hoch	—	4	—
— — grünbleibende Nonpareille Knight's Marrow, niedrige, ebenfalls sehr zu empfehlen, 2 bis 3 Fuß hoch	—	4	—
— — grünbl. Knigth's Darwf Marrow, niedrige, sehr schön, 2 bis 3 F. hoch	—	4	—
— — neue Knight's Victoria Marrow, eine sehr empfehlensw. Sorte, 4—5 F.	—	4	—
— — Champion of England, neu, extra, 4 bis 5 Fuß hoch	—	6	—
Kron= oder Büschelerbse, sehr volltragend, 4 bis 5 F.	—	3	—
Blaserbse, frühe großschotige, 3 bis 4 Fuß hoch	—	2	6
— späte großschotige, 4 bis 5 Fuß hoch	—	2	6
— neue Riesen=, mit violetter Blüthe, außerordentlich großen Schoten und grauen Erbsen, 4 bis 5 Fuß hoch	—	5	—
Schnabel=Erbsen, großschotige, eine ausgezeichnete Sorte, 4 Fuß hoch	—	3	—
Hohe grünbleibende, sehr volltragende, 5 bis 6 F. h.	—	2	6
Niedrige grünbleibende od. Capererbse, 2 bis 3 F. Eignet sich sehr gut zum Einmachen	—	2	—
Große glatte Fontanellerbse, 5 bis 6 Fuß hoch.	—	3	—
Große mit dunkelpurpurrothen Schoten, 5 bis 6 Fuß	—	3	—
Gold= oder Wachserbse, die allerspäteste (die geeignetste zum späten Pflanzen, um noch im Oktober junge Erbsen zu haben)	—	2	6
Malagaerbse oder spanische Kichern, als trockene Kocherbse sehr zu empfehlen, 1 bis 1½ Fuß hoch	—	10	—

Stangen= oder Stiefel=Vits=Bohnen.

	à Pfund Rt.	Sgr.	Pf.
Extra große lange breite weiße Schwert=	—	8	—
Mittelgroße weiße Schwert=	—	6	—
Mittelgroße bunte Schwert=	—	6	—
Frühe weißschalige Wachs=Schwert=	—	6	—
Rheinische große weiße dickschotige Zucker=Säbel=Brechbohne	—	6	—
Große bunte türkische oder rothblüh. Prunk=	—	4	—
Große weiße türkische oder weißblüh. Prunk=	—	4	—
Neue zweifarbige buntblühende Prunk=	—	4	—
Feine weiße Zucker= oder Spargel=	—	6	—
Feine graue Zucker= oder Spargel=	—	6	—
Feine kleine weiße Zucker=Perl=	—	6	—
Feine kleine weiße Zucker=Perl=, ganz ohne Fasern	—	8	—
Feine gelbe Wachs=, ganz ohne Fasern, mit schwarzen Bohnen, sind sehr zu empfehlen	—	6	—
Feine weiße Zucker=Perl= oder Post=Hörnchen	—	6	—
Große feine weiße Zucker= oder Butter=	—	5	—
Rothe runde Kirsch= oder Dukaten=	—	4	—
Runde bunte	—	4	—
Neue Riesen=, werden in einem günstigen Jahrgange 2 bis 3 Fuß lang, à St. 6 pf.	—	4	—

Krub=, Zwerg= oder Stauden= Vits=Bohnen.

	à Pfund Rt.	Sgr.	Pf.
Allergr. extr. breite und lange w. Schwert=	—	4	—
Extra lange breite weiße frühe Schwert=	—	3	—
Lange weiße frühe Schwert=	—	2	6
Früheste holländ. Schwertbohne, vorzüglichste Sorte zum Treiben, niedrig von Wuchs und sehr volltragend, eignet sich auch für's freie Land	—	6	—
Große weiße Zucker=Schwert=	—	3	—
Weißschalige Schwert=	—	3	—
Neue weißschalige Zucker= oder Butter=	—	3	—
Hundert für Eine	—	2	6
Große feine weiße Zucker= oder Butterbohne	—	3	—
Feine weiße Zucker=Perl=	—	4	—
Frühe gelbe Zucker=	—	3	—
Frühe gelbe Prinzeß=	—	3	—
Große weiße, langschotige Nieren=	—	3	—
Frühe rothe bunte	—	3	—
Bunte Krebs=	—	3	—
Frühe schwarze amerikan. Neger=Zucker=	—	3	—
Frühe lange gelbe, ist ganz besonders zu Mistbeettreiberei und zur frühen Auspflanzung zu empfehlen	—	3	—

Große Gartenbohnen.

	à Pfund Rt.	Sgr.	Pf.
Ganz breite große engl. Windsor=	—	4	—
Ganz breite grünbleib. engl. Windsor=	—	4	—
Ganz große lange breite	—	3	—
Gewöhnliche große	—	2	—
Grünbleibende Mailändische	—	2	—
Ganz frühe kleine niedrige Mazagon	—	2	6
Neue rothblühende amerikanische	—	6	—
Volltragende frühe Zwerg=Büschelbohne, 1 Fuß hoch (eignet sich zu Einfassungen am Wege und Gemüsebeeten)	—	3	—

Linsen.

	à Pfund Rt.	Sgr.	Pf.
Beste größte breite weiße od. Hellerlinse, 100 Pf. 8 th.	—	3	—
Gewöhnliche weiße oder Feldlinse à 100 Pf. 4 th.	—	1	6
Neue schwarze amerikanische	—	5	—
Neue gelbe Erbslinsen à Loth 2 gr.	—	—	—

Kartoffel=Same.

	à Pfund Rt.	Sgr.	Pf.
Beste frühe Sorten à Loth 3 gr.	2	—	—
Beste späte Sorten à Loth 3 gr.	2	—	—

2) Kleearten.

	à Pfund Rt.	Sgr.	Pf.
Großer rothblühend. Kopfklee, Trifolium pratense, beste neue oberländ. u. franz. Saat, 100 Pf. 20 th.	—	6	—
Kleiner weißbl. Steinklee, Trifolium repens, beste neue oberländische Saat (besonders als Lämmer=Futter zu empfehlen) à 100 Pf. 20 th.	—	6	—
Hochrother od. Incarnatklee, Trifolium incarnatum, bester reiner Same à 100 Pf. 12 th.	—	4	—
Blaue Luzerne oder Klee, Medicago sativa, echte französische Saat à 100 Pf. 20 th.	—	6	—
Gelber engl. od. Hopfenklee, Medicago lupulina à 100 Pf. 9 th.	—	3	—
Großer neuer Riesenklee, 6—8 F. h. u. sehr ergiebig	—	16	—
Blauer Käseklee, Melilotus coeruleum, zur Bereitung des Ziegenkäses dienend	—	25	—
Türkischer Klee, Esparcette, St. Foin, Onobrychis sativa, beste Qualität à 100 Pf. 8 th.	—	3	—
Siebenzeiten, griechisches Heu, Trigonella foenum graecum à 100 Pf. 12 th.	—	4	—
Spargel= oder Schotenklee, Spargelerbse, Lotus tetragonolobus	—	6	—

3) Futterkräuter.

	à Pfund Rt.	Sgr.	Pf.
Neues Futterkraut, Heracleum sibiricum, das allerfrüheste und ergiebigste, und den Mutterschafen sehr zusagend à Loth 4 gr.	2	—	—
Mais, indisches Korn, oder türkischer Weizen, als süßes, nahrhaftes und überaus ergiebiges Grünfutter à 100 Pf. 8 th.	—	4	—
Pimpinell, Peterium sanguisorba, als Schaffutter sehr zu empfehlen à 100 Pf. 16 th.	—	5	—
Größter Spörgel, Spergula maxima à 100 Pf. 8 th.	—	3	—
Großer ergiebiger Spörgel, Spergula sativa % 6 th. anwendbar zur Befruchtung von leichtem und sandigem Boden durch grün Unterpflügen, liefert auch nach der Roggenernte noch sehr reichliches und schönes Futter.	—	2	—
Großer Feldpastinak, Wurzel und Kraut als nahrhaftes Futter à 100 Pf. 8 th.	—	3	—
— — größter engl. à 100 Pf. 10 th.	—	4	—
Cichorien=Wurzel und Kraut, als kräftiges milchvermehrendes Futter à 100 Pf. 30 th.	—	10	—
Petersilie, nützl. Winter=Schaffutter à 100 Pf. 15 th.	—	6	—

Wicken und sonstige Hülsenfrüchte.

	à Pfund Rt.	Sgr.	Pf.
Wicken, gewöhnliche graue à 100 Pf. 4 th.	—	1	6
Felderbse, große gelbe frühe Sorte, zu empfehlen à 100 Pf. 5 th.	—	1	9
— gewöhnliche gute Sorte à 100 Pf. 3 th.	—	1	6
— große grünbleibende frühe, sehr zu empfehlen à 100 Pf. 5 th.	—	1	9
— graubunte Königsberger à 100 Pf. 4 th.	—	1	6
Pferdebohne, beste Sorte à 100 Pf. 4 th.	—	1	6
— niedrige frühe volltragende 100 Pf. 4 th.	—	1	6
Feldbohne, kleine weiße runde Perl=, sehr zu empfehlen à 100 Pf. 5 th.	—	1	9
— lange breite weiße, ebenfalls sehr zu empfehlen à 100 Pf. 6 th.	—	2	—

4) Futterrüben, Futterwurzeln.

Das nachstehende Sortiment enthält nur diejenigen Futterrüben, welchen man in England den Vorzug eingeräumt hat, und die bereits auch in Deutsch= die gebührende Anerkennung durch ausgedehntere Cultur gefunden haben.

	à Pfund Rt.	Sgr.	Pf.
Große engl. Rübe, white globe Turnip, von glatter weißer Haut, weißem Fleische, ovalrunder Form, 2¼ Fuß im Umfange	—	16	—
Desgl. Dales hybrid, neue, große, schöne, glatte, melonenförm., von gelbgrüner Haut, hellgelb. Fleische, gegen 2 Fuß im Umfange	—	18	—
Desgl. Pommeranian Globe, Haut und Fleisch weiß, plattrund, 2 Fuß im Umfange	—	18	—
Desgl. large red round, von rother Haut und weißem Fleische, plattrund, 2 Fuß im Umfange	—	16	—
Desgl. Lawton hybrid, neue große	—	16	—
Desgl. white Norfolk Turnip, Fleisch und Haut weiß, plattrund, Mittelgröße 2¼ Fuß im Umf.	—	16	—
Desgl. green top white Globe, von grüner Haut und weißem Fleische, kugelförmig, 2 Fuß im Umfange	—	16	—
Desgl. green round, von grüner Haut und weißem Fleische, plattrund, 2 Fuß im Umfange	—	16	—
Desgl. Altringham, neue, feste, Haut und Fleisch dunkelgelb, 1¼ F. im Umf., sehr schöne Sorte	—	16	—
Desgl. Aberdeen yellow with purple top, die Haut purpurroth, das Fleisch dunkelgelb, 2 Fuß im Umfange	—	18	—
Desgl. Scotch or Bullock, grünköpfig mit gelbem Fleische, kreiselförmig, feste Rübe, 2¼ Fuß im Umfange, extra	—	16	—
Desgl. **Neue** improved purple top yellow Bullock Turnip, 3 Fuß im Umfange, ganz vorzügliche Sorte	—	18	—
Desgl. **Neue rothgrauhäutige** glatte gelbe **engl. Riesen**=Steckrübe oder Kohlrübe, auch Wrucken, bringt besonders große, feste Rüben	—	12	—
Desgl. **Neue**, sehr große, glatte, gelbe, rothköpfige Laing's Steckrübe oder Kohlrabi, auch Wrucken, sehr zu empfehlen	—	12	—
Feldrüben, lange weiße	—	5	—
— lange, weiße, rothköpfige Herbst= od. Stoppelr.	—	6	—
— lange, gelbe Herbst= oder Stoppelrübe	—	6	—
— runde, weiße — — —	—	5	—
— — — rothköpfige Herbst=	—	6	—
Steckrübe oder Kohlrübe, auch Wrucke, gewöhnl. gelbe	—	6	—
— — — — — — weiße	—	5	—

Runkelrüben u. s. w.

	à Pfund Rt.	Sgr.	Pf.
Futter=Runkelrübe, große, lange, rothe, aus der Erde wachsende oder Turnips à 100 Pf. 8 th.	—	3	—

à Pfund.	Rthl.	Gr.	Pf.
Futter-Runkelrübe, große, lange, weiße, aus der Erde wachsende oder Turnips à 100 Pf. 12 th.	—	4	—
Desgl. große, lange, gelbe, aus der Erde wachsende oder Turnips . à 100 Pf. 8 th.	—	3	—
Desgl. große, dicke, gelbe, runde, auch Klumpen genannt, sehr ergiebig . à 100 Pf. 8 th.	—	3	—
Desgl. große, dicke, rothe, runde, auch Klumpen genannt, sehr ergiebig . à 100 Pf. 8 th.	—	3	—
Zucker-Runkelrübe, **echte weiße**, die vorzüglichste für **Zuckersiederei**, auch als Futterrübe sehr vortheilhaft . . . à 100 Pf. 16 th.	—	6	—
Desgl. echte, gelbe . . . à 100 Pf. 8 th.	—	3	—
Desgl. neue wien. tellerförmige, runde, rothe à 100 Pf. 12 th.	—	4	—
Desgl. neue wiener tellerförmige, runde gelbe à 100 Pf. 12 th.	—	4	—
Wurzeln oder Mohrrüben, neue, sehr große, weiße, grünköpfige; wächst ziemlich hoch aus der Erde; sie bedarf eines tiefen lockeren Bodens, wo sie mehrere Pfd. schwer werden kann; für Oekonomie sehr zu empfehlen . à 100 Pf. 16 th.	—	6	—
Desgl. gewöhnl., lange, dicke, rothe à 100 Pf. 10 th.	—	4	—
Desgl. Pastinak, lange gewöhnl. à 100 Pf. 8 th.	—	3	—
Desgl. Pastinak, sehr dicke, große, extra, hat zum Anbau ihren besonderen Werth darin, daß die großen Wurzeln während des Winters im Lande stehen bleiben können und erst im Frühj. herausgenommen zu werden brauchen, à 100 Pf. 10 th.	—	4	—

Futter-Kohl.

Kohl, sehr großköpf., engl. Vieh- od. Trommelkopf	1	—	—
— sehr großköpfiger Trommel-Savoyer . . .	1	—	—
— großbl., schottischer Grünkohl zum Abblatten	1	10	—
— blauer Riesenblätterkohl, 6 bis 8 Fuß hoch	2	—	—
— **griechischer Centner-**, ausgezeichn. groß	4	—	—
— Tausendköpfiger Blätterkohl	1	16	—
— Cesarean Cow-Cabbage, Kuh-Kohl . . .	1	20	—

5) Sonstige Oekonomie-Samen.

Anis, ganz reiner Same . . à 100 Pf. 18 th.	—	6	—
Canarien-Samen, desgl. . . à 100 = 8 =	—	3	—
Coriander, desgl. . . . . à 100 = 10 =	—	4	—
Fenchel, desgl. . . . . à 100 = 12 =	—	5	—
Hanf-Samen, desgl. . . . à 100 = 10 =	—	4	—
Kümmel, desgl. . . . . à 100 = 10 =	—	4	—
Leinsamen, desgl. . . . . à 100 = 6 =	—	2	6
Hirse, weiße	—	3	—
— blaßgelbe	—	3	—
Mais od. türk. Weizen, od. indisch. Korn, groß. gelber	—	4	—
— großer brauner	—	4	—
— großer weißer	—	4	—
— **neuer amerikan. Pferdezahn**, Mais	—	4	—
— früher kleiner gelber, Zea praecox (gelangt auch beim schlechtesten Sommer zur Reife.)	—	4	—
Senf, gelber . . . . . à 100 Pf. 7 th.	—	3	—
— gelber englischer, extra . à 100 = 10 =	—	4	—
— brauner holländischer . à 100 = 10 =	—	4	—
Schwarzkümmel, Nigella sativa	—	6	—
Schwedischer Kaffee, Astragalus baeticus	—	5	—
Vogelrübesamen . . . . à 100 Pf. 6 th.	—	2	6
Weber- oder Tuchkarden, große französische	—	10	—
Wermuth, der echte, Artemisia Absinthium .	1	—	—

Zum Oelschlagen.

Chinesischer Oelrettig . . . à 100 Pf. 16 th.	—	6	—
Hanf, gewöhnlicher . . . . à 100 Pf. 10 th.	—	4	—
Leindotter, Myagrum sativum à 100 Pf. 6 th.	—	2	6
Madia sativa, neue Oelpflanze à 100 Pf. 10 th.	—	4	—
(Diese Pflanze nimmt mit jedem Boden vorlieb und ist, grün abgeschnitten und getrocknet, in kleinen Büscheln auf Kornböden vertheilt, das sicherste Mittel zur Vertreibung des Kornwurms.)			
Mohn, blauer, mit großen geschlossenen Köpfen	—	4	—
— weißer, mit großen geschlossenen Köpfen	—	4	—
— blauer, mit großen offenen Köpfen . . .	—	3	—
— grauer, mit großen offenen Köpfen . .	—	3	—
Rapssaat, Winter- . . . . à 100 Pf. 7 th.	—	2	6
— Sommer- . . . . à 100 Pf. 6 th.	—	2	6
Sommerrübsen, Harzer, reift früh à 100 Pf. 6 th.	—	2	6

Zum Gründüngen.

Spergula maxima, größt. Spörgel à 100 Pf. 8 th.	—	3	—
— sativa, großer Spörgel, liefert nach der Roggenernte noch sehr reichliches und schönes Futter . . à 100 Pf. 6 th.	—	2	6
Lupinen, große weiße . . à 100 Pf. 8 th.	—	3	—
— kleine gelbe . . à 100 Pf. 10 th.	—	4	—

Tabak.

Virginischer langblättriger	—	20	—
Amersforter runder dickblättriger . . .	—	20	—

Farbepflanzen-Samen.

Farbewaid oder falscher Indigo, Isatis tinctoria	—	16	—
Krapp oder Grapp, Rubia tinctorum	—	20	—
Wau, Sommer-, Reseda luteola aestiv.	—	16	—
Ringelblume, orangenfarbige, Calendula officinalis	—	20	—
Saflor, Carthamus tinctorius	1	10	—
Indigo, echter, Indigofera tinctoria, à Port. 4 gr.			

6) Officineller Samen.

Achillea millefolium	—	16	—
Anethum Foeniculum . . . à 100 Pf. 12 th.	—	5	—
— graveolens	—	6	—
Angelica Archangelica	—	20	—
Anisum vulgare . . . . . à 100 Pf. 18 th.	—	6	—
Apium Petroselinum . . . à 100 Pf. 15 th.	—	6	—
Aquilegia vulgaris	2	—	—
Artemisia Absinthium	1	—	—
Carduus Marianus	—	20	—
Carum Carvi . . . . . . à 100 Pf. 10 th.	—	4	—
Centaurea (Card.) benedicta	—	8	—
Cochlearia officinalis	—	20	—
Colchicum autumnale . . . pr. Dutzend 15 gr.	—	—	—
Coriandrum sativum . . . à 100 Pf. 10 th.	—	4	—
Crocus sativus (Safran Croc.) 100 Zwiebeln 1 th.	—	—	—
Cucumis officinalis	—	20	—
Datura stramonium	2	—	—
Digitalis purpurea	2	—	—
Hyosciamus niger	2	—	—
Hyssopus officinalis	—	16	—
Lavendula Spica	—	20	—
Leontodon Taraxacum . . . à Lth. 10 gr.			
Melissa officinalis	1	10	—
Momordica Elaterium	2	—	—
Nigella sativa	—	6	—
Origanum Majorana	1	5	—
Paeonia officinalis	5	—	—
Papaver somniferum	—	3	—
Rubia tinctorum	—	20	—
Ruta graveolens	—	10	—
Salvia officinalis	—	10	—
Thymus vulgaris	1	—	—
Trigonella Foenum graecum	—	4	—
Viola tricolor	2	—	—
Verbascum Thapsus	2	—	—

7) Gräser-Samen.

a) Rasen-Grassamen.

Feines engl. immerwährendes Rasen-Raygras, Lolium perenne tenue, von guter Ausdauer und lebhaftem Grün . . . . à 100 Pf. 16 th.	—	5	—
Grassamen, gemischt zu dauernd schönen Rasenplätzen . . . à 100 Pf. 20 th.	—	6	6

b) Futter-Gräser.

Agrostis capillaris, haarfeines Straußgras, besonders für trocknen und sandigen Boden à 100 Pf. 10 th.	—	4	—
Agrostis stolonifera, Fioringras, nimmt mit jedem Boden vorlieb und dient besonders zur Befestigung losen Sandbodens à 100 Pf. 10 th.	—	4	—
Aira flexuosa, Flitterschmiele, ist besonders zu empfehlen für Schafweide auf dürren Anhöhen à 100 Pf. 10 th.	—	4	—
Alopecurus pratensis, Wiesenfuchsschwanzgras, sehr nahrhaft und erträglich auf nicht zu nassen Wiesen . . . à 100 Pf. 18 th.	—	6	—
Anthoxantum odoratum, Geruchgras, giebt dem Heue den bekannten Wohlger. à 100 Pf. 36 th.	—	12	—
Arundo arenaria, Sandhafer, ist besonders zur Befestigung lockern Bodens zu empfehlen à 100 Pf. 12 th.	—	5	—
Avena elatior, Französ. Raygras, liebt einen guten sandigen Lehmboden und wird von allem Vieh gern gefressen à 100 Pf. 16 th.	—	5	—
Avena flavescens, Goldhafer, gedeiht auf schlechtem sandigen Boden . à 100 Pf. 16 th.	—	5	—
Bromus mollis, weiche Futtertrespe, gedeiht auf schlechtem Boden . . . à 100 Pf. 16 th.	—	5	—
Bromus pratensis, Wiesentrespe, verlangt einen schweren, feuchten Boden, und giebt durch große Halme und Blätter guten Ertrag à 100 Pf. 16 th.	—	5	—
Dactylis glomerata, nimmt mit verschiedenen Boden vorlieb und ist sehr ergiebig à 100 Pf. 16 th.	—	5	—
Festuca elatior, Wiesenschwingel, wächst sowohl auf trocknem als feuchtem Boden und liefert sehr schönes Futter . à 100 Pf. 16 th.	—	5	—
Festuca fluitans, Mannaschwingel, liebt besonders feuchte Wiesen und liefert sehr guten Ertrag à 100 Pf. 16 th.	—	5	—
Festuca ovina, Schafschwingel, wächst auf trocknem Boden und ist für Schafweide sehr zu empfehlen . . . à 100 Pf. 10 th.	—	4	—
Festuca pratensis, großer Wiesenschwingel, ein vorzügliches Wiesengras, liebt etwas feuchten Boden und ist sehr ergiebig à 100 Pf. 16 th.	—	5	—
Holcus lanatus, Honiggras, wächst auf trocknem und feuchtem Boden . . à 100 Pf. 9 th.	—	3	—
Lolium perenne, engl. Raygras, echte prennirende Sorte . . . . . à 100 Pf. 12 th.	—	5	—
Phalaris arundinacea, Rohrglanzgras, liebt einen guten etwas feuchten Boden und ist sehr ergiebig . . . à 100 Pf. 16 th.	—	5	—
Phalaris canariensis, Canariengras 100 Pf. 8 th.	—	3	—
Phleum pratense, Timotheegras, gedeiht am besten auf schwerem feuchten Boden und ist ein sehr kräftiges nahrhaftes Futter à 100 Pf. 12 th.	—	5	—
Poa pratensis, glattes Rispengras à 100 Pf. 16 th.	—	5	—
Poa trivialis, rauhes Rispengras à 100 Pf. 16 th.	—	5	—

Beide Sorten lieben einen kräftigen nicht zu feuchten Boden und liefern sehr guten Ertrag.

8) Forst-, Gehölz- und Sträucher-Samen.

a) Waldsamen.

Tanne, Weiß- oder Edeltanne, Pinus abies à 100 Pf. 8 th.	—	3	—
Tanne, Fichte oder Rothtanne, Pinus picea à 100 Pf. 8 th.	—	3	—
— Lerchen-, Pinus Larix . à 100 Pf. 36 th.	—	12	—
Kiefer od. Föhre, Pinus sylvestris à 100 = 36 =	—	12	—
— Schwarzkief., Pinus austriaca 100 = 50 =	—	16	—
— Weimuths-, Pinus strobus à 100 = 120 =	1	10	—
Kiefer, Berg- oder Krummholz, Pinus montana à 100 Pf. 40 th.	—	14	—
— Zirbelnuß, Pinus Cembra à 100 Pf. 40 th.	—	14	—
Ahorn, weißer, Acer pseudoplatanus 100 = 8 =	—	3	—
— platanenbl., Acer platanoides 100 = 36 =	—	12	—
— Zucker-, Acer sacharinum	1	—	—
Eller oder Erle, gewöhnliche, Alnus glutinosa à 100 Pf. 12 th.	—	4	—
— echte weiße oder nordische Berg-, Alnus incana à 100 Pf. 25 th.	—	8	—
Birke, weiße, Betula alba . . à 100 = 8 =	—	3	—
Vogelbeere, Sorbus aucuparia à 100 = 16 =	—	6	—
Esche, gewöhnl., Fraxinus excelsior 100 = 8 =	—	3	—
Akazie, Robinia pseudoacacia à 100 = 30 =	—	10	—
Linde, großblättrige, Tilia europaea	—	10	—
Ulme od. Rüster, Ulmus campestris à 100 Pf. 25 th.	—	8	—
Hainbuche, Weißb., Carpinus betulus 100 = 10 =	—	4	—
Rothbuche, Fagus sylvatica . à 100 = 12 =	—	4	—
Eiche, gewöhnl., Quercus Robur à 100 = 8 =	—	3	—
Dornbaum, Crataegus coccinea à 100 = 20 =	—	8	—

b) Maulbeer-Samen.

Morus alba, weiße Maulbeere . à Loth 3 gr.	2	—	—
— rubra, rothe . . . . do. 3 =	2	—	—
— nigra, schwarze . . . do. 3 =	2	—	—
— Morettiana, Morett's . . do. 6 =	5	—	—

c) Obstkerne.

Apfelkerne	—	20	—
Birnkerne	1	20	—
Kirschensteine	—	10	—
Pflaumensteine	—	4	—
Kastanien, echte oder süße	—	10	—
Mispel, große, Mespilus germanica	1	—	—
Quittenkerne, Cydonia vulgaris	2	—	—
Kornelkirsche, Cornus mascula	—	12	—
Stachelbeersamen . . . . à Loth 10 gr.			
Johannisbeeren, große rothe . . do. 10 =			
— — weiße . . do. 10 =			
Himbersamen, große rothe . . do. 10 =			
— — gelbe . . do. 10 =			
Erdbeersamen . . . . do. 20 =			

d) Gehölz- und Sträucher-Samen.

	à Pfd. Rthl.	à Pfd. Gr.	à Lth. Gr.	à Lth. Pf.
Acer platanoides, platanenblättriger Ahorn . .	—	12	1	—
— pseudoplatanus, gemeiner Ahorn . . .	—	3	—	6
— sacharinum, Zuckerahorn	1	—	1	4
— striatum, gestreifter Ahorn	2	—	3	—
— tataricum, tartarischer Ahorn	2	—	3	—
Aesculus rubicunda, dunkelroth blühende Kastanie	1	20	2	6
Amorpha fruticosa, strauchartiger falscher Indigo	4	—	5	—
Aristolochia Sipho, Pfeifenkopf	—	—	—	—
Berberis canadensis, canadische Berberitze . .	—	20	1	—
— vulgaris, Berberitze	—	10	—	8
Betula alba, weiße Birke . . à 100 Pf. 8 th.	—	3	—	6
Betula alnus, Eller	—	4	—	6
Carpinus Betulus, gemeine Hainbuche	—	4	—	6
Celtis occidentalis, abendländischer Zürbelbaum	2	—	3	—
— orientalis, morgenländischer Zürbelbaum .	2	—	3	—
Clematis viticella, italienische Waldrebe . . .	2	—	3	—
Colutea orientalis, morgenländischer Blasenstrauch	1	10	2	—
Cornus mascula, gelber Hartriegel, Cornelkirsche	—	10	—	8
Crataegus aria, Atlasbaum	1	—	1	4
— coccinea, amerikanischer Hagedorn . . .	—	8	—	6
— caroliniana, gelbblühender Hagedorn . .	—	20	1	—
— edulus, mit eßbaren Früchten	1	—	1	4
— lucida, glänzendblättriger	1	—	1	4
— oxiacantha, gemeiner Weißdorn	—	10	—	8
— oxiacantha fl. rubro, rothblühender . .	1	—	1	4
— oxiacantha fl. carneo, fleischfarbenblühend.	1	—	1	4
— turminalis, gedrungener Hagedorn . . .	1	—	1	4
Cupressus sempervirens, immergr. aufrechte Ceder	1	10	2	—
— thyoides, weiße Ceder	3	—	4	—
Cytisus alpinus, Alpen-Bohnenbaum	2	—	3	—
— elongatus, langästiger Bohnenbaum . .	1	—	1	4
— laburna, gewöhnlicher Bohnenbaum . .	—	15	1	—
— latifolia, schottischer Bohnenbaum . .	—	20	1	—
Evonimus europaeus, gemeiner Pfaffenhut . .	—	20	1	—
— latifolius americ., amerikan. breitblättriger	1	10	2	—
Fagus sylvatica, Rothbuche	—	4	—	6
Fraxinus cinerea, aschgraue Esche	1	—	1	4
— excelsior, gemeine Esche	—	3	—	6
— — americana, größte amerikan.	—	20	1	—
— pendula, hängende Esche	2	—	3	—
— rotundifolia, rundblättrige Esche . .	1	—	1	4
Hypophaë rhamnoides, gemeiner Sanddorn . .	1	—	1	4
Ilex aquifolium, gemeiner Hülsedorn	1	20	2	6
Juniperus bermutiana, berm. Ceder	1	—	1	4
— communis, Wachholder	—	15	1	—
— horizontale, horizontale Ceder . . .	1	—	1	4
— sabina, Sadebaum	—	15	—	10
— suecia, schwedischer Wachholder . .	1	10	2	—
— virginiana, rothe Ceder	—	10	—	8
Ligustrum vulgare, Liguster	—	10	—	8
Liriodendron tulipifera, Tulpenbaum . . .	1	15	2	6
Mespilus amelanchier, schneeweiße Mispel . .	1	—	1	4
— pyracantha, immergrüner Hagedorn .	2	—	3	—
— sibirica, sibirische Mispel	1	20	2	6
Myrica cerifera, Wachsbaum	1	10	2	—
Pinus abies, Weißtanne	—	3	—	6
— acutissima, amerikan. rothe Pechtanne .	2	—	3	—
— balsamea, Balsamtanne	4	—	5	—
— canadensis, Hemlockstanne	3	—	4	—
— Cembra, Zirbelbaum	—	14	1	—

	à Pfd. Thlr.	à Pfd. Sgr.	à Lth. Sgr.	à Lth. Pf.
Pinus Larix, Lerchenbaum	—	12	—	8
— montana, Krummholzkiefer	—	14	1	—
— picea, Rothtanne . . à 100 Pf. 8 th.	—	3	—	6
— rigida, steife Kiefer in Zapfen	1	10	2	—
— strobus, Weimuthsfichte	1	10	2	—
— sylvestris, Kiefer	—	12	1	—
— taeda, Weihrauchsbaum, in Zapfen	1	10	2	—
— tenujuriflora, Tanne mit großen Zapfen	1	10	2	—
Platanus occidentalis, abendländischer Kleiderbaum	1	10	2	—
Prunus virginiana, virginische Vogelkirsche	1	—	1	4
Ptelea trifoliata, Kleebaum	1	10	2	—
Quercus coccinea, Scharlachseiche	1	10	2	—
— rubra, Bluteiche	2	—	3	—
— tinctoria, Färbereiche	2	—	3	—
Ribes sanguineum, blutrothe Johannisbeere	—	—	10	—
Robinia caragana, sibirische Akazie auch Goldregen	3	—	4	—
— pseudoacacia, gewöhnl. weißblüh. Akazie	—	10	—	8
Sorbus aucuparia, Vogelbeere	—	6	—	6
— domestica, zahme Vogelbeere	1	—	1	4
— hybrida, bastardartige Vogelbeere	1	—	1	4

	à Pfd. Thlr.	à Pfd. Sgr.	à Lth. Sgr.	à Lth. Pf.
Staphilea pinnata, gefiederte Pimpernuß	1	—	1	4
Taxus baccata, Beeren tragender Taxus	1	—	1	4
— canadensis, baumartiger Taxus	3	—	4	—
Tilia europaea, Linde	—	10	—	8
Thuja occidentalis, Lebensbaum	1	—	1	4
Ulmus campestris, gemeine Rüster	—	8	—	—
Viburnum lantana, wolliger Schneeball	1	—	1	4
— opulus, einfacher Schneeball	1	—	1	4

9) Blumen-Zwiebeln.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Ranunkeln, deutsche, in vielen Farben, 100 Stück	—	20	—
— holländische, extra schön, 12 Stück	—	4	—
— holländische, extra schön, 100 Stück	1	—	—
— türk. od. brennendroth. Turban, 12 St.	—	6	—
— — — — 100 St.	1	20	—
Anemonen, gefüllte, in schönem Rummel, 12 Stück	—	8	—
— — — — 100 Stück	2	—	—
Tuberosen-Zwiebeln, gefüllte blühbare à Stück	—	1	—
Tuberosen-Zwiebel, gefüllte blühbare, 100 Stück	2	15	—
Ferraria tigridia, Tigerblume oder Pfauenspiegel, 100 Stück 6 th. à Stück	—	2	—
Amarillis formosissima, Jacobs-Lilie (große Zwiebel) 100 Stück 8 th., à Stück	—	3	—
Gladiolus psittacinus, schön getigerte prachtvolle Schwerdtel, à Stück	—	1	—
— floribundus, prachtblühende Siegwurz à Stück	—	1	6
Oxalis esculenta, à 100 Stück	—	6	—
— tetraphylla, eignen sich zu Einfassungen, à 100 Stück	—	6	—
Oxalis Lasyandra Zucari, à 100 Stück	—	10	—

10) Spargel-Pflanzen.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Spargelpflanzen, 1jährige . . . à 100 Stück	—	10	—
— 2jährige . . . à 100 Stück	—	15	—
— 3jährige . . . à 100 Stück	—	20	—

11) Blumen-Samen.

Erklärung der Zeichen: *M* einjährige oder Sommerblumen, die erst in Mistbeete oder Töpfe gesäet und nicht vor Mai in den Garten gepflanzt werden. ♂ zweijährige oder erst im zweiten Jahre blühende. ♃ perennirende oder ausdauernde Staudengewächse. Die nicht Bezeichneten sind einjährige Blumen, oder solche, die im ersten Sommer blühen und gleich im Garten ausgesäet werden

Nr.	Sorte	à Lth. Sgr.	à Prise Sgr.	Pf.
1	Acacia lophanta, *M* büschelblüthige Akazie	—	2	—
2	Achillea compacta, ♃ zusammenh. Schafsgarbe	—	—	6
3	Adonis aestivalis, Sommer-Adonisr., à Pf. 20 gr.	3	—	6
4	— flammea, hochrothes — — 20 —	3	—	6
5	— vernalis, ♃ Frühlings- —	3	—	6
6	Ageratum mexicanum fl. coeruleo, blaublüh. Ag. (ein sehr niedl. Sommergewächs, blüht b. z. Herbst.)	5	—	6
7	— odoratum, wohlriechender Agerat	5	—	6
8	Agrostemma coelirosa, Himmelsr., à Pf. 1 th. (sehr hübsch zu Einfassungen.)	3	—	6
9	— coronaria, ♂ Vexirnelke	5	—	6
10	— — fl. bicolor, ♂ zweif. Vexirnelke	5	—	6
11	Agrostis pulchella, schönes Straußgras, s. zierl.	10	—	8
12	Amaranthus bicolor, *M* zweif. Fuchsschwanz	20	1	—
13	— hypochondriacus, hängender —	3	—	6
14	— monstrosus, neuer monstrueuser —	3	—	6
15	— tricolor, *M* dreifarbiger F. (sehr hübsch)	30	1	6
16	Ammobium album, ♃ schön weißbl. Ammob.	4	—	6
17	— alatum, ♃ geflügeltes Ammobium (schöne Immortelle, blüht im ersten Sommer.)	4	—	6
18	Ampherephis intermedia, blaue Kragenblume	30	1	6
19	Anacyclus aureus, goldfarbene Ringblume	5	—	6
20	Anagallis latifolia, schönes blaues Gauchheil	3	—	6
21	Anchusa italica, ♂ italienische Ochsenzunge	3	—	6
22	Anoda dilleniana, dillenische Anode	3	—	6
23	Anthemis arabica, arab. goldgelbe Kamille	5	—	6
24	— purpurescens, weiß mit purpur	3	—	6
25	Antirrhinum eximeum, ♂ vierfarbig, prächtig	5	—	6
26	— majus fl. rubro, ♂ gr. rothbl. Löwenm.	3	—	6
27	— maj. bicolor, ♂ schönes großes zweif. L.	5	—	6
28	— **majus striatum**, neues großes gestreif., in 10 prachtv. versch. Sort., à Sorte	—	1	—
29	— — — gemischt	10	1	—
30	— montevidense album, ♃ schön weißbl. L.	5	—	6
31	— — versicolor, ♃ verschiedenbl. L.	5	—	6
32	— speciosum, schönstes Löwenmaul	3	—	6
33	— triphyllum, dreiblättr. —	3	—	6
34	Aquilegia atrosanguinea, ♃ schwarzrothe Ackelei	5	—	6
35	— canadensis, ♃ kanadische Ackel., s. hübsch	20	1	—
36	— vulgaris fl. pl., ♃ verschiedenartige gef.	3	—	6
37	Argemone albiflora, weißblüh. Stachelmohn	—	1	—
38	— grandiflora, großblüh. Stachelmohn	10	—	8
39	— ochroleuca, gelblich weißer —	10	—	8
40	— speciosa, prächtiger —	—	1	—
	Aster chin. fl. pl., gefüllte Astern.			
41	**A. Feder- oder Röhr-Astern:** 1. dunkelroth, 2. dunkelroth mit weiß, 3. fleischfarben, 4. dunkelblau, 5. dunkelblau mit weiß, 6. blaßroth, 7. blaßblau, 8. gelblichweiß, 9. fleischfb., sch. geröhrt, 10. aschgrau, 11. dunkelroth, bandirt, 12. dunkelblau, bandirt, 13. blaßblau, bandirt, 14. dunkelcarmoisin, 15. türkischroth, 16. hellblau, 17. apfelblüthen, 18. hochrosa, 19. hochrosa mit weiß, 20. blaßlilla, 21. rosa, frühblühend, 22. rein weiß, 23. weiß mit violet, 24. karmoisin mit weiß.			
	Jede Sorte einzeln mit Namen kostet	10	—	8
42	Das ganze Sortiment in 24 Prisen, jede einzeln mit Namen, à 100 Körner, kostet 15 gr.			
43	Eine Melange aus obigen 24 Sort., à Pf. 2 th.	5	—	6
44	**B. Kugel-Astern:** 1. aschgrau, 2. carmoisin, 3. carmoisinroth m. weiß, 4. dunkelblau, 5. dunkelblau mit weiß, 6. fleischfarben, 7. blaßroth, 8. indigoblau, 9. carminroth, 10. rosenroth, 11. blaßfleischfarben, 12. weiß m. dunkelrothem Stern, 13. weiß mit carmoisinrothem Stern, 14. weiß mit blauem Stern, 15. weiß mit blaßrosa, frühblühend, 16. weiß mit carmoisin.			
	Jede Sorte einzeln mit Namen kostet	10	—	8
45	Das ganze Sortiment in 16 Prisen, jede einzeln mit Namen, à 100 Körner, kostet 10 gr.			
46	Eine Melange aus obigen 16 Sorten, à Pf. 2 th.	5	—	6
47	**C. Pyramiden-Astern:** 1. weiß, 2. dunkelroth, 3. dunkelroth mit weiß, 4. carmoisin, bandirt, 5. carmoisin mit weiß, 6. violet, 7. blaßroth, bandirt, 8. blaßroth mit weiß, 9. rosa, 10. rosa mit weiß, 11. hellblau, 12. lilla, 13. hellilla, 14. hellblau mit weiß, 15. violet mit weiß, 16. aschgrau, 17. indigoblau, 18. weiß mit dunkelblauem Stern, 19. dunkelblau, bandirt, großblumig, 20. blaßgrau, 21. weiß mit carmoisinrothem Stern, 22. roth mit weiß, 23. carmoisinroth, 24. gelblichweiß, 25. dunkelcarmoisin, frühblühend.			
	Jede Sorte einzeln mit Namen kostet	10	—	8
48	Das ganze Sortiment in 25 Prisen, jede einzeln mit Namen, à 100 Körner, kostet 15 gr.			
49	Eine Mel. aus obigen 25 S. kostet à Pf. 3 th.	5	—	6
50	**D. Kugel-Pyramiden-Astern:** 1. dunkelblau, 2. violet, 3. weiß mit hellblauem Stern, 4. silberweiß, 5. rosa, 6. aschgrau, 7. pfirsichblüthen, 8. blaßchama, 9. gelblichweiß, 10. weiß mit carmoisin, 11. violet mit weiß, 12. indigoblau, 13. weiß mit dunkelblauem Stern, 14. weiß mit dunkelblau.			
	Jede Sorte einzeln mit Namen kostet	12	1	—
51	Das ganze Sort. in 14 Prisen, jede einzeln mit Namen, à 100 Körner, kostet 10 gr.			
52	Eine Melange aus obigen 14 Sorten kostet	10	—	8
53	**E. Pyramyden-Locken-Astern.** 1. blaßroth, 2. hellblau mit weiß, 3. violet mit weiß, 4. dunkelblau, 5. blaßblau mit weiß, 6. dunkelblau mit weiß, 7. violet, 8. rosa, großblumig, 9. hellblau, 10. carmoisin, 11. rosa mit weiß, 12. weiß, 13. carm., großblumig, 14. carmoisin mit weiß,			
	Jede Sorte einzeln mit Namen kostet	10	—	8
54	Das ganze Sort. in 14 Prisen, jede einzeln mit Namen, à 100 Körner, kostet 10 gr.			
55	Eine Melange aus obigen 14 Sorten kostet	5	—	6
56	**F. Gefüllte Zwerg-Astern:** 1. dunkelroth, 2. dunkelroth mit weiß, 3. dunkelroth, bandirt, 4. violet, 5. hellblau mit weiß, 6. violet mit weiß, 7. silberweiß, 8. blaßroth, 9. fleischfarben, 10. blaßlilla, 11. hochrosa, 12. hochrosa mit weiß, 13. carmoisin, 14. violet, bandirt, 15. rosenroth, 16. carminroth m. weiß, 17. rosenroth mit weiß, 18. blaßblau, 19. türkischblau, 20. carminroth.			
	Jede Sorte einzeln mit Namen kostet	10	—	8
57	Das ganze Sort. in 20 Prisen, jede einzeln mit Namen, à 100 Körner, kostet 18 gr.			
58	Eine Melange aus obigen 20 Sorten kostet	5	—	6
59	Ein Sortim. von sämmtl. Astern, A. B. C. D. E. F., aus 113 Sorten bestehend, von jeder Sorte eine Prise zu 100 Körnern, kostet 2 th. 10 gr.			
60	Aster alpinus, ♃ schön blüh. Aster, s. hübsch	5	—	6
61	— tenellus, kleiner zarter blauer Aster	5	—	6
62	Astragalus galegiformis, ♃ Kanarienvogelbl.	3	—	6
63	— sulcatus, gefurchter Tragant	3	—	6
64	Athanasia annua, jährige Athanasie	4	—	6
65	Bartonia aurea, goldfarbene Bartonie	20	1	—
66	Beta cicla brasiliensis, ♂ schöner Mang. m. goldf. weiß. u. roth. schön geader. Blätt. (66–70: à Pf. 8 gr.)	1	—	6
67	— cicla brasiliensis aurea, schöner Mang. mit goldgelbem Blattstiele	1	—	6
68	— c. bras. coccinea, m. scharlachrothem	1	—	6
69	— — carmoisina, m. carmoisinroth.	1	—	6
70	— — alba, mit silberweißem	1	—	6
	Vorstehende 5 Sorten Mang. eignen sich sowohl für den Topf, als für den Garten; ihre prachtvollen Blätter imponiren sehr.			
71	Blitum capitatum, Erdbeerenspinat	3	—	6
72	— polymorphum, dunkelr. Erdbeeren-Spinat	3	—	6
73	Borago officinalis fl. albo, weißbl. Borretsch	3	—	6
74	— offic. fl. coeruleo, blaublühender —	3	—	6
75	Brachycome iberidifolia, iberisblättr. Kurzschopf, neue prachtv. Pflanze in vielen Nüancen	30	1	—
76	— iberidifolia fl. albo, *M* iberisblättriger weißer Kurzschopf	30	1	—
77	— — fl. lillacina, *M* iberisblättriger lillafarbener Kurzschopf	30	1	—
78	Brassica oleracea, Kohl mit weißbunten Blätt.	5	—	6
79	— Kohl mit rosabunten Blättern	5	—	6
80	Briza gracilis, zierliches Zittergras	5	—	6
81	— maxima, großes Zittergras	3	—	6
82	— minor, niedliches kleines	5	—	6
83	Browallia elata fl. albo, weiße Browallie	—	1	—
84	— — fl. coeruleo, blaue Browallie	—	1	—
85	Brunella grandiflora, ♃ großblüh. Brunelle	—	—	6
86	Buphthalmum grandifl., ♃ großbl. Rindsauge	5	—	6
87	Cacalia sonchifolia, rothblühende Pestwurzel	4	—	6
88	— var. aurea, neue goldgelbe Cacalie	5	—	6
89	Calceolaria pinnata, schwefelgelbe Pantoffelbl.	30	1	6
90	— **hybrida**, *M* Pantoffelbl. in vielen Sorten melirt, à ⅛ Loth 1 th. (eins der schönsten Gewächse für Topf- und Gartenflor.)	—	3	—
91	Calandrina grandiflora, *M* großblüh. Calandr.	8	—	8
92	— speciosa, *M* schönste Calandrine	8	—	8
93	Calendula hybrida, gr. weißbl. Ringelbl. (hübsch)	4	—	6
94	— luteo, schöne gelbblühende Ringelblume	2	—	6
95	— officinalis fl. pl., gef. Ringelbl. à Pf. 15 gr.	2	—	6
96	— ranunculoides, schöne ranunkelähnlichblühende Ringelbl.	2	—	6
97	— pluvialis, weiße oder regenanzeigende dgl.	3	—	6
98	Callichroa platiglossa, breitzung. Schönfarbe	4	—	6
99	**Calyxhymenia chinensis**, neue chinesische	—	2	—
100	Campanula carpatica, ♃ schöne blaublühende Glockenblume, eignet sich auch zu Einfass.	—	1	—
101	— Loreyi, Lorey'sche Glockenblume	10	—	8
102	— medium, ♂ große Glockenblume	3	—	6
103	— spatulata, ♂ spatelförmige —	3	—	6
104	— speculum fl. album, weißblüh. Venussp. à Pf. 20 gr.	3	—	6
105	— — fl. coeruleum, blaublüh. Venussp., à Pf. 20 gr.	3	—	6
106	— — grandifl., großbl. Venusspiegel	4	—	6
107	— — fl. ros., rosenroth. Venusspiegel, à Pf. 20 gr.	3	—	6
108	— stricta, neue hellblaue	10	—	8
109	Canna indica, ♃ *M* indisch. scharlachrothes Blumenrohr	10	1	—
110	Capsicum annuum, span. Pfeffer in versch. S.	3	—	6
111	— — fr. nigro longo, *M* Pfeffer mit langer schwarzer Frucht	—	1	—
112	— — fr. nigro cordiforme, *M* Pfeffer mit herzförmiger, schwarzer Frucht	—	1	—
113	— — fr. rubro, rother spanischer Pfeffer à Pf. 1½ th.	4	—	6
114	— — nigrum, *M* neuer schwarzer Pfeffer	10	—	8
115	Carduus marianus, bunte Mariend. à Pf. 15 gr.	2	—	6
116	Carthamus tinctorius, Saflor à Pf. 20 gr.	3	—	6
117	Catananche bicolor, zweifarbige Rasselbl.	10	1	—
118	— coerulea, blaue Rasselblume	10	1	—
119	— lutea, gelbe Rasselblume (sehr hübsch)	5	—	6
120	**Celosia cristata.** *M* **Hahnenkamm, ausgezeichnet schön, als:** 1. päonienroth, 2. goldgelb, 3. purpurroth, 4. zinnoberroth, 5. rosa, 6. strohgelb, 7. feuerfarben, 8. hellcarmoisin, 9. braunroth, 10. silberweiß in Rosa schillernd, 11. pyramidenförmig, 12. ährenblüthiger.			

Nr.	Sorte	à Lth.	à Prise	
	Jede Sorte einzeln mit Namen à ¼ Lth. 6 gr.	—	1	—
121	Das ganze Sort. von vorstehenden 12 Sorten mit Namen, von jeder 1 Prise 8 gr.			
122	Eine Mel. aus diesen 12 S. Hahnenk. gemischt	10	1	—
123	Celosia cristata nana, *M* carmoisinrother prächtiger Zwerghahnenkamm	15	1	—
124	Cenia tubinata, *M* neue gelbblühende Cenie	8	—	8
125	— var. alba, *M* neue weißblühende —	10	1	—
126	Centaurea americana, *M* große amerikanische Flockenblume	12	1	—
127	— cyanus div. coul., verschiedenbl. dergl.	3	—	6
128	— depressa, kleine blaue niedliche dergl. .	3	—	6
129	— macrocephala, ♃ sehr großköpfige goldgelbe Flockenblume (prachtvoll) . . .	5	—	6
130	— moschata fl. albo, bisamduft., weiße dgl.	4	—	6
131	— — fl. coeruleo, — blaue dgl.	4	—	6
132	— suaveolens, gelbbl., wohlr. Flockenbl. (sehr schön)	8	—	6
133	**Centranthus macrosiphon,** neu und prachtvoll	5	—	6
134	Cerastium perfoliatum, sternförm. Hornkraut	5	—	6
135	Cerinthe asper, rauhe Wachsblume (sehr schön)	5	—	6
136	— major, große — (sehr hübsch)	5	—	6
137	— minor, ♂ kleine —	5	—	6
138	**Chaenostemma fastigatum,** rosablühender Weidmund	15	1	—
139	— polianthum, hübsch blühender Weidm.	15	1	—

Levkojen,

welche als vorzüglich in's Gefüllte schlagend empfohlen werden können.

Cheiranthus annuus, Sommer-Levkojen.

140 A. Englische Sommer-Levkojen:

1. weiß, 17. aschgrau,
2. fleischfarben, 18. hellaschgrau,
3. rosa, 19. blaßbraun,
4. apfelblüthen, 20. dunkelschwarzbraun,
5. blaßziegelroth, 21. schwarzbraun,
6. ziegelroth, 22. aschrosa,
7. carminroth, 23. blaßblau,
8. dunkelrosa, 24. violet,
9. carmoisinroth, 25. hellviolet,
10. dunkelcarmoisinroth. 26. hellroth,
11. kupferroth, 27. rosenfarben,
12. leberfarben, 28. blaßfleischfarben,
13. zimmetbraun, 29. pfirsichblüthen,
14. metzgerbraun, 30. dunkelmordoré,
15. rothgrau, 31. dunkelcarminroth,
16. mohngrau, 32. chamoisgelb.

Nr.	Sorte	à Lth.	à Prise	
	Jede Sorte separat, in Töpfen gezog. Same	45	1	6
	— — im Lande — —	15	1	—
141	Eine Melange aus vorsteh. Sort., Topfsamen	30	1	3
142	— — Landsamen à Pf. 8 th.	10	1	—

143 B. Ganz neue großblumige englische Sommer-Levkojen:

1. dunkelblau, 4. weiß,
2. rosa, 5. hellblau.
3. carminroth,

Nr.	Sorte	à Lth.	à Prise	
	Jede Sorte separat, in Töpfen gezog. Same	—	2	6
	— — im Lande — —	—	1	6
144	Eine Melange aus vorsteh. Sort. Topfsamen	—	2	—
145	— — Landsamen	—	1	3

146 C. Englische Sommer-Levkojen mit dem Lackblatt:

1. weiß, 8. dunkelgrau,
2. blaßbraun, 9. violet,
3. ziegelroth, 10. rothbraun,
4. rosa, 11. schwarzbraun,
5. carminroth, 12. fleischfarben,
6. hellmordoré, 13. dunkelcarminroth,
7. aschgrau, 14. blaßblau.

Nr.	Sorte	à Lth.	à Prise	
	Jede Sorte separat, in Töpfen gezog. Same	45	1	6
	— — im Lande — —	15	1	—
147	Eine Mel. aus vorsteh. Sort. Topfsamen . .	30	1	3
148	— — Landsamen à Pf. 8 th.	10	1	—

149 D. Herbst- oder Bastard-Levkojen:

1. carminroth, 6. kastanienbraun,
2. ziegelroth, 7. weiß,
3. violet, 8. dunkelviolet,
4. fleischfarben, 9. roth,
5. blaßroth, 10. rothbraun.

Nr.	Sorte	à Lth.	à Prise	
	Jede Sorte separat mit Namen	60	2	6
150	Eine Melange aus diesen 10 Sorten gemischt	40	1	6

151 E. Cheiranthus incanus, Winter-Levkojen:

1. weiß, 5. fleischfarben,
2. dunkelblau, 6. ziegelroth,
3. dunkelblau, hochstämmig, 7. mordoré,
8. roth,
4. violet, 9. hochroth.

Nr.	Sorte	à Lth.	à Prise	
	Jede Sorte separat mit Namen	15	1	3
152	Eine Mel. aus diesen 9 Sort. gem. à Pf. 8 th.	10	1	—

153 F. Winter-Levkojen mit Lackblatt:

1. weiß, 3. roth.
2. blau,

Nr.	Sorte	à Lth.	à Prise	
	Jede Sorte separat mit Namen	30	1	3
154	Eine Melange aus diesen 3 Sorten gemischt	25	1	—

155 Perpetuelle od. Kaiser-Levkojen:

1. carminroth, 3. hellblau,
2. rosenroth, 4. violet.

Nr.	Sorte	à Lth.	à Prise	
	Jede Sorte separat mit Namen	45	2	—
	Eine Melange aus diesen 4 Sorten . . .	30	1	6

Levkojen in Sortimenten:

156 Ein Sort. engl. Sommer-Levk., von 10 Sorten, in 10 Prisen, à 100 Körner, kostet 12 gr.
157 Ein Sort. engl. Sommer-Levk., von 20 Sort. in 20 Prisen, à 100 Körner, kostet 22 gr.
158 Ein Sort. engl. Sommer-Levk., von 32 Sort., in 32 Prisen, à 100 Körner, kostet 1 th.
159 Ein Sort. engl. Sommer-Levk., von 46 Sort., in 46 Prisen, à 100 Körner, kostet 1 th. 12 gr.
160 Ein Sort. Herbst- oder Bastard-Levk., von 5 Sorten, in 5 Prisen, à 100 Körner, 6 gr.
161 Ein Sort. Herbst- od. Bastard-Levk., v. 10 Sorten in 10 Pris., à 100 Körner, kostet 12 gr.
162 Ein Sort. Winter-Levk., von 6 Sorten in 6 Prisen, à 100 Körner, kostet 6 gr.
163 Ein Sort. Winter-Levkojen, von 12 Sorten, in 12 Prisen, à 100 Körner, kostet 12 gr.
164 Ein Sortiment von sämmtl. Levkojen, A., B., C., D., E., F., aus 73 Sorten bestehend, von jeder Sorte eine Prise zu 100 Körn., 2 th.

Nr.	Sorte	à Lth.	à Prise	
165	Cheiranthus cheiri, ♂ schöner brauner Lack	3	—	6
166	— — fl. pl., ♂ brauner gef. Lack	15	1	—
167	— — — ♂ ganz vorzügl. großer gef. schwarzbr. Wiener Stangenlack	45	1	6
168	— — — ♂ braun gef. Zwerg-L.	45	2	—
169	— — fl. violatia, ♂ ganz vorz. gr. violeter Lack	45	2	—
170	— maritimus fl. albo, weiße Meerstrands-L.	4	—	6
171	— — fl. coeruleo, blaue —	4	—	6
172	— tricuspidatus, dreispitzige —	—	—	8
173	**Chelone barbata,** *M* bärtige Schildblume, sehr schön	10	1	—
174	Chrysanthemum carinatum, prchtv. Wucherbl.	5	—	6
175	— car. fl. luteo, gelbe schöne dergl. . .	5	—	6
176	— coronar. fl. pl. albo, gef. weißblüh. .	3	—	6
177	— — fl. pl. luteo, gefüllte gelbblüh.	3	—	6
178	— discoid., scheibenartige Wucherblume .	3	—	6
179	— montanum, ♃ Gebirgs-Wucherblume .	3	—	6
180	**Chrysostemma calendulacea,** ringelblumenartiger Goldkranz . . .	8	—	6
181	— **hypochondriaca,** häng. Goldk.	8	—	6
182	Chrysurus cynosuroides, kleines niedl. Gras	8	—	6
183	**Cineraria hybrida,** *M* in vielen Prachtsorten (schöne Topfpflanze)	—	3	—
184	Clarkia elegans, *M* eleg. Clarkie (sehr schön)	3	—	6
185	— — carnea, *M* fleischfarbenblüh. zierliche Clarkie (sehr schön) .	3	—	6
186	— **neriiflora fl. pl. carnea,** gef. oleanderbl. . .	8	1	—
187	— — — **rosea,** gef. oleanderbl. rosenrothe	8	1	—
188	— pulchella, *M* schöne Clarkie	4	—	6
189	— — fl. albo, *M* weißblüh. schöne Clarkie	4	—	6

(Die Clarkien gehören zu den schönsten Sommerblumen und machen sich auch als Topfpflanzen sehr gut.)

Nr.	Sorte	à Lth.	à Prise	
190	Cleome speciosa, *M* dorniger Pillenbaum .	—	1	—
191	— **speciosissima,** *M* schönster . .	—	2	—
192	Clintonia elegans, zierliche Clintonie . . .	40	1	6
193	— pulchella, schöne Clintonie	60	2	—
194	Cobaea scandens, *M* klimmende Cobäa, auch fürs Freie zur Bekleidung	50	2	—
195	Collinsia grandiflora, schöne großbl. Collinsie	3	—	6
196	— — bic., neue schöne zweif. dergl. à Pf. 1 th.	4	—	6
197	Collomia coccinea, schöne hochrothe Collomie	4	—	6
198	— grandiflora, großblühende —	4	—	6
199	Commelina coelestis, ♃ himml. Commeline	6	—	8
200	Convolvulus bicolor fl. albo, zweifarb. Winde	3	—	6
201	— elongatus, langwachsende —	3	—	6
202	— tricolor, dreifarbige . à Pf. 20 gr.	3	—	6
203	— — mit blaßblauen Blumen . . .	3	—	6
204	— — nova speciosa, niedrige Winde mit ganz dunkelblauen Blumen	5	—	6
205	— — **striata,** gestreifte Winde .	5	—	6
206	Coreopsis auriculata, ohrförmige Wanzenbl.	3	—	6
207	— Atkinsonii, ♃ vielblumige gelbe —	4	—	6
208	— Drummondi, neu und prachtvoll —	4	—	6
209	— tinctoria, schöne färbende —	3	—	6
210	— — nigra speciosa, neue ganz schwarzbraune Wanzenblume	4	—	6
211	— — atrosanguinea, braunrothe dgl.	3	—	6
212	Cosmanthus fimbriatus, gefranz. Schmuckbl.	8	—	6
213	Cosmea bipinnata, doppelt gefiederte Cosmee	5	—	6
214	— lutea, gelbe Cosmee	5	—	6
215	— **purpurea,** *M* echte purpurrothe .	—	1	—
216	**Cosmidium filiforme,** *M* ganz neu und prachtvoll	15	1	—
217	Cotula aurea, goldgelbe Laugenblume . . (sehr hübsch zu Einfassungen.)	3	—	6
218	— coronopifolia, krähenfußblättr. Laugenbl. (niedlich, klein, zu Einfassungen.)	5	—	6
219	Coyx lacryma, Hiobsthräne	10	—	8
220	Crepis alba, weißer Pippau oder Christusauge	3	—	6
221	— barbata, bärtiger — —	3	—	6
222	— Drummondii, Drummonds prächt. dgl.	4	—	6
223	— rubra, rother dergl.	3	—	6
224	Cucumis, *M* ganz lange grüne Schlangen-Gurke, 3 — 4 Fuß lang (Trichosantheas colabrina)	—	1	—
225	— amarissimus, *M* Ziergurke	20	1	—
226	— anguineus, *M* Melonen-Schlangengurke	20	1	—
227	— dudaim, *M* wohlriechende Gurke . .	20	1	—
228	— medulliferus, *M* prächtige Ziergurke .	20	1	—

229 Cucurbita, Zier-Kürbisse:

1. Pomeranzen-Kürbiß, 15. kantirter Warzen-Kürbiß,
2. Herkuleskeule,
3. Wachsfleisch-Kürbiß, 16. engl. Schmeer-Kürb. zum Speisen,
4. Füllkürbiß,
5. Flaschen-Kürbiß, 17. Schlangen-Krb., oft 4 bis 5 Fuß lang,
6. allergrößter gestreift. Centner-Kürbiß, 18. Wiedehorn-Kürbiß,
7. glatter Centn.-Kürb., 19. Bischofsmütze,
8. großer Birn.-Kürbiß, 20. Eier-Kürbiß,
9. langer grüner Kürbiß aus der Barbarei, 21. gelber Glock.-Kürb., 22. echter amerik. Feld-Flaschen-Kürbiß,
10. Apfel-Kürbiß,
11. ganz kleiner grüngestreifter Apfel-Kürbiß, 23. graugrüner Walzen-Kürbiß,
12. Türkenbund, 24. Apfelsinen-Kürbiß,
13. grüner Warzen-Kürb., 25. blaßgelber Zwiebel-Kürbiß.
14. gelber Warzen-Kürb.,

Nr.	Sorte	à Lth.	à Prise	
	Jede Sorte einzeln mit Namen kostet à Lth. 3 bis	5	—	6

230 Das Sortiment von vorsteh. 25 Kürbißarten in 25 Prisen, jede separ. mit Namen, kostet 12 gr.
231 Ein Sortiment v. 12 Sorten, jede Sorte einzeln in 12 Prisen, mit Namen, kostet 6 gr.

Nr.	Sorte	à Lth.	à Prise	
232	Eine Mel. aus obigen 25 Sort. gem. à Pf. 1 th.	3	—	6
233	Cucurbita dipsacus, *M* Weberkarden-Kürbiß	—	1	—
234	— grossularia, *M* Stachelbeer-Kürbiß .	16	1	—
235	**Cuphea platicentra,** *M* hochrothe C.	—	2	—
236	— **purpurea,** *M* in schönen Nüancen	—	1	—
237	— **strigulosa,** *M* neue Cuphea . .	—	2	—
238	— silenoides, prächtige — . .	30	1	—
239	— viscosissima, sehr klebrige Cuphea . .	—	—	8

(erstere drei Sorten Cupheen machen sich besonders als Topfpflanzen sehr hübsch.)

Nr.	Sorte	à Lth.	à Prise	
240	Cynoglossum linifolium, weißes Vergißmeinn.	3	—	6
241	Datura ceraticaule, *M* sehr großblühender wohlriechender Stechapfel, prachtvoll .	10	—	8
242	— fastuosa fl. pl. albo, *M* gef. weißer Stechapfel	45	2	—
243	— fast. fl. pl. violatio, *M* gef. viol. dgl.	45	2	—
244	— gigantea, Riesen-Stechapfel	3	—	6
245	— Metel, weißer Stechapfel	3	—	6
246	— Tatula, blauer —	3	—	6

Delphinium, Rittersporn.

247 A. Delphinium Ajacis nanum fl. pl., niedrige gefüllte Rittersporn:

1. aschgrau, 8. blaßblau,
2. weiß, 9. milchweiß,
3. fleischfarben, 10. blaßbraun,
4. dunkelblau, 11. blaßrosa,
5. hellaschgrau, 12. dunkelfleischfarben,
6. kupferroth, 13. hellbraun.
7. ziegelroth,

Nr.	Sorte	à Lth.	à Prise	
	Jede Sorte einzeln mit Namen kostet . .	3	—	6
248	Das ganze Sortiment in 13 Prisen, jede einzeln mit Namen, kostet 6 gr.			
249	Eine Melange aus diesen 13 Sorten gemischt à Pfd. 1 th.	2	—	6

250 B. Delphinium Ajacis elatior fl. pl., hohe gefüllte Rittersporn:

1. ziegelroth, 5. weiß,
2. hellaschgrau, 6. violet,
3. dunkelblau, 7. blaßlilla,
4. aschgrau, 8. blaßbraun.

Nr.	Sorte	à Lth.	à Prise	
	Jede Sorte einzeln mit Namen kostet . .	3	—	6
251	Das ganze Sortiment in 8 Prisen, jede einzeln mit Namen, kostet 4 gr.			
252	Eine Melange aus diesen 8 Sorten gemischt, à Pf. 1 th.	2	—	6
253	Delphinium bicolor, ♃ zweifarb. Rittersporn (sehr schön u. blüht schon im ersten Sommer.)	5	—	6
254	— elatum, ♃ hoher Rittersporn . . .	5	—	6
255	— grandiflora chinensis, ♃ großblühender chinesischer Rittersporn	5	—	6
256	Dianthus barbatus, ♃ Bartnelke i. d. schön. Farb.	3	—	6
257	— — splendens, ♃ leuchtende dgl.	3	—	6
258	— chinensis, ♃ Chineser-Nelken . . .	8	—	8
259	— — fl. pl., ♃ gefüllte Chin.-Nelken	15	1	—
260	— — — albo, ♃ gef. weißbl. chines.	15	1	—
261	— **chin. fl. atropurpurea pl.,** gefüllte purpurrothe	15	1	—
262	— — **nana fl. pl.,** neuste gef. Zwerg-	—	1	6
263	— — — **imperialis fl. pl.,** neue großblühende gefüllte Kaisernelke	15	1	—
264	— caryophyllus, ♃ gewöhnl. Landnelken	5	—	6
265	— — fl. pl., ♃ extra gefüllte —	30	2	—
266	— — — ♃ Topf-Chor-Nelken, die 100 Körner 12 gr.			
267	— — — ♃ Samen von den ersten Rangblumen, die 100 Körner 15 gr.			
268	— plumarius fl. pl., ♃ gefüllte Federnelke	10	1	—
269	Digitalis ferruginea, ♃ rostfarb. Fingerhut	3	—	6
270	— purpurea, ♂ rother dgl.	3	—	6
271	— — fl. albo, ♂ weißer dgl. .	3	—	6
272	Dolichos Lablab, ägyptische Fasel . . .	3	—	6
273	Dracocephalum moldavicum fl. albo, weißblühender Drachenkopf	3	—	6
274	— moldav. fl. coeruleo, blaublühender dgl.	3	—	6
275	Eccremocarpus scaber (Calampelis scaber) ♃ Schönrebe, eine prachtvolle Klimmpflanze mit herrlichen hochrothen Blumenbüscheln .	20	1	—
276	Echium chreticum, rothblühender Natterkopf	5	—	6
277	Elichrysum bracteatum auranticum, goldgelbe Strohblume	5	—	6
278	— bracteatum fl. albo, weiße Strohblume	4	—	6
279	— fulgidum, glänzend goldgelbe —	4	—	6
280	— — fl. albo, glänz. weißbl. —	4	—	6
281	— macranthum, großblum. weiße —	8	—	8
282	— — fl. ferrugineo, rostfarb. —	10	1	—
283	— — fl. roseo, großbl. rosenr. —	10	1	—
284	— — fl. compacta, rosenr. gefüllt. —	10	1	—
285	— — sulphureo, schwefelgelbe —	8	—	8
286	— robustum, starke schneeweiße —	10	1	—
287	— — var. sulphureo, schwefelg. —	10	1	—
288	— von allen Sorten Strohblumen melirt	3	—	6
289	Erodium gruinum, cand. Reiherschnabel, ein natürlicher Hygrometer, indem das mit der Fahne versehene Samenkorn 24—48 Stund. vorher die Aenderung des Wetters durch Auf- und Abringeln der Fahne anzeigt	5	—	6
290	Erysimum Perowskianum, orangenbl. Hederich (schöne Rabatten-Zierpflanze.)	3	—	6
291	Escholtzia californica, schöne Escholtzie, mit orangefarb. Blüthen	5	—	6
292	— crocea, safranfarb. Esch., ausgez. schön	5	—	6
293	Eucharidium grandiflorum, neue großblumige Eucharidie, sehr blüthenreich	5	—	6
294	**Eucnoide bartonioides,** *M* neue sehr schöne Topfpflanze	—	1	—
295	Eutoca viscida, prachtv. Eutoka, bes. schön blau	10	—	8
296	— Wrangeliana, Wrangelische E., s. hübsch	5	—	6
297	Fumaria glauca, *M* graugrüner Erdrauch .	5	—	6
298	Galardia aristata, ♂ borstige Galardie . .	5	—	6
299	— bicolor, ♂ ganz neue bunte Gal., prachtv.	5	—	6
300	— picta, ♂ ausgezeichnet schöne Galardie	20	1	—
301	**Galcaria tomentosa,** neuer Klee v. Cap	5	—	6

Nr.		à Lth.	à Prise	
302	Galega persica, ♃ persischer Geißklee . .	4	—	6
303	Galinsoga triloba, dreilappige Galinsoge .	4	—	6
304	Georgina glabrata, glatte Georgine . . .	20	1	—
305	— variabilis fl. pl., ♃ gefüllte Georginen	—	2	—
306	— nana fl. pl., ♃ ganz niedr. gef. dergl.	—	2	—
307	Geum coccineum, ♃ scharlachr. Nelkenwurz.	8	—	8
308	Gilia achillaefolia, schafsgarbenblättrige Gilie	4	—	6
309	— capitata, kopff. Gilie, schönes Sommergewächs	3	—	6
310	— cap. fl. albo, kopfförm. weißblüh. Gilie	3	—	6
311	— laciniata, geschlitztblättr. Gilie . . .	3	—	6
312	— tricolor, dreifarbige Gilie, sehr niedlich	4	—	6
313	— — fl. roseo, rosenrothe	4	—	6
314	— — splendens, leuchtende Gilie, schön	4	—	6
315	Gladiolus floribundus, ♃ reichbl. Siegwurz	5	—	6
316	— psittacinus, ♃ schön getieg. Schwertel	5	—	6
317	Glaucium phoeniceum, scharlachr. Hornmohn	4	—	6
318	— luteum, gelber Hornmohn	4	—	6
319	Gnaphalium foetidum, M starkriech. Ruhrkraut	15	1	—
320	Godetia rubicunda, röthliche Nachtkerze . .	5	—	6
321	— venosa, rothgeaderte Nachtkerze . .	5	—	6
322	Gomphrena decumbens, M lieg. Immortelle	5	—	6
323	— globosa alba, M weißblüh. Immortelle	8	—	8
324	— — carnea, M fleischfarbenblüh. dergl.	8	—	8
325	— — rubra, M rothblühende dergl. . .	8	—	8
326	— — fl. variegata, M bunter Kugel-Amar	8	—	8
327	**Gramanthes gentianoides,** M neue Crassulacee, ziegelr. mit goldgelb, s. nett	—	2	—
328	Grindelia incisa, ♃ eingeschnittene Grindelie	4	—	6
329	Gypsophila elegans, schönes Gypskraut, eignet sich vorzüglich zu Einfassungen . . .	3	—	6
330	Hebenstreitia aurea, goldfarb. Hebenstreitie	8	—	8
331	Hedysarum coron. fl. albo, ♃ weißbl. Kronenklee	5	—	6
332	— coron. fl. rubro, ♃ rothblüh. —	4	—	6
333	Helenium Douglasii, Douglasens Helenie .	5	—	6
334	Helianthus annuus fl. pl., gefüllte Sonnenrose	5	—	6
335	— ann. maximus, große Riesensonnenrose, wird 10 bis 15 Fuß hoch . .	5	—	6
336	— — pyramidalis, neue Pyramiden-S.	4	—	6
337	— nanus, niedrige Sonnenrose	4	—	6
338	— tenticularis, kleine vielblüthige dergl. .	3	—	6
339	Helianthemum mutabilis, ♃ veränderlicher Heideschmuck (sehr hübsch)	15	1	—
340	**Heliophylla araboides,** azurblaue Sonnenwende, neu	—	1	—
341	— **pillosa,** behaarte	—	1	—
342	— **trifida,** neue dreitheilige	—	1	6
343	Hemimeris urticifolia, ♃ nesselblätt. Halbbl.	—	—	6
344	Heracleum giganteum, ♃ Riesen-Heilkraut	—	—	6
345	Hesperis matronalis, ♂ blaublüh. Nachtviole	3	—	6
346	— tristis, ♂ wohlriechende Nachtviole . .	4	—	6
347	Hibiscus africanus, afrikan. Stunden-Eibisch	4	—	6
348	— calizureus, neuer großblüh. Stunden-Eibisch, prachtvoll	—	1	—
349	— Humboldtii, Humboldt's Stunden-Eib.	4	—	6
350	— Manihot, großer schwefelgelber —	4	—	6
351	— Moschentos, blattstielblüth. großblättr., à Korn 6 pf.	—	2	—
352	— Richardsonii, Richardsons Stunden-Eib.	4	—	6
353	— Trionum, Stunden-Eibisch	4	—	6
354	Hieracium aurantiacum, ♃ goldgelbes Habichtskraut	15	—	6
355	Hymenoxis californica, californische Hymenoxis, schön zu Einfassungen	8	—	8
356	Iberis amara, weiße Schleifenblume . . .	3	—	6
357	— lagascana, niedrige sehr hübsche dgl. .	3	—	6
358	— lusitanica, große weißblühende dgl. .	3	—	6
359	— odorata, wohlriechende Schleifenblume	3	—	6
360	— superba, prächtige große purpurfarb. dgl.	10	1	—
361	— umbellata, rothdoldige Schleifenblume .	8	—	8
	(vorstehende Schleifenblumen eignen sich sehr gut zu Einfassungen der Rabatten.)			
362	**Impatiens Balsamina** fl. pl., M **gefüllte Balsaminen:**			
	1. weiß, 12. rothbraun,			
	2. blaßblau, 13. weiß mit Kupferstrichen,			
	3. fleischfarben,			
	4. granatroth, 14. weiß mit hellblau,			
	5. dunkelcarmoisin, 15. hellaschgrau m. roth,			
	6. kupferroth, 16. hellaschgrau,			
	7. granatroth mit weiß, 17. rosenfarben,			
	8. dunkelroth mit weiß und violet, 18. hellroth,			
	9. violet, 19. fleischfarben mit scharlachroth,			
	10. ziegelroth, 20. blaßrosa.			
	11. pfirsichblüthen,			
	Jede Sorte einzeln mit Namen kostet . . .	15	1	—
363	Ein Sortiment von vorstehenden 20 Sorten, à 10 Körner mit Namen, kostet 10 gr.			
364	Ein Sortiment von 10 Sorten, à 10 Körner, kostet 5 gr.			
365	Eine Mel. aus obigen 20 Sort. gem., à Pf. 8 th.	10	—	8
366	**Gefüllte Zwerg-Balsaminen:**			
	1. scharlachroth, 8. dreifarbige,			
	2. scharlachroth m. weiß, 9. fleischfarben,			
	3. lilla mit weiß, 10. purpurroth,			
	4. kupferfarben, 11. carmoisinroth (Camellien),			
	5. weiß mit carmoisin,			
	6. violet, 12. scharlachroth (Camellien).			
	7. weiß,			
	Jede einzelne Sorte mit Namen kostet . .	30	1	6
367	Ein Sortiment von vorstehenden 12 Sorten, à 10 Körner m. N., kostet 12 gr.			
368	Eine Melange aus obigen 12 Sort. gemischt	20	1	—
369	**Gefüllte Rosen-Balsaminen:**			
	1. blaßrosa, 4. granatroth,			
	2. blaßroth mit weiß gestreift, 5. kupferroth,			
	3. carmoisinroth, 6. lillafarben.			
	Jede Sorte einzeln mit Namen kostet . .	20	1	3
370	Ein Sortiment von vorstehenden 6 Sorten, à 10 Körner, mit Namen, kostet 6 gr.			
371	Eine Melange, aus obigen 6 Sorten gemischt	10	1	—

Nr.		à Lth.	à Prise	
372	**Gefüllte Camellien oder weißgeflammte Balsaminen:**			
	1. carminroth, 6. scharlachroth,			
	2. dunkellilla, 7. ziegelroth,			
	3. purpurroth, 8. blau,			
	4. kupferfarben, 9. blaßblau,			
	5. fleischfarben, 10. dunkelroth.			
	Jede Farbe einzeln mit Namen kostet . . .	20	1	3
373	Ein Sortiment von vorstehenden 10 Sorten, à 10 Körner m. N., kostet 10 gr.			
374	Eine Melange aus obigen 10 Sorten gemischt	10	1	—
375	Imp., M Balsam., einf., in verschied. Farben	5	—	6
376	— glanduligera, M Riesen-Balsam., 8 bis 10 F. hoch, mit kupferrothen einfach. Blüthen	—	—	6
377	Ipomoea alba, weiße Trichterwinde	4	—	6
378	— coccinea, M hochrothe dgl.	15	1	—
379	— formosa, reichblüh. schöne dgl. . . .	8	—	6
380	— Nil, prächtige himmelblaue dgl. . . .	10	1	—
381	— Quamoclit, M dunkelrothe gefiederte dgl.	30	2	—
382	— rosea, rosenrothe dgl.	4	—	6
383	— rubra azurea, prachtvolle dgl. . . .	4	—	6
384	— striata, gestreifte dgl.	4	—	6
385	— superba, prächtige dgl.	4	—	6
386	— variegata Kermesina, neue prachtvolle carmoisinrothe	10	1	6
387	— **violatia vera,** neue sehr großblühende azurblaue . . . à Korn 1 gr.	—	3	—
388	— violatia, dunkelviolete Trichterwinde .	4	—	6
389	— versicolor, verschiedenfarbige dgl. . .	4	—	6
390	**Ipomopsis elegans,** M♂ elegante Ipomopsis . .	40	2	—
391	— **fl. lutea,** M♂ gelbe Ipom., neu	40	2	—
392	— **superba grandiflora,** M♂ schönste großblühende	—	3	—
393	**Isotoma axillaris,** M winkelständ. Js.	30	1	6
394	Kaulfussia amelloides, amellenartige Kaulf.	8	—	8
395	Knautia hybrida, neue rosafarbene . . .	15	1	6
396	Lagurus ovatus, eiförmiges, sehr zierl. Gras	—	1	—
397	Lasthenia californica, M neue Lasthenie . .	3	—	6
398	— glabrata, neue glatte Lasthenie . . .	3	—	6
399	Lathyrus articulatus, gegliederte Wicke . .	3	—	6
400	— latifolius, ♃ breitblättrige Wicke . .	5	—	6
401	— odoratus, wohlr. W. in allen F. à Pf. 10 gr.	1	—	6
402	— — wohlriechende rothe Wicke, . (à Pf. 12 gr.)	1	—	6
403	— — — weiße Wicke, ... (à Pf. 12 gr.)	1	—	6
404	— — — rothbunte Wicke, . . . (à Pf. 12 gr.)	1	—	6
405	— — — purpurrothe Wicke, . . (à Pf. 12 gr.)	1	—	6
406	— — — Wicke, schwarz-purpur . (à Pf. 12 gr.)	1	—	6
407	— — — Wicke, schwarzppr. m. weiß (à Pf. 12 gr.)	1	—	6
408	— — — — roth m. weiß. Streif. (à Pf. 12 gr.)	1	—	6
409	— — dunkelrothe Wicke, ... (à Pf. 12 gr.)	1	—	6
410	— — striatus, gestr. wohlriech. Wicke, (à Pf. 12 gr.)	1	—	6
411	— perennis, ♃ perennirende Wicke . .	4	—	6
412	Lavatera arborea, ♂ baumartige Malve .	5	—	6
413	— crispata, gekrauste Pappelrose . . .	3	—	6
414	— trimestris fl. albo, weiße Sommerpap.	3	—	6
415	— — fl. rubro, rothe dergl.	3	—	6
416	Leptosiphon androsaceus, phloxähnl. Dünnr.	8	—	8
417	— densiflorus, dichtblüh. Dünnröh., s. hübsch	8	—	8
418	— — fl. albo, weiße Dünnröhre	—	1	—
419	Leuchaeria senecioides, niedl. gef. weißblüh.	—	1	—
420	Limnanthus Douglasii, M neue s. niedl. Sumpfbl.	10	—	8
421	— grandiflorus, großblüh. Sumpfblume .	10	—	8
422	Linaria purpurea, M♃ schön und neu . .	—	2	—
423	— tristis, M trauriges Leinkraut . . .	3	—	6
424	— tryphylla, dreiblätteriges Löwenmaul .	3	—	6
425	— versicolor, bunter Frauenflachs . . .	3	—	6
426	Linum album, weißer Flachs	3	—	6
427	— perennis grandifl., ♃ großb. peren. Fl.	5	—	6
428	Loasa tricolor, M dreifarbige Loase . . .	5	—	6
429	— lateritia, M schöne orangenfarbige Loase	8	—	6
430	Lobelia campanulata, ♂ glockenartige Lobelie	10	—	6
431	— cuneifolia, M sehr schöne Lobelie, besonders als Topfpflanze	—	2	—
432	— erinoides fl. bicolor, M zweifarbige .	20	1	—
433	— — fl. roseo, M rosafarbene . .	20	1	—
434	— **heterophylla major,** M neue sehr schöne großblumige	30	—	—
435	— ramosa, M ästige, sehr schöne Lobelie .	20	1	—
436	— — **fl. rosea,** M ästige rosenrothe	—	1	—
437	— syphilitica, ♃ blaublühende	—	1	—
438	Lophospermum scandens, M erröthende Kammsamenpflanze (eine kletternde prächtige Topfpflanze)	—	1	—
439	Lotus jacobaeus, M schwarzblüh. Schotenklee, sehr hübsch	15	1	—
440	Lunaria biennis, ♂ Mond-Viole	3	—	6
441	Lupinus albus, weiße Lupine, à Pf. 10 gr.	1	—	6
442	— bicolor, zweifarbige Lupine	2	—	6
443	— Cruikschanksii, Cruikschanks-L. à Pf. 20 gr.	3	—	6
444	— guatemalensis, ganz neue ausgezeichnete	15	1	—
445	— **Hartwegii,** prächtige	5	—	6
446	— hirsutus, große zottige blaue, à Pf. 10 gr.	1	—	6
447	— — große zottige rothe Lupine, —	1	—	6
448	— lepidus, hübsche Lupine, ½ Fuß hoch .	2	—	6
449	— linifolius, flachsblätterige Lupine . .	2	—	6
450	— luteus, gelbe wohlriech. dgl., à Pf. 10 gr.	2	—	6
451	— leucantha, gelbe wohlr. Lup. mit weiß. S.	2	—	6
452	— Marschallianus, ♃ Marschall'sche Lup.	3	—	6
453	— Millerii, ♃ Miller's schöne Lupine. .	3	—	6
454	— Moritzianus, neue prächtige	5	—	6
455	— nanus, ganz niedrige prächtige Lupine	10	—	8
456	— pumila, schwefelgelbe wohlriech. Lupine	3	—	6
457	— micrantha, kleinblumige Lupine . . .	3	—	6
458	— mutabilis, veränderl. Lupine (sehr schön)	4	—	6
459	— polyphyllus, ♃ neue ausgeschw., Pf. 15 gr.	3	—	6
460	— pulchellus, ♃ schöne Lupine . . .	3	—	6
461	— tomentosus, ♃ wollige — . . .	3	—	6
462	— variegatus, ♃ bunte —	3	—	6
463	— polyphyllus, ein Sort. in 25 Sorten, jede separat mit Namen, à ¼ Loth 1 th. 10 gr.			
464	Desgl. ein Sortiment in 25 Sorten, jede separat mit Namen, à Prise 10 gr.			
465	Lychnis chalcedonia fl. carn., ♃ fleischfarb. L.	5	—	6
466	— ch. fl. rubro, ♃ roth. L. od. brennende Liebe	4	—	6

Nr.		à Lth.	à Prise	
467	**Lychnis fulgens,** ♃ leuchtende Lychnis	30	1	6
468	— sylvestris, rosenrothes Lychnis . . .	4	—	6
469	Madia elegans, schöne Madie (prachtvoll) . .	3	—	6
470	Malope grandiflora, großbl. Malope, à Pf. 1 th.	4	—	6
471	— grand. fl. albo, gr. schön weißbl., à Pf. 1 th.	4	—	6
472	— trifida, dreitheilige schöne Mal., à Pf. 1 th.	4	—	6
473	**Malva** fl. pl., ♃ **gef. Garten-Malven:**			
	1. chamoisfarben, 14. strohgelb,			
	2. kupferroth, 15. braunroth,			
	3. blaßfleischfarben, 16. lilla,			
	4. carmoisin, 17. kupferfarben,			
	5. rothgelb, 18. dunkelbraun m. viol.,			
	6. fleischfarben m. weiß, 19. pfirsichblüthen,			
	7. weiß mit gelb, 20. roth mit weiß,			
	8. blaßrosa, 21. schwefelgelb,			
	9. scharlachroth, 22. dunkelbraun,			
	10. blaßbraun, 23. ziegelroth,			
	11. goldfarben, 24. violetbraun,			
	12. fleischfarben, 25. blaßroth.			
	13. schwarz,			
	Jede Sorte einzeln kostet	5	—	6
474	Das ganze Sortiment, in 25 Prisen, jede Sorte einzeln, mit Namen, kostet 12 gr.			
475	Das Sortiment in 12 Sorten, von jeder Sorte eine Prise, kostet 6 gr.			
476	Eine Mel. aus obigen 25 Sorten gemischt	4	—	6
477	Malva mauritiana, mauritische Malve . .	4	—	6
478	— miniata, ♂ sehr schöne äußerst zierliche Malve mit kleinen dunkelorange Blüth., blüht den ganzen Sommer hindurch .	8	—	8
479	— Morenii, Morenische	10	1	—
480	— moschata, moschusriechende weißblüh.	10	1	—
481	Manulea violacea, violete Handblume . .	8	—	8
482	**Martynia formosa,** M rothblühender Elephanten-Rüssel	—	2	—
483	— **lutea,** M gelbblüh. Elephant.-Rüssel	15	1	—
484	— proboscidia, M Elephantenrüssel . .	15	—	8
485	Matricaria capensis, ♃ capisch. Mutterkraut	8	—	8
486	Maurandia anthirrhiniflora, M löwenmaulartige schön blühende Maurandie . . .	10	1	—
487	— Barclayana, M Barclays schöne klimm. M.	30	1	6
488	— **purpurea grandiflora,** M großbl. ganz dunkle	—	2	—
489	— semperflorens, M immerblühende dergl.	30	1	6
490	Medicago intertexta, eigentlicher Igelklee .	4	—	6
491	Melilotus coeruleus, blaublühender Steinklee	3	—	6
492	Mesembryanthemum capitatum, M kopfförmige Zaserblume	—	1	—
493	— crystallinum, M eisartige Zaserblume oder Eiskraut	30	1	6
494	— glabrum, M röthlich-violete	—	1	—
495	— pomeradinum, M gelbblühende Zaserbl.	—	1	—
496	— tricolor, M dreifarbige Zaserblume . .	30	1	6
497	Mimosa pudica, M empfindliche Sinnpflanze oder Rührmichnichtan . . das Korn 4 pf.	100	3	—
498	Mimulus cardinalis, M Cardinals-Gaukler oder Affenblume, scharlachroth, sehr prachtvoll	15	1	—
499	Mimulus Gromii, ♃ prächtige Gauklerblume	—	1	—
500	— luteus, ♃ große gelbe Gauklerblume .	4	—	6
501	— moschatus, ♃ Moschus-Gauklerblume	—	2	—
502	— quinquevulnerus, ♃ fünffleckige dgl. .	8	—	8
503	— rivularis, ♃ Bach-Gauklerblume . .	5	—	6
504	— roseus superbus, M prächtige rosenrothe	—	2	—
505	— sylvestris, ♃ waldliebende Gauklerbl.	5	—	6
	(Sämmtliche Mimulusse sind sehr zu empfehlen.)			
506	Mirabilis jalappa, weiß mit gelb	3	—	6
507	— — weiß mit roth	3	—	6
508	— — gelb mit roth blüh. Wunderbl.	3	—	6
509	— — dichotoma, gabelspaltige W.	3	—	6
510	— — fl. albo, weißblüh. W. . .	3	—	6
511	— — fl. luteo, gelbblüh. W. . .	3	—	6
512	— — fl. rubro, rothblüh. W. . .	3	—	6
513	— — longifl. alba, weiße wohlriech. mit langer schöner Blume .	3	—	6
514	— — longiflora violacea, violete Wunderblume	15	1	—
515	**Momordica Balsamea,** Basam-Spring-Kürbiß	—	2	—
516	— elaterium, Spring- oder Vexirgurke .	5	—	6
517	Moscharia pinnatifida, gefied. Moschuskraut	5	—	6
518	Nemesia floribunda, blumenreiche N. (s. schön)	10	—	8
519	— **versicolor,** M neue prächtige .	15	1	—
520	Nemophyla atomaria, M weißblüh. schwarzpunktirte Liebeshainblume, à Pf. 20 gr.	3	—	6
521	— cramboides, prächt. himmelbl. à Pf. 20 gr.	3	—	6
522	— discoidalis, schwarzbraunblühende Liebeshainblume, sehr schön . à Pf. 1 th.	5	—	6
523	— insignis, M prachtv. n. bl. L., à Pf. 20 gr.	4	—	6
524	— — alba, prächt. neue weiße, à Pf. 20 gr.	4	—	6
525	— — paniculata, ausgez. L., à Pf. 20 gr.	4	—	6
526	— **maculata,** ganz neue grß. weißblüh. m. blauen Fleck. aus Californien, à Pf. 2 th.	10	1	—
527	— phaceloides, prächtige Liebeshainblume	8	—	8
528	Nicotiana glauca, M graugrüner Baum-Tabak, zu Gruppirungen sehr zu empfehlen	—	1	—
529	— nictaginiflora, M nachtsblühender Tabak (sehr hübsch)	5	—	6
530	Nigella coarctata, niedr. Jungfer im Grünen	3	—	6
531	— damascena, Jungfer im Grünen, à Pf. 1 th.	3	—	6
532	— — fl. pl., gefüllte Jungfer im Grünen	4	—	6
533	— — nana fl. pl., gefüllte niedr. J. i. Gr.	4	—	6
534	— hispanica, spanische dgl.	3	—	6
535	Nolana atriplicifolia, meldenblättr. Zimbelblume (sehr hübsch)	3	—	6
536	— paradoxa, bewaffnete Zimbelblume . .	3	—	6
537	— prostrata, liegende — . .	3	—	6
538	**Nyctarine capensis,** M neue, sehr angenehm riechende, blüht Morgens u. Abends	—	3	—
539	Ocymum maximum, M großer Löffelbasilicum	30	1	—
540	— minimum, M feinster Basilicum . .	30	1	—
541	— nigrum, M schwarzer — . .	15	1	—
542	— urticifolium, M nesselblättriger dgl. .	—	1	—
543	Oenothera Drummondii, Drummonds Nachtkerze, neu und schön	—	1	—
544	— grandiflora, großblumige Nachtkerze .	4	—	6

Nr.		à Lth.	à Prise.	
545	Oenothera Lindleii, sehr schöne Nachtkerze .	4	—	6
546	— mollissima, weichblättrige — . . .	4	—	6
547	— purpurea, purpurrothe — . . .	4	—	6
548	— Romanzovii, blaue — . . .	4	—	6
549	— rosea, rosenrothe — . . .	4	—	6
550	— Sellovii, große gelbe prachtv. Nachtkerze	4	—	6
551	— taraxafolia, gezahntblättrige, die großblühende prächtige Nachtkerze . . .	5	—	6
552	— **taraxaf. fl. albo,** weißblüh. prächt.	—	1	—
553	Orobus Fischerii, Fischers Waldrose . . .	4	—	6
554	Oxalis rosea, M rosenrother Sauerklee . .	30	1	6
555	Oxypaphus violaceus, viol. Oxyp., sehr schön	—	1	6
556	Oxyura chrysanthemoides, wucherblumenartiger Spitzschwanz	5	—	6
557	Paeonia anomala, ♃ blaßrothe Päonie . .	5	—	6
558	Palabia moschata, neu	15	1	—
559	Papaver bracteatum, ♃ brennendroth. Mohn	8	—	8
560	— orientale, ♃ Morgenländischer Mohn	8	—	8
561	— Rhoeas fl. pl., gefüllt. Ranunkel-Mohn in schönen Farben, melirt, à Pf. 1 th.	4	—	6
562	**Papaver somniferum** fl. pl., **schön gefüllte Garten-Mohne:**			
	1. aschgrau mit rothen Spitzen, 2. feuerroth, 3. blaßgrau, 4. dunkelgrau, 5. schwarz mit feuerroth, 6. gelblichweiß mit rothen Spitzen, 7. weißer Nelkenm. mit rother Schattirung, 8. neuer Marseiller Nelkenmohn, 9. rein weiß, 10. schwarzbrauner Nelkenmohn, 11. schwarz, 12. scharlach mit weiß geflammt, 13. scharlachroth, 14. blaßroth, 15. blaßlilla, 16. großer rother, 17. dunkelaschgrau, 18. helllilla.			
	Jede Sorte einzeln mit Namen kostet . .	4	—	6
563	Das ganze Sort. in 18 Pr. m. N. kostet 8 gr.			
564	Eine Mel. a. diesen 18 Sorten gem. à Pfd. 1 th.	3	—	6
565	Papaver somniferum Murselli, neuer Gartenmohn, ausgezeichnet schön	8	1	—
566	Paspalum elegans, neues Ziergras . . .	4	—	6
567	Pelargonium, ♃ M verschiedene großblühende Storchschnabel	—	1	6
568	Pentstemon atropurpureus, ♃ dunkelpurpurrother Bartfaden . . .	—	1	—
569	— pubescens, ♃ behaarter Bartfaden .	—	1	—
570	— pulchellus, ♃ schöner	—	1	—
571	— roseum, ♃ rosenrother Bartfaden . .	—	1	—
572	Petunia mirabilis, e. Melange, a. 20 Sort. gem.	15	1	—
573	Phacelia congesta, gedrängtblumige Phacelie	4	—	6
574	— tanacetifolia, rainfarrenblättrige Phacelie	3	—	6
575	Phlox Drummondii, M Drummond's prächtige Flammenblume. . . .	30	1	—
576	— neuester dunkelpurpurrother . .	—	1	6
577	— **Prinz Leopold,** m. gr. w. Stern	—	1	6
578	— **fl. alba,** neuer ganz weißer .	—	2	—
579	— — **oculata,** ganz neuer weißer, mit röthlichem Stern . .	—	2	6
580	Podolepis chrysantha, zierl. goldgelbe Podolepis	10	1	—
581	— gracilis, zierliche Podolepis, roth und weiß, sehr hübsch . . .	8	—	8
582	Podospermum angustifolium, neu u. sehr zierl.	—	1	—
583	Polemonium album, ♃ weißes Sperrkraut .	3	—	6
584	— coeruleum, ♃ blaues	3	—	6
585	— mexicanum, ♃ mexikanisches . . .	3	—	6
586	Polygonum orientale, morgenländischer Knötrig	3	—	6
587	— fl. albo, weißblühender morgenländischer Knötrig .	10	1	—
588	— tinctorium	4	—	6
589	**Portulaca alba,** M neuer wßbl. Portulack	30	1	6
590	— **aurantiaca,** M neuer oranglb. Portul.	—	2	6
591	— Gilliesii, M Gilliesischer Portulack . .	30	1	—
592	— grandiflora, M großblühender Portulack	30	1	—
593	— Thellusonii, M Thellesonscher Portulack	30	1	—
594	Potentilla atrosanguinea, ♃ schwarzrandiges Fingerkraut	—	1	—
595	— nepaulensis, ♃ nepaulisches	8	—	8
596	Primula auricula, ♃ Aurikeln, feinste Lücker und Englische, von ganz vorzüglichen Blumen	15	1	—
597	Primula cortusoides, ♃ schöne Gartenprimel	—	1	—
598	— elatior, ♃ Prim. in sehr schönen S., gem.	10	1	—
599	— sinensis fl. albo, schön weißbl. chines. Pr.	—	2	—
600	— sinensis fl. roseo, schön rothbl. — —	120	2	—
601	Reseda odorata, wohlr. Reseda à Pfd. 1 th.	2	—	6
602	Rheum sibiricum, ♃ sibirischer Rhabarber .	4	—	6
603	Rhodanthe Manglessii, M neue prachtvolle Immortelle, ausgezeichnet schön . . .	15	1	—
604	Ricinus communis, M gemeiner Wunderbaum	3	—	6
605	— levidus, M bleifarbiger Wunderbaum .	5	—	6
606	— purpureus, M. blaurother — . .	5	—	6
607	Rudbeckia alata, geflügelte Rudbeckie . . .	5	—	6
608	— amplexicaulis, stengelumfass. Rudbeckie	3	—	6
609	— Drummondii, ♂ Drummonds Rudbeckie	—	2	—
610	— laciniata, ♃ geschlitztblättrige —	5	—	6
611	— oppositifolia, paarblättrige —	4	—	6
612	Salvia bracteata, ♂ großartiger Salbey, schön	—	—	6
613	— horminum, Scharlachkraut	3	—	6
	Salpiglossen, sind wahre Prachtblumen und eignen sich sowohl zur Gartenflor als zu Topfpflanzen.			
614	Salpiglossis atropurpurea, M schwarz-purpurfarbene Salpiglosse . .	—	1	—
615	— aurea grandiflora, M goldfarbige . .	—	1	—

Nr.		à Lth.	à Prise.	
616	Salpiglossis Barclayana, M Barkley's . .	—	1	—
617	— — M weißblühende	—	1	—
618	— lilacina, M weiß und blaublühend . .	—	1	—
619	— aurantica, M orangengelbe	—	1	—
620	— speciosa, M prächtige	—	1	—
621	— coerulea, M violetblühende	—	1	—
622	— elegans, M elegante	—	1	—
623	— fuscata, M schwärzliche	—	1	—
624	— ferruginea, M rostfarbene	—	1	—
625	— intermedia, M mittelhohe	—	1	—
626	— picta, M bemalte	—	1	—
627	— striata, M gestreifte	—	1	—
628	— integrifolia, auch Petunia mirabills, eine der schönsten prachtvollsten Topfpflanzen, auch im freien Lande blüht sie sehr reich	15	1	—
629	Vorstehende 15 Sorten Salpiglossen, von jeder Sorte eine Portion . . . 12 gr.			
	(Solche geben auch durch Samen neue Farbenspiele, lassen sich gut durchwint, u. bring. i. nächst. Jahre eine schöne Flor.)			
630	Salpiglossis, von vorstehenden Sorten gemischt	30	1	—
631	Sanvitalia procumbens, liegende Sanvitalie. (Blüht vom Mai bis in den November.)	5	1	—
632	Saponaria multiflora, vielblumiges Seifenkraut	5	—	6
633	— officinalis fl. pl., ♃ gefülltes Seifenkr.	4	—	6
634	Saracha viscosa, klebrige Sarache mit glänzend rothen Früchten. .	—	1	—
635	Scabiosa atropurpurea, schwarzrothe Skabiose	3	—	6
636	**Scabiosa grandiflora, großblühende Skabiosen:**			
	1) dunkelpurpur mit weiß, 2) blaßblau, 3) dunkelkarmin, 4) blaßroth, 5) kupferroth, 6) ziegelroth, 7) weiß mit roth, 8) schwarzbraun, 9) hellroth, 10) fleischfarben, 11) schwarz, 12) rosenroth.			
	Jede Sorte einzeln kostet	5	—	6
637	Vorstehende 12 Sorten Skabiosen, von jeder Sorte eine Prise, separat verpackt, 6 gr.			
638	Eine Melange aus diesen 12 Sorten gemischt	3	—	6
639	Schyzanthus humilis variegatis obscuriae, ausgezeichnete Schyzanthe .	5	—	6
640	— pinnatus, M gefiederte Sch., sehr schön	4	—	6
641	— retusus, M Hookers Sch., neu, sehr schön	60	2	—
642	**Schyzopetalum Walkerii,** M Walkers Spaltblume, sehr nett und wohlriechend	—	2	—
643	**Scyphantus elegans,** M neue hübsche Tassenblume, ist bis spät im Herbst mit zierlichen zitronengelben Blumen bedeckt . .	—	2	—
644	Sedum coeruleum, blaues Sedum, in Töpfen wie zu Einfassungen sehr niedlich .	30	1	—
645	Senecio elegans, fl. pl. albo, weißgef. Kreuzkr.	5	—	6
646	— fl. pl. atropurpurea, dunkelpurpurrothes Kreuzkraut .	5	—	6
647	— fl. pl. carneo, fleischfarbiges .	5	—	6
648	— fl. pl. lillaceo, lillablühendes	5	—	6
649	— fl. pl. rubro, rothgefülltes .	5	—	6
650	Sycios angulata, kleine Haargurke (ihres schnellen Wuchses wegen zu Lauben und zur Bekleidung von Mauern und Wänden zu empfehlen) .	3	—	6
651	Silene armeria, nelkenartiges Leimkraut . .	3	—	6
652	— — fl. albo, weißes sandnelkenart.	3	—	6
653	— compacta, gedrückte Silene, schön . .	3	—	6
654	— ornata rubra, geschmückte rothblühende	8	1	—
655	— pendula, hängende schöne rothe Silene	3	—	6
656	Solanum Lycopersicum, M Parad.- od. Liebesapfel	5	—	6
657	— — fructu luteo rotundo, M runder gelbfrüchtiger Liebesapfel	5	—	6
658	— — minus luteo, kln. glb. rund. Liebesapfel	5	—	6
659	— — pyriforme, M birnförm. Liebesapf.	5	—	6
660	— — melongena fructu albo, M Eierpflanze mit weißen eiförm. Frücht.	8	1	—
661	— — melongena fr. coeruleo, M Eierpflanze mit eiförm. blauen Früchten	8	1	—
662	— melong. fr. oblongo albo, M Eierpflanze mit langen weißen Früchten	8	1	—
663	— melong. fr. oblong. violatio, M Eierpfl. mit langen violeten Früchten	8	1	—
664	Sonchus tingitanus, Tangersche Gänsedistel .	4	—	6
665	Sphenogyne speciosa, M neue Sphenogyne	5	—	6
666	Spilanthus oleraceus, Husarenknopf, sehr niedl.	8	—	6
667	Stachys grandiflora, scharlachrothe Stachis .	—	1	—
668	Stenactys speciosa, ♃ prächtige Stenaktis .	10	1	8
669	Stevia alba, ♃ weiße Stevie	—	—	8
670	— purpurea, purpurrothe Stevie . . .	—	—	8
671	**Stipa pennata,** M hübsches Federgras	40	1	—
672	Tagetes erecta fl. pl., große Sammtblume .	4	—	6
673	— — fl. aurantica pl., gef. orange S.	4	—	6
674	— — fl. sulphurea pl., gef. schwefelg. S.	4	—	6
675	— — nana fl. pl., niedrige großbl. S.	4	—	6
676	— patula fistulosa fl. pl., kleine niedr. röhrenartige Sammtbl., sehr niedlich .	4	—	6
677	— patula globosa, neue kugelförmige S.	4	—	6
678	— — nana fl. pl. luteo, neuste gefüllte goldg.	15	1	—
679	— — striata, gestreifte, macht sich sehr nett	4	—	6
680	— — ranunculoides, ranunkelart. S. .	4	—	6
681	— — ranunculoides striata fl. pl., neue gefülltgestreifte Sammtbl. . .	4	—	6
682	— pumila fl. pl., kleine Sammtblume .	4	—	6
683	— signata, Sammtblume mit feinem Laube und zierlichen Blättern	8	—	8
684	Thunbergia alata, M rankende Thunbergie .	—	1	—
685	Tithonia tagetiflora, M Freund der Aurora .	—	1	—

Nr.		à Lth.	à Prise.	
686	Trachymene coernlea, M himmelblaublühende wohlriechende Trachymene, sehr schön .	30	1	—
687	Trifolium incarnatum, ♃ karminrother Klee	4	—	6
688	— libanotis, kleiner niedlicher rothbl. Klee	4	—	6
689	Trollius europaeus, ♃ europäische Trollblume	—	—	6
690	Tropaeolum canariense, M kanarische Kresse, zitroneng. gefied. zierl. Blüthen, sehr hübsch	—	1	—
691	— **Lobbianum,** M prachtvolle neue Kapuziner-Kresse . . .	—	2	—
692	— majus, gr. Span. Kr. oder Nasturtium à Pfd. 10 gr.	1	—	6
693	— — atrosanguinea, dunkelblutrothe prachtvolle Spanische Kresse à Pfd. 1 th.	3	—	6
694	— minus, g. kl. Span. Kr. oder Nasturtium à Pfd. 1⅓ th.	3	—	6
695	— Schillingii, M Schillings schöne Kresse	4	—	6
696	— trimaculatum, M kl. gefleckte Kapuzinerkr.	4	—	6
697	Valeriana alba, ♃ weißer Baldrian . . .	8	—	6
698	— incarnata, ♃ inkarnatrother Baldrian	8	—	6
699	— rubra, ♃ rother Baldrian	8	—	6
700	**Venidium species,** M neue sehr schöne gelbblühende . . .	—	1	—
701	Verbascum grandiflorum, großbl. Königskerze	5	—	6
702	— phoeniceum, gelbe Königskerze . . .	5	—	6
703	Verbena Aubletia, schöne prachtvolle Verbena	10	—	8
704	— Drummondii, schön violetblüh. Eisenkraut	10	—	8
705	— erinoides, blaublühendes Eisenkraut .	8	—	6
706	— teucrioides, gamanderartiges Eisenkraut	—	1	—
707	— venosa, M ♃ sehr schön, sowohl als Topfgewächs, wie im Garten	15	1	—
708	Veronica multifida, ♃ vielblüh. Ehrenpreis	—	—	6
709	Viola tricolor, Stiefmütterchen in prachtvollen Nüancen . à Pfd. 2 th.	5	—	6
710	— nigra, schwarzes Stiefmütterchen, mit prachtvollem Lillaspiegel	—	—	8
	Neues größtblühendes Stiefmütterchen,			
711	Viola tricolor maxima, eine neue Prachtblume von ungewöhnlicher Größe u. schönstem Kolorit	30	2	—
712	60 Port. in 60 prachtvollen Varietäten 1⅓ th.			
713	30 — 30 — — 25 gr.			
714	Eine Melange meines aus mehr als 100 Varietäten besteh. Sortim. in 1 starken Port. 4 gr.			
715	Desgleichen eine kleine Portion . . . 2 gr.			
716	Viscaria Buridgii, neue in's lilla schimmernde	8	1	—
717	— oculata, augenförmige Viskarie . . .	5	—	6
718	— — alba, neue weißblühende . . .	5	—	6
719	Xeranthemum annuum fl. pl. albo, weißgef. Papierblume	6	—	6
720	— — fl. pl. coerulea, blaurothgef. Papierblume . . .	6	—	6
721	Zinnia aurea, M goldgelbe Zinnie	6	—	6
722	— elegans, M elegante Zinnie	8	—	
723	— — fl. aureo, M goldgelbe elegante Z.	10	1	—
724	— — fl. atrococcineo, M dunkelscharlachrothe elegante Zinnie. .	10	1	—
725	— — fl. albo, M elegante weißblühende Z.	10	1	—
726	— — fl. coccineo, M scharlachr. prachtv. Z.	10	1	—
727	— — ferruginea, M rostfarb. prachtv. Z.	10	1	—
728	— — grandiflora, M s. prachtv. großbl. Z.	10	1	—
729	— — fl. incarnato, M karminr. prachtv. Z.	10	1	—
730	— — fl. roseo, M rosenrothe prachtv. Z.	10	1	—
731	— — striata, M gestreifte elegante Zinnie	10	1	—
	(Vorsteh. Zinnien sind ein wahrer Schmuck des Gartens, auch machen sie sich als Topfpflanzen sehr hübsch.)			
732	Vorstehendes Sortiment Zinnien von 10 Sorten in 10 separaten Prisen 8 gr.			
733	Eine Melange von vorstehenden Sorten . .	8	1	—
734	Zinnia multiflora fl. luteo, gelbe vielbl. Zinnie	5	—	6
735	— — fl. rubro, rothe vielbl. Zinnie .	5	—	6
736	— pauciflora, wenigblüthige Zinnie . .	5	—	6

12) Nachtrag.

Nr.		à Lth.	à Prise.	
737	Alonsoa grandiflora, großbl. Halbblume . .	—	2	—
738	Aquilegia vulgaris fl. pl. **extra,** in 25 Sorten à 1 Pr. 20 gr.			
739	Centaurea involucrata, schöne gelbe Flockenbl.	10	1	—
740	Crucianella speciosa, schönes Kreuzblatt . .	—	1	—
741	Cyclanthera pedata, rankende Cyklanthere .	10	1	—
742	Delphinium Consolida, hohe gef. Levkojen-Rittersp.: 1) blaßlilla, 2) dreifarb., 3) violet, 4) weiß, 5) fleischfarb., 6) dunkelbl., 7) ziegelroth.			
	Jede Sorte separat mit Namen	5	—	8
	Eine Melange aus diesen 7 Sorten . . .	4	—	6
743	Eutoca multiflora, sehr schöne vielbl. Eutoca	—	2	—
744	Felicia Zeyher, kln. niedl. bl. Aster (z. Einfassung.)	10	1	—
745	Gailardia Josephus, prachtvolle neue Galardie	15	1	6
746	Gilia nivalis, sehr schöne schneeweiße Gilie .	5	—	6
747	Helenium tenuifolium, prächtige feinbl. Helenie	8	—	8
748	Jurinaea alata, geflügelt, mit zierlichen purpurrothen Knospen . .	10	1	—
749	Nicotiana purpurea, purpurrother Tabak .	5	—	6
750	Nyctarine selaginoides, neue prachtv. Nyktarine	—	2	—
751	Reseda odor. grandifl., großbl., bes. für Töpfe	—	1	6
752	Saxifraga sarmentosa, wuchernder Steinbrech	—	2	—
753	— sarmentosa hirsuta, rauher Steinbr. oder Judenbart (besonders schön als Ampelpflanze)	—	2	—
754	Silene orientalis, neue großblühende Silene .	—	2	—
755	Statice sinuata, leierblättrige Statice . . .	—	2	—
756	Verbascum phoeniceum fl. coeruleum, blaublühende Königskerze . .	8	1	—
757	— — carneum, gelbblüh. Königsk.	8	1	—

13) Georginen-Knollen,

welche vom März ab, je nachdem die Witterung es erlaubt, zu haben sind:

6 St. Georginen in	6 schönen Sorten mit Namen zu	1 th.	— gr.
12 „ „ „	12 „ „ „ „ „	1 „	20 „
25 „ „ „	25 „ „ „ „ „	3 „	— „
50 „ „ „	50 „ „ „ „ „	6 „	— „
100 „ „ „	100 „ „ „ „ „	12 „	— „
200 „ „ „	200 „ „ „ „ „	22 „	— „
6 „ „ „	6 der vorzüglichsten Sorten „	1 „	15 „
12 St. Georginen in	12 der vorzüglichsten Sorten zu	2 th.	15 gr.
25 „ „ „	25 „ „ „ „	4 „	— „
50 „ „ „	50 „ „ „ „	8 „	— „

Ein besonderes Verzeichniß hierüber steht jederzeit zu Diensten.

14) Topf-Chor-Nelken,

welche vom Monat März ab, je nachdem die Witterung es erlaubt, verabreicht werden können:

12 St. Chor-Nelken in	12 schönen Sorten mit Namen	1 th.	20 gr.
25 „ „ „	25 „ „ „ „	3 „	10 „
50 St. Chor-Nelken in	50 schönen Sorten mit Namen	6 th.	10 gr.
100 „ „ „	100 „ „ „ „	12 „	— „
200 „ „ „	200 „ „ „ „	24 „	— „

Für Emballage berechne ich à Dutzend 2 gr. 6 pf.

Ein besonderes Nelken-Verzeichniß steht jederzeit zu Diensten.

Auf Verlangen kann ich mit einer vollständigen Nelken-Karte auf kurze Zeit zur Ansicht aufwarten, in welcher sämmtliche von mir cultivirten Nelken aufgeführt und in ihren natürlichen Formen u. Farben enthalten sind. Die Hin- und Rücksendung dieser Karte kann ich jedoch nur auf Kosten der resp. Besteller bewirken.

Redakteur und Verleger: H. Barth in Breslau. Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.